

deutscher  
alpenverein 

**125 Jahre**  
**Sektion Heidelberg**

94  
A  
404

UMSAUSGABE SEKTIONSNACHRICHTEN NR. 124  
SEKTION HEIDELBERG 1869 E. V.

März 1994  
P 20123 F

37 A 404

---

# Inhalt

Seite

Grußworte	3
Die Berge um Heidelberg	8
125 Jahre Sektion Heidelberg	11
Unsere Sektion im Spiegel der Statistik	26
Vorsitzende der Sektion Heidelberg von 1869 bis 1994	27
Ehrentafel der Sektion Heidelberg	32
Ehrenmitglieder im Jubiläumsjahr 1994	33
Der Vorstand der Sektion Heidelberg im Jubiläumsjahr 1994	34
Frauen in der Sektionsverwaltung	36
Hüttenwirte der Heidelberger Hütte	37
Eis und Gletscher Vorlesung von Prof. H. von Helmholtz zur Sektionsgründung	38
Die Sektion heute	47
Impressum	70
Sektionsnachrichten	71

Alpenvereinsbücherei  
D.A.V. München

94 404



Vorstandssitzung auf der Wiedenbachhütte



Harry McLean: Alte Brücke (Kurpfälzisches Museum, Heidelberg)



## Grußwort



Heidelberg wäre ohne seine Vereine kaum vorstellbar. Die 1869 gegründete Sektion Heidelberg des Deutschen Alpenvereins ist mit 4.300 Mitgliedern mittlerweile zu einem der größten Vereine in der Stadt geworden. Das ganzjährige Angebot an alpinistischen Unternehmungen wie Skitouren, Hoch- und Klettertouren bietet für jeden und jede etwas. Neben einer berggerechten Ausbildung steht auch die Jugendarbeit im Vordergrund.

Das Wirken des Alpenvereins reicht weit über Heidelberg hinaus. Die 1889 in der östlichen Silvretta erbaute Heidelberger Hütte bietet nicht nur Bergfreunden Schutz und Unterkunft, sondern auch Familien die Möglichkeit, gemeinsam mit den Kindern die Bergwelt zu genießen.

Daß die Mitglieder der Sektion ihr besonderes Augenmerk darauf richten, die Bergwelt so unversehrt wie möglich zu erhalten, freut mich als Umweltpolitikerin besonders. So hat die Sektion die Energieversorgung auf der Heidelberger Hütte von Diesel auf umweltfreundliches Flüssiggas umgestellt.

Auch die regelmäßigen Wanderungen in die nahegelegenen Mittelgebirge und in das Umland vertiefen das Interesse für die Natur. Darüber hinaus beteiligt sich die Sektion am Kulturgesehen der Stadt durch regelmäßige Vorträge in der Stadthalle.

Zu ihrem 125jährigen Bestehen wünsche ich der Sektion alles Gute und hoffe, daß sie mit ihrem Wirken auch weiterhin zum Wohl der Menschen in unserer Stadt beitragen kann.

*Beate Weber*  
Beate Weber  
Oberbürgermeisterin

## Grußwort



Die Geschichte der Sektion Heidelberg des deutschen Alpenvereins ist von Beginn an mit dem Schicksal des DAV-Gesamtverbandes aufs engste verbunden. Denn Geheimrat Prof. Dr. von Helmholtz, der am 23. Juli 1869 in Heidelberg den Vorsitz der sechsten Sektion des Deutschen Alpenvereins übernahm, hatte am 9. Mai desselben Jahres im Gasthof „Blaue Traube“ in München auch seine Unterschrift unter die Gründungsurkunde des Deutschen Alpenvereins gesetzt. Bis zum heutigen Tag sind von der Sektion Heidelberg immer wieder wichtige Impulse für die Arbeit des Alpenvereins und die Entwicklung des deutschen Bergsteigens ausgegangen.

Durch den Bau der Heidelberger Hütte im Jahr 1889 leistete die Sektion einen wichtigen Beitrag zur Erschließung der Silvretta. Dieses Haus, das sich zu einem der bedeutendsten Sommer- und Winterstützpunkte in den Ostalpen entwickelt hat, wurde 1978 erweitert und Anfang der neunziger Jahre unter erheblichem Aufwand mit einem Blockheizkraftwerk im Flüssiggasbetrieb zur thermischen und elektrischen Energieversorgung ausgestattet, das allen ökologischen Anforderungen entspricht. Vorbildlich ist auch der Einsatz der Sektion Heidelberg zur Erhaltung der Bergnatur in ihrem Arbeitsgebiet. So ist es gelungen, ein Vordringen der Skiarenen von Ischgl und Samnaun ins hintere Fimbartal zu verhindern. Der Deutsche Alpenverein wird sein gesamtes Gewicht in die Waagschale werfen, damit auch kommende Generationen die Bergregion ums Fluchthorn noch in seiner ursprünglichen Wildheit erleben können!

Über ihr Engagement in den Alpen vergaß die Sektion Heidelberg jedoch nicht, wie wichtig es ist, ihren Mitgliedern auch wohnortnahe Stützpunkte anzubieten. Mit der Wiedenbachhütte im Bühlertal wurde 1978 ein ideales Bergsteigerheim gefunden und ausgebaut. Die Lage der Hütte in einem der schönsten Wander- und Klettergebiete des Nordschwarzwaldes erschloß der schon seit jeher regen Ausbildungstätigkeit der Sektion neue Möglichkeiten. Die Felsen des Plättig liegen fast vor der Haustür und der Battert ist für die Kletterkurse der Sektion in einer knappen halben Stunde zu erreichen. Im Rahmen eines solchen Kurses im Battert hatte auch der unvergessene Reinhard Karl im Jahr 1963 seine ersten Schritte im Fels getan. Reinhard, der 1978 für die erste deutsche Besteigung des Mount Everest zum Ehrenmitglied der Sektion Heidelberg ernannt wurde, beeinflusste das Bergsteigen im Deutschland der Nachkriegszeit wie kein anderer. Durch Erfolge in den

Alpen und den Bergen der Welt, aber auch durch seine meisterhafte Fotokunst, seine Bücher und die unvergeßlichen Vorträge. Als einer der Ersten entdeckte Reinhard die Felsen der Mittelgebirge als klettersportliche Ziele von eigenständigem Wert und war damit einer der Initiatoren der modernen Sportkletterbewegung.

Es ist offensichtlich, daß sich die Jugendarbeit und Ausbildungstätigkeit der Sektion Heidelberg dem Vorbild des alpinistischen Multitalentes Reinhard Karl verpflichtet sieht. Den 4.300 Mitgliedern der Sektion wird ein Ganzjahresprogramm geboten, das die gesamte Palette der bergsteigerischen Spielformen abdeckt: Skitouren und hochtourische Unternehmungen sowie Wanderungen in den Mittelgebirgen, aber auch die Ausbildung im extremen Eis- und Felsklettern. Kein Wunder, daß sich der Vorstand der Sektion um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen braucht! In Heidelberg weiß man, daß der Deutsche Alpenverein sich heute mit allen seinen Kräften dafür einsetzen muß, daß dies auch in Zukunft so bleiben kann. So wird es zum überwiegenden Teil dem Engagement der Heidelberger Sektion zu verdanken sein, wenn die Klettergebiete im Odenwald und im nördlichen Schwarzwald zugänglich bleiben. Mit gleicher Tatkraft nimmt die Sektion derzeit das ehrgeizige Projekt einer künstlichen Kletteranlage in Angriff. Diese Bereitschaft, anstehende Probleme offensiv anzugehen, beweist, daß die Sektion Heidelberg nicht nur eine der ältesten, sondern zugleich eine der lebenskräftigsten und damit jüngsten Sektionen des Deutschen Alpenvereins ist. Zu dieser seltenen Kombination möchte ich ihr herzlich gratulieren!

Josef Klenner  
Vorsitzender des Deutschen Alpenvereins

## Geleitwort



Drei Tage lang ein Fest zu feiern ist viel. Sieben Tage lang feierten Kaiser und Könige ihre großen Feste, und wir wollen ein ganzes Jahr lang feiern. Ist das zu viel?

Wir denken nein! 125 Jahre Sektion Heidelberg im DAV sind ein Grund zu großer Freude. Und an dieser Freude sollen so viele wie möglich teilhaben. Alle Aktiven, Alte, Junge und alle, die uns verbunden sind, sind herzlich eingeladen mitzumachen. Wir feiern mit einer großen Himalaja Expedition, aber auch mit einer gemütlichen kleinen Wanderung im Odenwald. Wir feiern in Heidelberg, in der Wiedenbachhütte und natürlich auf unserer Heidelberger Hütte. Diese Festschrift informiert Sie über alle Möglichkeiten des Mitfeierns.

Jubeljahre sind Anlaß zum Gedenken, zum Zurückdenken an die Geschichte der Sektion, zum Bedenken der Gegenwart und zum Nachdenken über die Zukunft. Was war, was ist, was wird sein? Was muß beibehalten werden, was muß sich ändern, was muß neu hinzukommen?

Beibehalten können wir gewiß das Anliegen, dem schon die ersten 20 Mitglieder sich verpflichteten, als sie dem Aufruf zur Gründung der Sektion vom 23. Juli 1869 folgten: Sie wollten die Alpen erforschen. Das zweite Anliegen des Gründungsaufrufs, nämlich „die Erleichterung der Bereisung der Alpen“, hat sich mittlerweile erübrigt. Im Gegensatz zu damals gehört es heute zu unseren Aufgaben mit Hilfe der nunmehr circa 4.500 Mitglieder der Sektion darauf zu achten, daß die aggressive Erschließung der alpinen Bergwelt mit modernster Technik nicht unkontrolliert bleibt.

Beibehalten müssen wir auch den Vereinszweck, der in der Satzung vom April 1926 so beschrieben war: „...die Kenntnis der Alpen im allgemeinen zu erweitern und zu verbreitern...“ Mittel zu diesem Zweck waren damals und sind es heute: „Veranstaltung von Versammlungen, Vorträgen, Ausflügen, Heranbildung von Bergsteigern und Skifahrern...“

Auch die Satzungsänderung vom Dezember 1933 ist insofern noch zutreffend, als sie als Zweck des Vereins angibt: „...die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern und verbreitern, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.“ Nicht mehr zutreffend, weil nationalistisch engführend gemeint, ist natürlich das Ende dieses Satzes. Heute geht es bestenfalls darum — nicht zuletzt mit

der Heidelberger Hütte, die auf Schweizer Grund und Boden steht und Österreich, von ihren Anfängen her auch der Sektion Prag und Deutschland verbunden ist — Europa als Heimat populär zu machen. Bergfreunde und Bergfreundinnen sind international.

Beim Blättern in alten Unterlagen blieb ich an einem Satz hängen, der in der Satzungsänderung vom 20. Dezember 1933 auffällt: „Die Sektion ist unpolitisch“, heißt es da, „Die Erörterung und Verfolgung politischer Angelegenheiten liegt außerhalb ihrer Zuständigkeit.“ Dieses Selbstverständnis, das sich dem üblen Zeitgeist des Nationalsozialismus verdankt, hat sich zum Glück verändert. Wir können es uns heute nicht mehr leisten, unpolitisch zu sein, und wir werden in Zukunft „die Erörterung und Verfolgung politischer Angelegenheiten“ verstärkt als unsere Zuständigkeit wahrnehmen müssen. Naturschutz im Zeitalter des Massentourismus im Sommer wie im Winter ist eine politische Herausforderung an unsere Sektion. Unser nicht parteipolitisches, aber sehr wohl parteiliches Votum ist gefragt, wenn es beispielsweise um Entscheidungen geht, wie das Biotopenschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg. Unser Jugendreferat bildet sportlich und umweltbewußt zum Klettern aus. Um diese Arbeit mit Nachwuchsalpinisten nicht unmöglich zu machen, müssen wir für einen Kompromiß streiten, der Naturschutz und Sport verträglich macht. Überhaupt wird es zu den Zukunftsaufgaben auch unserer Sektion gehören, Kriterien beizusteuern, die ein sachgemäßes Abwägen erlauben zwischen Nutzung der Natur und ihrem notwendigen Schutz.

125 Jahre Sektion Heidelberg im DAV sind Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. Wir können stolz zurückblicken auf die Entwicklung unserer Sektion, und neue Herausforderungen werden hoffentlich auch in Zukunft unseren Verein attraktiv machen. Ich wünsche uns allen ein gutes Jubeljahr und danke schon im voraus allen, die zum Gelingen beigetragen haben und noch beitragen werden.

Hans Wolters  
1. Vorsitzender



Theodor Verhas: Panorama von Heidelberg (Kurpfälzisches Museum, Heidelberg)

## Die Berge um Heidelberg

„Heidelberg könnte eher einen Berg als das Schloß entbehren“. So dachte Friedrich Hebbel. „Die Stadt liegt ganz eigentümlich am Neckar, einem kleinen munteren Fluß zwischen zwei bedeutenden Bergreihen, harmlos und freundlich, wie es sich bei einer so gigantischen Nachbarschaft geziemt“. Doch wenn man die Lagebeschreibung der Stadt Heidelberg nach Franz Schneider in der Sprache der Nachromantik, zur Zeit der Sektionsgründung liest, fällt es einem schwer, sich auch nur einen der Berge um Heidelberg wegzudenken:

„Wandern wir westlich in die Ebene hinaus, etwa gegen Eppelheim zu, und blicken nach der Stadt zurück, so haben wir ein eigenartiges Bild vor uns. Aus der tischebenen Fläche des Vordergrunds steigen steil mehrere kuppenförmige, wie auf einer Schnur aufgereihte Berge auf, jeder vom anderen durch ein schluchtartiges Tal getrennt. Dahinter erhebt sich massig, nur wenig nach der Höhe gegliedert, eine bewaldete Hochfläche. Dort aber, wo Heidelberg liegt, unterbricht eine tiefe Scharte die Bergzüge. Die Deutung der Erscheinungsformen im großen wird uns nicht schwer. Der kuppenförmige, leicht nach Süden einfallende Gaisberg südlich der Scharte und der langgestreckte Ameisenbuckel in seiner Fortsetzung sind halb in die Tiefe gesunkene Vorberge, ebenso der doppelköpfige Heiligenberg im Norden mit seinem angeklebten Vorhügel, der die Bismarcksäule trägt. Der geschlossene Kamm, der das Bild nach oben abschließt, südlich der Königstuhl, nördlich das Heidenknörzel und der Weißenstein, stellt die östliche Stirnseite des aufgewölbten Gebirges dar. ...Und nach Westen wenden wir nun unsere Blicke. Vor uns steht auf dem westlichen Ausläufer der Granitterasse das Schloß, an ihrem Fuß in die Talaue zusammengedrängt die enge Altstadt, im Norden begrenzt von dem silbergrauen Band des Neckars. Erst jenseits der Vorberge, in der Ebene weitet sich die Stadt, rechts und links greift sie um die Berge herum. Dort suchen wir den natürlichen Flußübergang, der den Verkehr zwischen Norden und Süden vermittelt. Und die Natur, die ihre Schönheit und ihre Gaben so reich über dieses Gebiet ausgegossen hat, schuf auch den Übergangspunkt. Wir beobachten, daß beim Eintritt in die Ebene der Fluß plötzlich die doppelte Breite einnimmt und in seiner Mitte einer Insel Platz schafft. Dort liegt eine weite, fast unbewegte Wasserfläche, über die die Nachen der Fährleute ohne Schwierigkeiten hinübersetzen können. Bei gewöhnlichem Wasserstand ist es sogar möglich, dort mit Wagen durch den Fluß hindurchzufahren. ...“

Welchen dieser Berge nun könnten die Heidelberger wohl am ehesten entbehren? Den Damberg, Hohen Darsberg oder Bußkopf im Osten? Oder etwa den Heiligenberg,

Hohen Nistler, Weißenstein oder Dossenheimer Kopf im Norden? Oder gar den Gaisberg, Hochfirst, Auerhahnenkopf oder Königstuhl im Süden der Stadt? Nein, auf keinen Fall könnten die Heidelberger Sektionsmitglieder den Königstuhl entbehren! Denn auf ihn führt die 'Himmelsleiter'. Dort trifft man alle, die ihre Kondition prüfen, halten oder verbessern, ihre neuen Bergschuhe einlaufen oder nur wieder einmal ungehindert in die Ferne blicken möchten. Schon lange vor ihnen, in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts, bestieg das Hutzpersonal diese Strecke. Wie kam es dazu? Aus den Forstakten der Stadt Heidelberg ist eine Anfrage des Gemeinderats an die Stadtbezirksforsterei im Jahre 1844 zu entnehmen. Er erkundigt sich, aus welcher Veranlassung 'in der Nähe des sog. Pfannenstielwegs an dem Weg nach dem Kohlhof (Schloß Molkenkurweg) Treppen nach dem Königstuhl angelegt' sind. Die Antwort des Bezirksförstere Laumann lautet: Nach dem Kulturplan 1843/44 sei ein Kredit für Aufräumung der Abteilungslinien bewilligt. Es sei nötig gewesen, diese Linie zuerst in Bau zu nehmen, da durch das Begehen der jungen Saat im Kammerforst in der Richtung nach dem Königstuhl merklicher Schaden entstände und die vielen Steine nicht ohne Nachteil des Waldes auf die Seite geschafft werden könnten. Durch die Treppensteine würden dem Hutzpersonal wie den Besuchern des Königstuhls ein Weg hergestellt, auch erübrige sich das jährliche Ausputzen der Abteilungslinie. (Forstakte 59)

Heute liegen zwischen den Bergen um Heidelberg und der Ebene im Westen sieben ausgewiesene Naturschutzgebiete. Und auf den Bergen wachsen noch viele gesunde und auch sehr seltene Bäume. Laßt uns jeden Berg um Heidelberg schützen und bewahren, denn wir brauchen sie alle...

Hoher Nistler

Tannenstille  
im Mittagslicht  
und über die Halde  
sonnige Sicht;

warm atmende Erde,  
matt flimmernde Luft,  
gesättigt und voll von  
mildwürzigem Duft...

Kein Laut... und im Abseits  
versunken die Hast...  
Im dämmernden Wiegen  
liegt süßeste Last.

Der Tag ist entschlafen  
in sanftem Entfliehn.  
Am Himmel sieht man  
kein Wölkchen ziehn.

Eine Ameise nur,  
die der Zeit vergaß,  
durchtorkelt verloren  
das trockene Gras.

Manfred Thiel



Himmelsleiter im Herbst 1993

## Aufruf an alle Alpenfreunde!

Eine Sektion des allgemeinen deutschen Alpenvereines hat sich dahier gebildet. Es werden nun auf diesem Wege Alle, welche sich für die Bestrebungen des Vereines, die Durchforschung und erleichterte Bereisung der **deutschen Alpen** interessieren und dieselben zu unterstützen gedenken, eingeladen sich bei dem Secretär des Vereines, Prof. Dr. Fuchs als Mitglieder einzuzichnen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Freitag, den 30. Juli die erste allgemeine Versammlung des Vereines im Museum stattfinden wird.

Tagesordnung: Vortrag des Präsidenten Herrn Geh. Rath **Helmholtz**.

Aufruf im Heidelberger Journal am Gründungstag, 23. Juli 1869 (Stadtarchiv)

## Deutscher Alpenverein.

Freitag, 30. Juli Abends 8 Uhr **Versammlung** im Gartensaale des Museums. Vortrag von Herrn Geh. Rath **Helmholtz**: „**Ueber Gletscher.**“

Alle Mitglieder und Alle, welche sich für den Verein interessieren, sind freundlichst eingeladen.

Ankündigung des 1. Sektionsabends im Heidelberger Journal (30. 7. 1869) (Stadtarchiv)



Ehemaliges Museumsgebäude, in dem die erste allgemeine Versammlung stattfand. Heute steht dort (Universitätsplatz) die Neue Universität (Stadtarchiv)

## 125 Jahre Sektion Heidelberg

„Alt Heidelberg du feine, du Stadt an Ehren reich...“ Immer wieder und zu jeder Jahreszeit zieht sie Globetrotter aus aller Welt in ihren Bann. Deshalb soll auch diese Chronik mit einer Huldigung an die vielbesungene und weltoffene Metropole des Neckarstrandes beginnen, deren Namen nicht nur die altherwürdige Ruperto-Carola trägt sondern auch eine der traditionsreichsten Bergsteigervereinigungen des deutschen Sprachraumes, die Sektion Heidelberg des Deutschen Alpenvereines.

Man schrieb das Jahr 1869, als ein schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung ging, die Gründung des Deutschen Alpenvereines. Franz Senn und Johann Stüdl, Wegbereiter des Alpinismus, standen Pate, als der Verein am 9. Mai 1869 in München aus der Taufe gehoben wurde. Die Aufforderung der Gründerväter an alle Bergfreunde, landesweit Sektionen unter dem Dachverband zu bilden, fand sofort auch in Heidelberg bereitwilliges Gehör. Schon am 23. Juli des gleichen Jahres wird in einem „Aufruf an alle Alpenfreunde“ bekanntgemacht, daß „sich eine Sektion des allgemeinen deutschen Alpenvereines dahier gebildet hat“ und die Einladung, sich als Mitglieder einzuzichnen ergeht an alle „...welche sich für die Bestrebung des Vereines, die Durchforschung und erleichterte Bereisung der deutschen Alpen interessieren und dieselben zu unterstützen gedenken.“

Den Vorsitz der jungen Sektion mit ganzen siebzehn Mitgliedern übernahm als Mitunterzeichner des Münchner Aufrufs ihr Gründer, der hochgeachtete Wissenschaftler und Inhaber des Lehrstuhls für Physiologie, Geheimer Rath Prof. Dr. Hermann von Helmholtz, der nicht nur „eine Glanzzeit in der Geschichte der Ruperto-Carola“ einleitete sondern auch als Repräsentant der Sektion von „unschätzbare Bedeutung“ war.



Geh. Rath.  
Prof. Dr. Hermann von Helmholtz

Zu den stolzen Verdiensten der Sektion Heidelberg um die Durchsetzung der alpinistischen Ideale zählt es seitdem, gemeinsam mit den zu diesem Zeitpunkt schon bestehenden Sektionen München, Leipzig, Austria Wien, Lienz und Augsburg zu den Gründersektionen des Deutschen Alpenvereins zu gehören, zumal ihr erster Vorsitzender, Hermann von Helmholtz, Mitunterzeichner des von dort ausgehenden Aufrufs war.

Die enge Bindung an hochrangige Persönlichkeiten der Wissenschaft, die sich bis in die heutigen Tage erhalten hat, gereichte der Sektion immer wieder zum Vorteil und wird von ihr dankbar gewürdigt.

Daß das Bestehen eines Alpenvereins und die damit offenbar gewordene Idee, die Bergwelt den Menschen nutzbar zu machen, sich nur sehr zögernd ausbreiten konnte, ist unter den zu jener Zeit herrschenden Lebensbedingungen verständlich. Die Alpen waren, gemessen an den damaligen Verkehrsmöglichkeiten, weit weg, das Auto noch nicht erfunden, weite Reisen waren für große Teile der Bevölkerung unerschwinglich. So konnte sich auch die Sektion Heidelberg nur langsam entwickeln, und bis zum 25. Jubiläum im Jahre 1894 war die Mitgliederzahl gerade auf 107 gestiegen. Allerdings hatten sich in den vorangegangenen Jahren in zahlreichen Städten Badens und der Pfalz ebenfalls schon Sektionen gebildet, so in Mannheim, Baden-Baden und Ludwigshafen, was Abwanderungen zur Folge hatte. Erst die fortschreitende Industrialisierung, die eine Verbesserung der Einkommens- und Lebensverhältnisse mit sich brachte, die zunehmende verkehrstechnische Erschließung des Landes, die Einrichtung von Unterkunftshäusern und Schutzhütten auch in größeren Höhen der Alpen ließen das Interesse und den Wunsch nach Erkundung des Hochgebirges so wachsen, daß die Sektion vierzig Jahre nach ihrer Gründung stolz die Mitgliederzahl von 242 vorweisen konnte.



Heidelberger Hütte 1889

Selbstverständlich konnten die erwähnten Fakten die Entwicklung nur begünstigen, maßgeblich für den Erfolg war und ist stets die Arbeit und der Einsatz derer, die für die Vereinsleitung und die Erreichung der vorgegebenen Ziele verantwortlich sind, und so wird auch in alten Chroniken immer wieder auf die fruchtbare gemeinsame Arbeit auch zwischen den Sektionen hingewiesen, die sich unter dem Dachverband, der sich nun „Deutscher und Österreichischer Alpenverein“ nannte, zusammengefunden hatten und dessen Wirkungsbereich nunmehr außer dem Deutschen Reich auch Österreich mit Böhmen und Mähren umfaßte.

Ein bedeutsamer Meilenstein auf dem nach oben führenden Weg der Sektion war inzwischen gesetzt worden: Im Jahre 1889, zwanzig Jahre nach der Gründung, wurde am 19. August die im Fimbartal in der Silvretta neu erbaute Heidelberger Hütte eingeweiht, die seitdem als kostbares Kleinod der Sektion gilt und weithin Zeugnis ablegt vom alpinen Pioniergeist der Heidelberger.

Es war ein langer und opfervoller Weg bis das schon durch die Urfassung der Satzung im Gründungsauftrag „...erleichterte Bereisung der Alpen...“ angestrebte Ziel nach der Errichtung dieses Bauwerks erreicht werden konnte.

Hunderfünfzig Jahre Sektion Heidelberg, das soll auch Anlaß sein, sich daran zu erinnern, wie es dazu kam und am Anfang dieser Rückbesinnung zwei Namen zu nennen, die mit der Heidelberger Hütte unlösbar verbunden sind und die in den Annalen der Sektion einen ehrenvollen Platz einnehmen: Johann Lechleitner und Johann Stüdl. Schon seit 1880 bestand der Wunsch zur Errichtung einer sektionseigenen Berghütte, ein Wunsch, der freilich bei der geringen Finanzkraft der Sektion nur durch Opferbereitschaft ihrer damals 65 Mitglieder verwirklicht werden konnte. Nur so war es möglich, den Bau ohne daraus verbleibende finanzielle Belastungen zu vollenden.

Als glückliche Bestimmung gilt es dabei, daß die vorangegangene Planung durch einen Hinweis vom „Centralausschuß“ in München unterstützt und zur endgültigen Standortbestimmung veranlaßt wurde. Dies führte zu der freundschaftlichen und, wie sich bald erwies, ergebnisreichen Verbindung mit der Sektion Prag, deren Vorsitzender Johann Stüdl „S. Wohlgeboren Herrn Eisenlohr, Fr. Obmann des deutsch-östr. Alpenvereins in Heidelberg“ davon Kenntnis gab, daß Prag bereit sei, eigene Grund- und Bodenrechte im Fimbartal (Welschenboden) auf dem Gebiet der schweizerischen Gemeinde Remüs in Engadin unentgeltlich zu überlassen, sofern die Bereitschaft bestehe, hier eine Hütte zu bauen. Dieses Recht hatte der aus Ischgl stammende Kaufmann Johann Lechleitner von der Gemeinde Remüs auf „weltewige Zeiten“ vertraglich erworben; nach seinem Tod gelangte es in Prager Besitz, wo man jedoch wegen anderer Pläne keinen Gebrauch davon machen konnte. In Heidelberg wurde nicht lange überlegt. Am 23. November 1886 übertrug die Gemeinde Remüs der Sektion Heidelberg das Recht, eine auf diesem Grund und Boden erbaute „Alpen-Clubhütte auf weltewige Zeiten zu benützen und zu unterhalten“, wie es im Vertrag vom 18. August 1885 Johann Lechleitner bzw. dem deutsch-österreichischen Alpenverein überlassen worden war.

Nun war der Weg frei, wie im heutigen Gastraum auf einer Erinnerungstafel zu lesen ist, „gestützt auf diese, ihr von der Section Prag freundschaftlichst übertragenen Erlaubniss, mit Beihülfe des Gesamt-Vereins in den Jahren 1888/89 diese Hütte zu Nutz und Frommen aller Alpenfreunde“ zu errichten.

War dieses Bauwerk auch der Beginn eines neuen Zeitalters in der Sektionsgeschichte, so sollte es doch noch geraume Zeit dauern, bis die Hütte die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen konnte. Bald erwiesen sich die Verbesserung des Zufahrtweges (1902) und ein weiterer Ausbau der Hütte, der 1904 vollendet war, unumgänglich.

Inzwischen hatte der Skitourismus, von Skandinavien kommend, auch in der alpinen Region Einzug gehalten, so daß es nahe lag, die Hütte mit ihrer dafür idealen Umgebung ab 1910 auch im Winter für Skiläufer geöffnet zu halten. Alles lief auf ein freudiges 25jähriges Hüttenjubiläum hinaus, da beendete der Ausbruch des ersten Weltkrieges jäh die bis dahin so vielversprechende Entwicklung. Die „gute alte Zeit“ war unwiederbringlich dahin.

Schwer war es für die Sektion, die Folgen des mehr als vier Jahre währenden Völkerringens zu überwinden. Viele ihrer Getreuen fehlten, 1919 gab es gerade noch 200 Mitglieder. Mut und Opferbereitschaft des Vorstands und der Mitglieder, deren Zusammenhalt immer wieder und besonders in Zeiten der Not fühlbar wurde, führten aber nach Beendigung der Inflation zu einem neuen Anfang mit einem beachtlichen Anstieg der Mitgliederzahl, die 1925 bereits auf 636 gewachsen war. Doch die Freude darüber sollte nur von kurzer Dauer sein, denn Massenarbeitslosigkeit und Verarmung der Bevölkerung bedingt durch die 1929 einsetzende Weltwirtschaftskrise brachten auch der Sektion wieder schwere Einbußen, 1933 zählte sie nur noch 414 Mitglieder.

Im gleichen Jahr 1933 begann auch für den Deutschen und Österreichischen Alpenverein wie für die Sektion Heidelberg eine Zeit der besonderen Bewährung.

Mit Geschick und Beharrungsvermögen wurden alle ideologisch bedingten Gleichschaltungsmaßnahmen umgangen oder unwirksam gemacht. Nachteile dieser Haltung, wie Ausschluß von staatlichen Zuwendungen, blieben nicht aus. Dennoch bekannten sich die Verantwortlichen unbeirrt und nachdrücklich zu den Gründungszielen, die sie durch eine lediglich in der Wortwahl, jedoch nicht im Sinne, geänderte Satzung durch die Hauptversammlung vom 20. Dezember 1933 erneut festschreiben ließen und die mit dem Bekenntnis endete: „Die Sektion ist unpolitisch, die Erörterung und Verfolgung politischer Angelegenheiten liegt außerhalb ihrer Zuständigkeit.“ Der Anschluß Österreichs im Jahre 1938 brachte der Sektion nicht den im Zusammenhang damit erwarteten Auftrieb. Wohl bestanden die Hindernisse im grenzüberschreitenden Verkehr mit Österreich nicht mehr, trotzdem war die allgemeine politische Lage so gespannt, daß eine umfassende bergsteigerische Betätigung im gesamten Alpenraum kaum mehr möglich war. Die Annahme einer Einheitssatzung, wodurch der „Deutsche und Österreichische Alpenverein“ wieder zum „Deutschen Alpenverein“ wurde, war nun nicht mehr zu umgehen, konnte aber nicht verhindern, daß die Ideen der Gründerväter weiterhin Gültigkeit behielten.

Der Ausbruch des zweiten Weltkrieges im Jahre 1939 ließ eine kontinuierliche Vereinsarbeit nur noch im Rahmen der bestehenden Verhältnisse zu, ungeachtet dessen stiegen die Mitgliederzahlen sogar. Mit 504 Mitgliedern wurde 1944 der 75. Wiederkehr der Sektionsgründung gedacht. Das folgende Jahr 1945 brachte mit dem Kriegsende Auflösung und Verbot des Deutschen Alpenvereins und aller seiner Sektionen durch die Kriegsgegner. 75 Jahre erfolgreichsten Wirkens für die Ideale des Alpinismus schienen ohne erkennbare Zukunftsaussichten beendet.

Doch richten wir an dieser Stelle unseren Blick zunächst wieder zurück auf die Heidelberger Hütte, um deren Entwicklung nach Beendigung des ersten Weltkrieges zu betrachten. Als der Schlachtenlärm verklungen war, befand sich die wieder zugängliche Hütte in einem stark vernachlässigten Zustand. Geld für die Schadensbehebung war nicht vorhanden, außerdem herrschte eine für heutige Begriffe unvorstellbare Inflation. Eine Verkaufsabsicht war ebenfalls nicht zu verwirklichen, da sich kein Käufer fand. Als jedoch 1924 die Währung wieder gefestigt werden konnte, faßte eine außerordentliche Mitgliederversammlung den Beschluß, die Hütte von Grund auf so umzugestalten und zu vergrößern, daß praktisch ein Neubau entstand.

Ab 1925 konnten sich die Sektionsmitglieder einer auf das dreifache Fassungsvermögen gebrachten Unterkunft erfreuen — mehr denn je auch als Stützpunkt für Skitourengehänger geeignet — wie sie für die folgenden dreißig Jahre unverändert Bestand haben sollte.

Als 1939 zum zweiten Mal in diesem Jahrhundert der Krieg das Geschehen diktierte, blieb der Sektion ebenso wie 1914 auch in diesem Schicksalsjahr die Feier des 50jährigen Hüttenjubiläums versagt. Die Hütte war, da auf neutralem Staatsgebiet gelegen, nicht mehr zugänglich und wurde als Eigentum einer kriegsführenden Macht beschlagnahmt. Nach fünfzig Jahren Hüttenbesitz, geprägt von unermüdlicher Initiative, Mut und Opferbereitschaft war der Sektion auch hier nur die Erinnerung geblieben.

Jahre sollten vergehen, bis sich aus dem nach Kriegsende bestehenden Nichts auch im Sektionsgeschehen wieder neues Leben zu regen begann. Noch war die Zeit der schlimmsten Nachkriegsnot nicht überwunden, als sich Anfang 1948 die Getreuen der Sektion, voran Dr. Albert Gätschenberger, in altbewährter Verbundenheit wieder zu einem Neubeginn zusammenfanden. Nicht weniger als 259 Mitglieder traten nach der Wiederzulassung zunächst als „Alpenverein Heidelberg“ den Weg in die Zukunft an. Ein freilich schwerer und vielen Beschränkungen unterworfenen Weg. In die Ferne zu schweifen war verwehrt, die Heidelberger Hütte nicht verfügbar. Was lag daher näher, als sich auf das naheliegende Gute zu konzentrieren, den Schwarzwald. Mit fortschreitender Normalisierung der Lebensbedingungen breitete sich der Skilauf zum Volkssport aus. In weitsichtiger und kluger Beurteilung der Wünsche und Interessen insbesondere derjenigen der Jugend, errichtete die Sektion im Jahre 1949 im Kurhaus Untermatt einen Stützpunkt für Skiläufer, bis 1951 in die „Schönbrunner Hütte“ Einzug gehalten werden konnte: ein angemietetes Anwesen in Neusatz mit drei Räumen, eine Unterkunft nicht nur für Skiläufer sondern auch für Wanderer und Kletterer.



Schönbrunner Hütte

War das nahegelegene Mittelgebirge nunmehr auch zum Hauptschauplatz der Sektion geworden — und gehört es bis zum heutigen Tag zu ihren beliebtesten Nahzielen — so richtete sich der Blick doch immer wieder in das so fern gewordene Fimbertal. Die Heidelberger Hütte war nach einem Hüttenbericht vom Februar 1950 wieder in Betrieb. Als Bewirtschafter hatte der im Auftrag der schweizerischen Vermögensverwaltung treuhänderisch tätige österreichische Alpenverein anstelle des früheren Hüttenwirts Eugen Zangerl den Ischgler Bergführer Erwin Aloys eingesetzt.

Die Eidgenossen, offensichtlich nicht gewillt, sich auf längere Dauer mit dem ihnen zugefallenen Besitz zu belasten, schrieben mehrfach zum Verkauf aus, es fand sich jedoch wiederum niemand, der die Hütte kaufen wollte. So war es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Hütte an den ursprünglichen Besitzer zurückgegeben wurde. Am 26. September 1953 durfte die Sektion ihr „weltewiges“ Bodenrecht erneut übernehmen. Die Heidelberger hatten ihre Hütte wieder.

Wiederum, wie schon oft in der Entwicklung der Sektion, war, wie bei jedem Neubeginn, vorausschauende Initiative gefragt, die den Verantwortlichen Mut und Geschick abverlangte, wieder sollten sich Solidarität und Opferbereitschaft der Mitglieder bewähren. Zwar hatte die Hütte dank fürsorglicher Betreuung durch den eingesetzten Bewirtschafter Erwin Aloys keinen erkennbaren Schaden erlitten, dennoch war bald abzusehen, daß sie in der bestehenden Konzeption ihren Zweck nicht oder nur unzureichend erfüllen konnte. Unter diesen Umständen wurde ein umfassender Erweiterungsplan beschlossen, der in mehreren Bauabschnitten die Hütte so gestaltete, wie wir sie heute kennen.



Heidelberger Hütte 1959



Heidelberger Hütte, den 26. Sept. 1953

DEUTSCHER ALPENVEREIN  
Sektion Heidelberg 1869 e.V.

Heidelberger Hütte (Silvretta)  
Schönbrenner-Skihütte (Nordachswald)

Bank: Südbank Filiale Heidelberg  
Postcheckkonto - 34380 Amt Karlsruhe

**Wiederinbesitznahme der Heidelberger Hütte**

Am heutigen Tage erfolgte die feierliche Wiederinbesitznahme der Heidelberger Hütte, anlässlich der Aufhebung der Beschlagnahme, durch die Sektion Heidelberg.

Anwesend waren:

Prof. Martin Busch, 1. Vors. des Ö.A.V. u. Verwalter des nichtösterr. DAV - Vermögens.  
Ferdinand Delle Karth, Verwaltung des nichtösterr. DAV Vermögens.  
Ludwig Aschenbrenner, Hüttenreferent im VA des DAV  
Rechtsanwalt Raab, Rechtsreferent im VA des DAV  
Prof. Dr. W. Rauh, 1. Vors. der Sektion Heidelberg  
Dipl. Ing. Friedrich Bülte, 2. Vors. der Sektion Heidelberg  
sowie der Vorstands- u. Ausschußmitglieder der Sektion  
Karl-Friedrich Ott, Fritz Schraufstetter, Fritz Neidinger, Richard Baltzer, Otto Dietrich, Walter Brauer und weiteren Sektionsmitgliedern.

Die bisherigen Hüttenpächter Herrn Erwin A l o y s und Frau wurden als Hüttenbewirtschafter durch die Sektion bestätigt.  
Die Hütte wurde hinsichtlich ihres Zustandes besichtigt und in Ordnung befunden.  
Über das sektionseigene Inventar wurde ein Bestandsverzeichnis angefertigt und mit dem vorhandenen Inventar verglichen.  
Mit dem Verwalter des nichtösterreichischen DAV - Vermögens Herrn Prof. Martin B u s c h wurde Endabrechnung vorgenommen und beiderseits anerkannt.

*Prof. Martin Busch*  
Prof. Martin Busch  
1. Vors. des Ö. A. V.

*Prof. Dr. Werner Rauh*  
Prof. Dr. Werner Rauh  
1. Vors. der Sektion Heidelberg

*Ludwig Aschenbrenner*  
Ludwig Aschenbrenner  
Hüttenreferent im VA des DAV

*Ferdinand Delle Karth*  
Ferdinand Delle Karth  
Verwaltung des nichtösterr. Vern.

*Fritz Neidinger*  
Fritz Neidinger  
Hüttenwart der Sektion

Wiederinbesitznahme der Heidelberger Hütte

Seit dem Zeitpunkt der Rückführung der Hütte in Heidelberger Besitz im Jahre 1953 bis 1963, also innerhalb von zehn Jahren, hatte die Sektion für deren Erhaltung die enorme Summe von insgesamt 550 000 DM aufgewendet, eine Leistung, die nur durch zielstrebiges und einmütiges Zusammenwirken von Vorstand und Mitgliedschaft zu erbringen war. Bei aller Freude hat es wohl auch Kritik gegeben, wie aus der Festschrift zur Hundertjahrfeier ersichtlich ist. Dem Vorwurf des „Hüttenbauvereins“ wurde die unumgängliche Notwendigkeit gegenübergestellt, sich neuzeitlichen Erwartungen anzupassen, wobei es gelungen war, dem Haus trotz räumlicher Erweiterung und Modernisierung den Charakter der Berghütte zu belassen. Das stete Anwachsen der Übernachtungen auf damals bereits über 8 000 pro Jahr galt als überzeugende Zustimmung für den eingeschlagenen Weg, denn „...er steht nicht gegen die Ideale echten Bergsteigertums.“

So gerüstet konnte die Sektion nach arbeitsreichen Jahren nicht nur ihr „100jähriges“ sondern auch achtzig Jahre Hüttenbesitz in Zufriedenheit feiern.

Wenn die zurückliegenden Jahre auch zu einem großen Teil der wiedergewonnenen Heidelberger Hütte gegolten hatten, so ruhte doch das sonstige Sektionsgeschehen keineswegs, ein Geschehen, das sich nur zuweilen durch herausragende Ereignisse wie zuvor beschrieben von der Normalität abhebt. Ansonsten aber wird es bestimmt und geprägt durch zahllose oft alltäglich anmutende Einzelleistungen und Beiträge aller Mitglieder, die, mosaikmäßig zusammengefügt, erst das ergeben, was als Sektionserleben Bergfreunde immer wieder anzieht und zusammenführt.

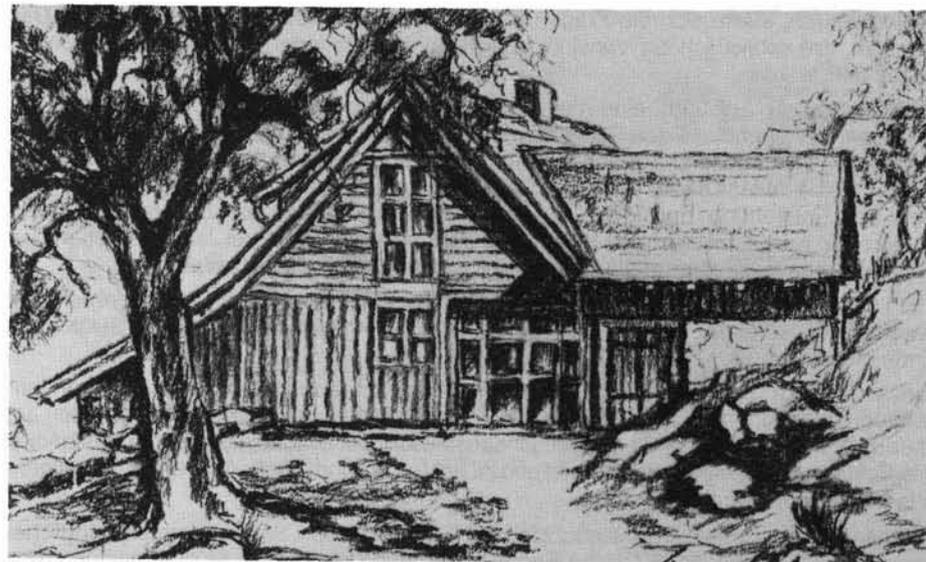
Nichts ist als Spiegelbild des Sektionslebens besser geeignet als das regelmäßig erscheinende „grüne Heft“. Liest man darin, so ist von Sektionsabenden, von Lichtbildervorträgen, von Wanderungen in den umliegenden Mittelgebirgen, von Wegemarkierungen im Arbeitsgebiet und nicht zuletzt von umweltschützenden Aktivitäten die Rede, von Gruppenveranstaltungen, sei es bei den Kletterern, der Jugend oder den Senioren.

Diese ständige Bewegung, die stets greifbare Möglichkeit irgendwo teilzunehmen ist es, welche die Sektion attraktiv macht, und sie ist zweifellos mitbestimmend dafür, daß die Zahl der Mitglieder, die 1949 noch 325 betrug, sich bis 1959 auf 826 erhöht hatte.

Bewegung gab es auch im Schwarzwald, der zur zweiten Heimat der Sektion geworden war. Nahezu dreißig Jahre lang diente die Schönbrunner Hütte mit durchschnittlich 800 Übernachtungen pro Jahr als beliebter Stützpunkt im nahen Mittelgebirge, bis auch sie zu klein geworden war und nach einer neuen, größeren Unterkunftsmöglichkeit Ausschau gehalten werden mußte. Mit dem Kauf eines zweistöckigen Bauernhauses mit Speicher und Kellerräumen und 1000 qm Grund in Bühlertal-Obertal war ein geeignetes Objekt in Sektionsbesitz gelangt, das in tausenden von Stunden Eigenarbeit zur „Wiedenbachhütte“ wurde und seit 1979 wegen seiner idealen Lage nahe bei den schönsten Wander- Kletter- und Skigebieten des Nordschwarzwaldes zu den meistgehüteten Schätzen der Sektion gehört.

Eine Begebenheit muß an dieser Stelle ebenfalls noch in die Erinnerung zurückgerufen werden. Im Januar 1975 hatte sich die Ortsgruppe Buchen gebildet, bald auch die „Arnberghütte“ angemietet und daneben einen kleinen Klettergarten errichtet. Von Beginn an war sie ein vertrauter Partner und brachte es bis 1979 auf 100 Mitglieder.

1979 war auch das Jahr, in dem die Sektion 110 Jahre alt wurde. Sie hatte 2500 Mitglieder. Nach einer Epoche fleißiger und erfolgreicher Aufbauarbeiten konnte sie mit Stolz auf das blicken, was sie geschaffen hatte und in der Rückbesinnung auf ihre Anfänge neue Impulse für die Aufgaben der Zukunft schöpfen.



Wiedenbachhütte vor dem Umbau

Vieles deutete darauf hin, daß inzwischen ein neues Zeitalter begonnen hatte mit einer unüberhörbaren und unwiderruflichen Herausforderung an alle: Schutz der Umwelt und der Natur. Aufmerksam geworden durch Anzeichen wie Ozonloch, Zerstörung des Regenwaldes, Ölpest, Müllhalden, Vergiftung der Gewässer durch Chemikalien, Überschwemmungs- und Erdstürchkatastrophen wurde sich die Menschheit ihrer Verantwortung zum unversehrten Erhalt der ihr anvertrauten Natur bewußt. So sehr wurde und blieb diese Einsicht Allgemeingut, daß heute keine Maßnahme mehr in Angriff genommen werden kann, wenn ihre absolute Umweltverträglichkeit nicht gewährleistet ist. Auch der Alpenverein und mit ihm die Sektion Heidelberg stellten sich frühzeitig den sich daraus ergebenden Anforderungen.

In Sorge um den unversehrten Erhalt des der Sektion anvertrauten Arbeitsgebietes hatte der Vorstand die Initiative zur Einrichtung eines „Grenzüberschreitenden Ruhegebietes für sanften Tourismus in der Silvretta“ ergriffen. Es wurde dabei das Ziel verfolgt, gemeinsam mit DAV, ÖAV und SAC, sowie mit benachbarten Sektionen und Gemeinden und mit den Landesbehörden, einen Verzicht auf weitere Liftbauten in diesem Gebiet zu erreichen, um eine Einbeziehung der Heidelberger Hütte in das Pistenskigebiet zu verhindern. War das Echo auf diesen Appell zunächst auch verhalten, so verstärkten sich die umwelterhaltenden Aktivitäten innerhalb der Sektion. Um dem Baumsterben zu begegnen, spendete die Sektion 3 000 DM an den Hauptverein.

Gekauft wurde auch ein neuer Bus, der vorwiegend und gern von der Jugend in Anspruch genommen wird. Das alte Fahrzeug ging als Geschenk an die Ortsgruppe Buchen. Ausgeglichene Sektionsfinanzen, planmäßige Entschuldung, kaum Fortschritte hinsichtlich „Ruhegebiet Silvretta“, notwendige Dachsanierung bei der Wiedenbachhütte, das waren wesentliche Aussagen des Vorsitzenden bei der 116. Mitgliederversammlung im April 1985. Bei der Dachsanierungsplanung Wiedenbachhütte, wozu 100 000 DM veran-

schlagt waren, stellte sich die Frage, ob die Scheune nicht besser zu nutzen sei. Das Konzept, das schließlich zur Verwirklichung kam, kann in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden.

Im Erdgeschoß entstand eine geschlossene Wohneinheit, besonders geeignet für Gruppen, bestehend aus drei Schlafräumen für 10 Personen, einem Aufenthaltsraum mit Küche und entsprechenden Sanitäräumen. Das Obergeschoß mit eigenem Zugang hat zwei Schlafräume mit sechs Betten und ist ein idealer Ferienplatz für Familien mit Kindern. Von der Entstehung der Idee, die erstmals bei der Mitgliederversammlung 1985 unterbreitet wurde, bis zu deren Vollendung sollten jedoch noch drei Jahre vergehen. Zur Finanzierung war wiederum die Spendenfreudigkeit der Mitglieder gefragt.

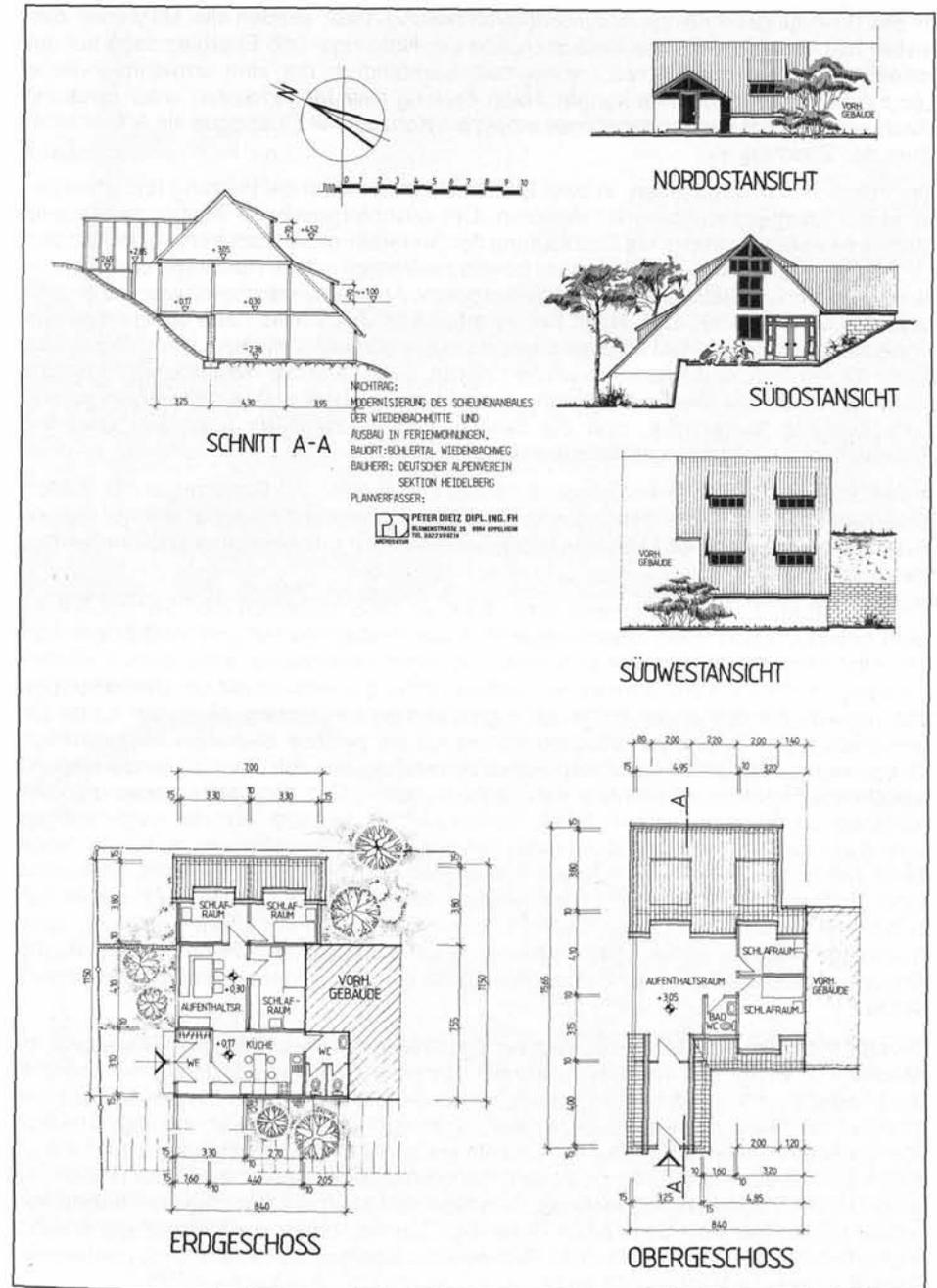
1985 hatte die Ortsgruppe Buchen Grund, „zünftig Jubiläum zu feiern“, wie im grünen Heft nachzulesen ist. Anlaß, das zehnjährige Bestehen. 3341 Mitglieder hatte die Sektion am Ende dieses Jahres.

Die erst Jahre später erfolgte politische Wende in den osteuropäischen Ländern vorwegnehmend, knüpfte die Sektion Verbindungen zu tschechischen Bergfreunden an. Daraus entwickelte sich ein reger Besuchs- und Austausch, der seitdem zum festen Bestandteil des Sektionsprogramms geworden ist und zu echten Freundschaften mit den Bergsteigern aus dem Nachbarland geführt hat.

Indessen wurde das Umweltschutzdenken innerhalb der Sektion immer dringlicher vorangetrieben. Umweltfreundliche Energieversorgung der Hütten, Müllvermeidung bzw. Entsorgung, Aktionen zur Landschaftspflege, Wiederbegrünung, dahin gingen die Überlegungen und Vorschläge der für den Naturschutz Verantwortlichen, die sie trotz mancher Rückschläge und Enttäuschungen mit bewundernswerter Beharrlichkeit in den Sektionsnachrichten immer wieder zur Sprache brachten.

Erfreuliches hatte Buchen Ende 1987 zu melden. Für die Arnberghütte war der Ortsgruppe bzw. der Muttersektion Heidelberg auf 49 Jahre Erbbaurecht erteilt worden. Mit dreißigtausend Mark Aufwand wurde aus der Hütte ein schmuckes Anwesen gemacht, wofür die „Buchener“ zu beglückwünschen sind. Glückwünsche waren auch fällig für die ansprechende Neugestaltung des Gastraumes der Heidelberger Hütte, die 1987 wiederum mehr als 10 000 Übernachtungen zu verzeichnen hatte.

Im August 1988 konnte die mit Ungeduld erwartete Fertigstellung der sanierten und erweiterten Wiedenbachhütte gemeldet und die Hütte im Rahmen einer Einweihungsfeier freigegeben werden. Sie ist seitdem ein beliebtes Ziel unserer Mitglieder und besonders an den Wochenenden stets belegt. Nach den Rechenschaftsberichten des Schatzmeisters von 1987 und 1988 wurden in beiden Jahren insgesamt 258 000 DM für die Dachsanierung und den Erweiterungsbau aufgewendet, wobei 150 000 DM in Form von Beihilfen und Spenden zurückflossen. Mit einer nochmaligen Ausgabe von 12 000 DM im folgenden Jahr für Restarbeiten hatte daher die Sektion insgesamt 162 000 DM aus eigenen Mitteln aufgebracht. Trotz dieser beachtlichen finanziellen Anstrengungen konnte der Mitgliederversammlung 1988 berichtet werden, daß in den vorangegangenen Jahren eine Senkung der Schuldenlast um 200 000 DM erreicht, während durchschnittlich für den gleichen Betrag jährliche Investitionen getätigt worden waren. Daß alle diese Maßnahmen verwirklicht wurden, ohne die notwendigen Mittel für die allgemeine Sektionsarbeit zu beschränken, ist ein weiterer Beweis für die verantwortungsvolle Ausgabenpolitik der Sektion. Dies honorierten viele Mitglieder durch bereitwillige Arbeitsleistungen auf der Wiedenbachhütte. Im übrigen stand das Jahr im Zeichen der Vorbereitung für die im darauffolgenden Jahr anstehende Feier des 100jährigen Hüttenjubiläums.



Umbauplan der Wiedenbachhütte

In der Einladungsschrift zur Mitgliederversammlung 1988 wurden die Mitglieder zum ersten Mal über die geplante Neukonzeption der Heizungs- und Energieanlage auf der Heidelberger Hütte unterrichtet, wobei selbstverständlich nur eine umweltfreundliche Lösung in Betracht kommen konnte. Nach Prüfung aller Möglichkeiten unter Beratung durch einschlägige Fachunternehmen erhielt ein Konzept mit Flüssiggas als Antriebsmedium den Zuschlag.

Ursprünglich war vorgesehen, in zwei Bauabschnitten zuerst die Heizung und anschließend die Energieversorgung zu erneuern. Der unvorhergesehene Ausfall des Diesels machte es aber notwendig, die Beschaffung der Generatoren vorzuziehen, so daß die erst für 1991 vorgesehene zweite Bauphase bereits zusammen mit der Heizungsinstallation bis zum Spätsommer 1989 vollendet und die komplette Anlage betriebsbereit war. Die Kosten dafür betragen 626 000 DM. Nach Abzug erhaltener Zuschüsse hatte die Sektion aus eigenen Mitteln 331 000 DM aufzuwenden, wozu zinsgünstige Darlehen beschafft wurden, deren Tilgung aus den Hütteneinnahmen erfolgt. Somit war die Heidelberger Hütte mit einer modernen und allen ökologischen Ansprüchen gerecht werdenden Heizungs- und Energieanlage ausgerüstet, und die Sektion konnte, zufrieden über die pünktliche Fertigstellung, zur Hundertjahrfeier der Hütte einladen.

Auf einem anderen Gebiet war jedoch nicht alles eitel Freude. Als Beauftragter der Sektion für die einige Jahre vorher beschlossene Initiative „Ruhegebiet Silvretta“ war der frühere Sektionsvorsitzende Fridolin Scholz berufen worden, ein entschiedener Befürworter des „sanften Tourismus“.

Um seine Bemühungen zu intensivieren, hatte er 1988 zusätzlich die „Silvretta-Allianz (SiA)“ gebildet, einen losen Zusammenschluß von Persönlichkeiten und Institutionen aus den Alpenländern, die sich zur Unterstützung deren ökologischer Ziele bereit erklärten. Zunächst im Rahmen der Sektion, hier insbesondere gemeinsam mit der Umweltgruppe tätig, agierte die SiA in der Folge als eigenständige Einrichtung. Nun aber fühlte die Gemeinde Ischgl ihre wirtschaftlichen Interessen als zentrale Skistation beeinträchtigt. Verstimmung machte sich auf beiden Seiten bemerkbar, eine seit mehr als hundert Jahren bestehende Freundschaft drohte in die Brüche zu gehen. Das aber wollte niemand und so ließ man die Vernunft walten. Beide Seiten sagten einander zu, die gegenseitigen Interessen zu respektieren und alle weiteren Diskussionen emotionslos zu führen, ohne dabei ihre grundsätzlichen Positionen aufzugeben. Der Friede war gerettet, gewonnen hatte die Sektion, nämlich ein neues Mitglied, Bürgermeister Ludwig Kurz aus Ischgl. Zweifellos war auch der begrüßenswerte Vorschlag der Tiroler Landesregierung, eine dreijährige Denkpause bezüglich weiterer Erschließungen einzulegen, geeignet, die Wogen zu glätten. In bewährter Eintracht mit Ischgl konnte nun das Hüttenjubiläum gefeiert werden.

Unvergeßlich der Auftakt am 15. September 1989 mit dem glanzvollen Festabend im „Madlein“ in Ischgl und nach einer kurzen Nacht das Morgenständchen der Ischglener Musikkapelle zur Verabschiedung der Bergfreunde, die teils durchs Fimber- teils durchs Lareintal zur Hütte aufstiegen. Sicher hat die Heidelberger Hütte schon viele zünftige Abende erlebt. Selten dürfte aber die Stimmung so hohe Wellen geschlagen haben wie an jenem Samstagabend mit den originellen Sängern aus Landeck, die in jeder Beziehung beachtliches Stehvermögen bewiesen. Unvergeßlich auch die sonntägliche Bergmesse vor der Hütte unter dem Salut einer Tiroler Schützenkompanie, die in Paradeaufstellung angetreten war. Vielbeachtet auch die Festrede des Repräsentanten der Stadt Heidelberg, Stadtkämmerer Dr. Wolfgang Wagner.



Bergmesse und ...

... Schützenkompanie



Die „Falken“ der Umweltgruppe machten ihrem Unmut über die nach ihrer Ansicht zu komfortabel geratene Hütte mit einigen Protest verkündenden Spruchbändern Luft. Die Adressaten des Protests hielten mit ihrer gegenteiligen Meinung auch nicht zurück, alles verlief aber friedlich, nichts und niemand kam zu Schaden.

Einmütig wurde am folgenden Morgen zu früher Stunde zum Finale auf dem Fluchthorn Gipfel aufgebroschen, der Einweihung des neuen Gipfelkreuzes, das die Bergsteigergruppe rechtzeitig zum Jubiläum aufgestellt hatte.

Alle, die dabei waren, werden diese Tage als großartiges Erlebnis wahrer Bergkameradschaft im Gedächtnis behalten.

Bald aber wurde das Sektionsgeschehen wieder vom Alltag bestimmt. Die 121. Mitgliederversammlung im April 1990 war gekennzeichnet durch heftige Diskussionen um das Für und Wider bezüglich der Energiesanierung. Nicht alle waren mit der verwirklichten Lösung einverstanden und übten Kritik, letzten Endes jedoch ein positives Zeichen für das Mitdenken der Mitglieder, denn wo keine Kritik ist, fehlt meistens auch das Interesse.

Nach sechzehn Jahren als Ortsgruppe machten sich die 277 „Buchener“ selbständig und gründeten mit Wirkung vom 1. Januar 1991 die Sektion Buchen, ihr Vorsitzender ist Heiner Keller. Der für Heidelberg dadurch entstandene Mitgliederverlust war durch Neuzugänge bald wieder aufgeholt. Am 31.12.1991 hatte die Sektion 4069 Mitglieder.

Probleme sollte es indessen für die Kletterer geben. Hatte man zuvor in vereintem Chor und mit allen verfügbaren Stimmen die Umweltschutzgeister herbeigerufen, so wären die Kletterer doch liebend gern wenigstens einige von ihnen wieder los geworden. Anlaß dazu war das Biotopenschutzgesetz (seit 1.1.1992 in Kraft), das die Zahl der Mittelgebirgsklettergärten nicht nur drastisch beschränkt sondern in den bedingt noch verbliebenen erhebliche Einschränkungen mit sich bringt, die die Klettermöglichkeiten weiter verringern.

Um dieser Situation zu begegnen, hatte die Sektion den Riesenstein gepachtet. Der Vertrag wurde aber mittlerweile durch die Stadt wieder gekündigt, Klettern ist jedoch gegen Gebühr noch möglich. Daneben wird nun ernsthaft die Einrichtung einer künstlichen Kletterwand erwogen. Möglichkeiten dazu zeichnen sich ab durch Beteiligung an einem Sporthallen-Neubau der Gemeinde Dossenheim. Die Sektion ist grundsätzlich bereit, dafür 300 000 DM als eigenen Kostenbeitrag zu leisten bei 7-800 000 DM Gesamtkosten. Ein diesbezüglicher Antrag des Vorstands fand die mehrheitliche Zustimmung der Mitgliederversammlung vom April 1992. Bei dieser Gelegenheit konnte der Vorsitzende auch über die wiederum fortgeschrittene Entschuldung des Vereins berichten, die Schuldenlast pro Mitglied betrug nur noch 50 DM.



Gipfelkreuz Fluchthorn

Als willkommener Zugang war die Ortsgruppe Waghäusel zu begrüßen, die sich der Sektion angeschlossen hat.

Wann das „weltweite Baurecht“ der Sektion für die Heidelberger Hütte, bedingt durch Änderungen in der schweizerischen Gesetzgebung, durch eine andere Regelung ersetzt wird, steht noch nicht fest. Hier heißt es abwarten.

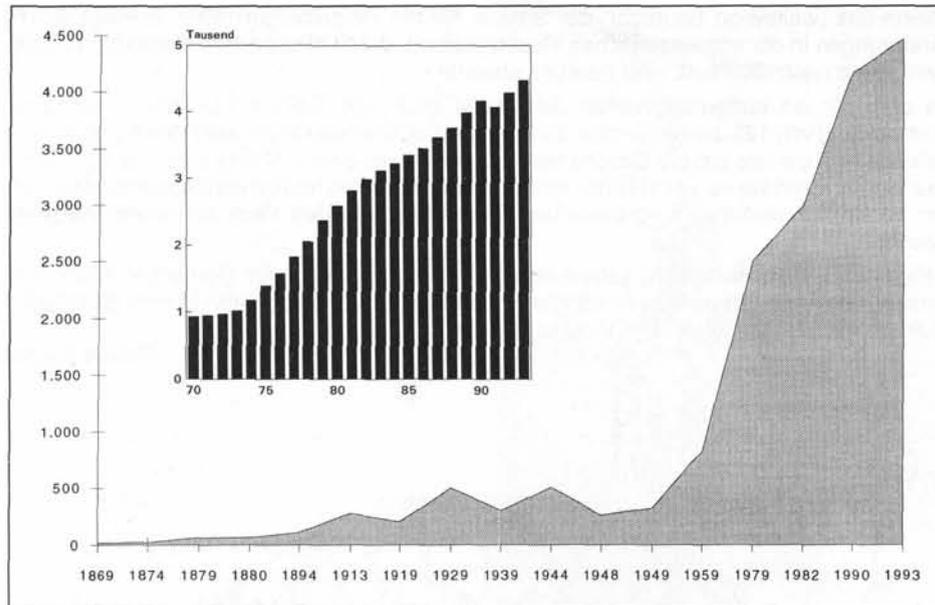
In dem für sie bedeutungsvollen Jahr 1994 blickt die Sektion Heidelberg auf eine Entwicklung von 125 Jahren zurück. Eine lange Wegstrecke, die sie alle Höhen und Tiefen erleben ließ, die uns unsere Geschichte im Laufe dieses Jahrhunderts auferlegt hat. Nicht nur einmal stand sie vor dem Nichts. Immer wieder waren es mutige und tatkräftige Männer im Verein mit verantwortungsbewußten Mitgliedern, die den Weg zu neuem Aufstieg wiesen.

Möge die Sektion Heidelberg getreu dem Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins auf den seit 125 Jahren bewährten Pfaden weiter voranschreiten in eine glückhafte Zukunft mit der Gewißheit: Der Weg ist das Ziel!

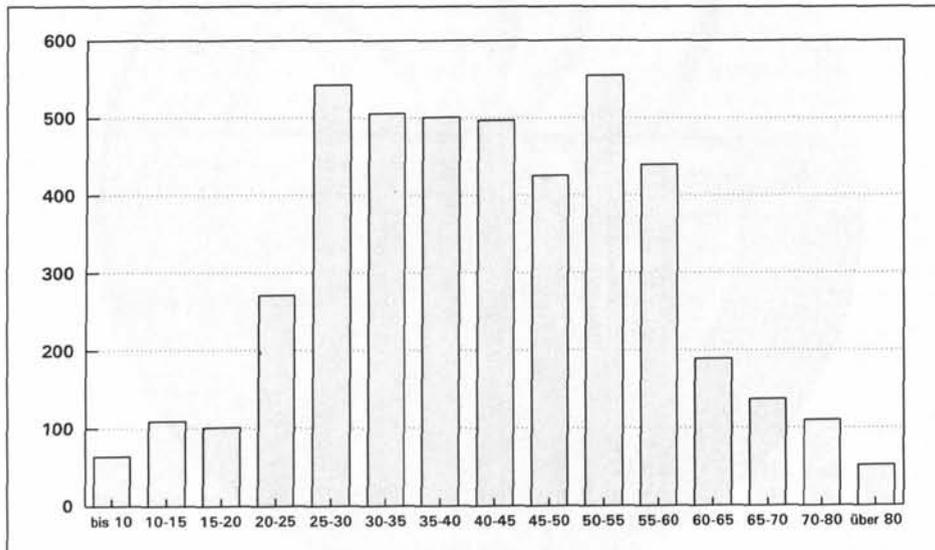
Robert Sachs



## Unsere Sektion im Spiegel der Statistik



Mitglieder der Sektion Heidelberg (Stand Okt. 93), Mitgliederentwicklung seit 1970.



Altersverteilung der Sektionsmitglieder (Stand Okt. 93).

## Vorsitzende der Sektion Heidelberg von 1869 bis 1994

Das waren die Männer, welche die Sektion prägten, die mit ihrer Weitsicht und ihrer Initiative dazu beitrugen, die Sektion zu dem werden zu lassen, was sie heute ist.



**Geh. Rath  
Prof. Dr. Hermann von Helmholtz**

1869 bis 1870

Gründer der Sektion Heidelberg und Mitbegründer  
des Deutschen Alpenvereins



**Prof. Dr. Friedrich Eisenlohr**

1871 bis 1894

1889 Bau der Heidelberger Hütte



**Prof. Dr. H. Lossen**

1894 bis 1909

1904 Umgestaltung der Heidelberger Hütte  
Umfangreiche Wegemarkierungen  
im Hüttengebiet  
Ab 1901 Bewirtschaftung



### **Karl Mittermaier**

1910 bis 1922

Gute Entwicklung der nach Kriegsende stark verwahrlosten Heidelberger Hütte durch beginnenden Skitourismus

### **Prof. Dr. W. Mohr**

1923 bis 1932

Leitete die Sektion in den schweren Jahren der Nachkriegsinflation

Nach deren Beendigung 1924/25  
Neubau der Heidelberger Hütte mit ganzjähriger Bewirtschaftung ab 1929



### **Norbert Keussen**

1933 bis 1945

Verfocht mit Erfolg politische neutrale Haltung der Sektion gegenüber ideologisch bedingten Gleichschaltungsversuchen

1939 Beschlagnahme der Heidelberger Hütte  
1945 Auflösung des DAV



### **Dr. Albert Gätschenberger**

1948 bis 1949

Seinen Bemühungen ist die Wiederbegründung der Sektion Heidelberg zu verdanken  
Einrichtung einer Ski-Unterkunft im Kurhaus Unterstmatt



### **Prof. Dr. Werner Rauh**

1950 bis 1956

1951 Erwerb der Schönbrunner Hütte im Schwarzwald

1953 Rückkehr der Heidelberger Hütte in Sektionsbesitz

1954 Sanierung

Ausbau der Sektion durch Bildung von Jugend- und Bergsteigergruppen



### **Otto Dietrich**

1957 bis 1961

Modernisierung und Erweiterung der Heidelberger Hütte durch Einbau einer Koksheizung (1957) und

1959 Anbau eines Speiseraumes

Nächtigungen erreichen 8 000

Weiterer Ausbau der Sektionsabteilungen





### Claus Heineken

1961 bis 1972

Engagierte sich besonders durch Beschaffung von Geldern für Investitionen

1963 Erweiterung und Aufstockung der Heidelberger Hütte

1967 Funksprechverbindung

1969 Neues Turbinenhaus und Einrichtung Winteraum

### Fridolin Scholz

1973 bis 1984

In seiner Amtszeit umfangreiche Verbesserungen auf der Heidelberger Hütte

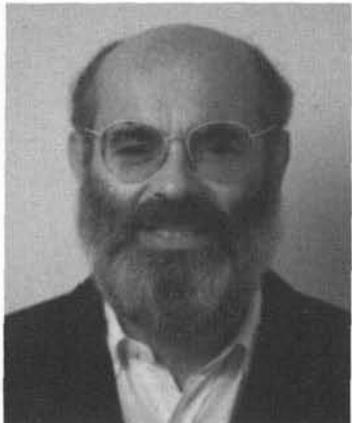
Neubau Küche, Umstellung auf Ölheizung

Besondere Verdienste durch Kauf und Ausbau

Wiedenbachhütte 1977-1979

Skihochtourenführer

Entschlossenes Eintreten für „Sanften Tourismus“



### Hans Wolters

Seit 1984

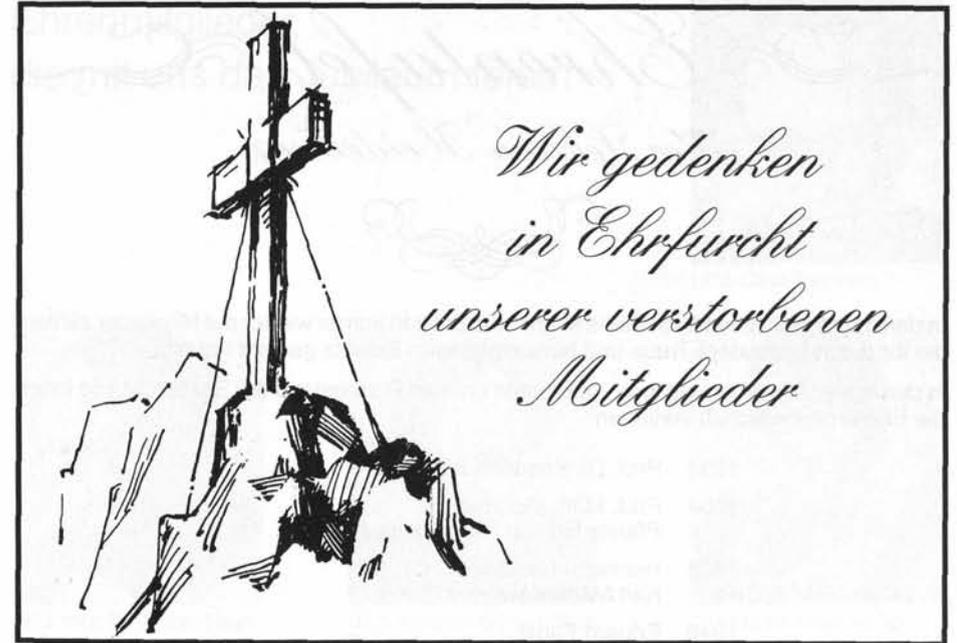
1988 Erweiterung der Wiedenbachhütte um zwei Wohneinheiten

1989 neue umweltfreundliche Heizungs- und Energieanlage auf der Heidelberger Hütte

Beachtliche Fortschritte im Jugend- und Ausbildungsreferat

Initiative zu vereinseigenem Kommunikationszentrum

Mitgliederzahl übersteigt 4000



Ernst Fries: Hochgebirgslandschaft (Kurpfälzisches Museum, Heidelberg)

# Ehrentafel

der Sektion Heidelberg



In den 125 Jahren ihres Bestehens konnte die Sektion immer wieder auf Mitglieder zählen, die ihr durch besondere Treue und hervorragenden Einsatz gedient haben.

In dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um den Fortbestand der Sektion wurde ihnen die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

- 1894 Prof. Dr. Friedrich Eisenlohr
- 1904 Prof. Math. Schmid  
Pfarrer Roman Schranz, Ischgl
- 1923 Hermann Landfried  
Karl Mittermaier
- 1949 Eduard Faust  
Dr. Heinrich Fuchs  
Prof. Dr. G. Hirschel  
Dr. Lobstein  
Prof. Dr. Lossen  
Dr. Schoch  
Heinrich Wolf
- 1957 Stadtpfarrer Norbert Keussen  
Fritz Neidinger
- 1965 T. Borrmann  
W. Freund  
F. Knösel
- 1966 F. Brox  
W. Brox  
G. Busch  
W. Hoffner  
Ch. Kohlweiler
- 1973 Fritz Bülte
- 1978 Reinhard Karl  
Theresia Wechner, Ischgl
- 1983 August Vierling, Ortsgruppe Buchen



## Ehrenmitglieder, die mit uns das Jubiläum feiern



1973 Claus Heineken



1973 Prof. Dr. Werner Rauh



1973 Friedrich Schraufstetter,  
Ehrenratsvorsitzender



1979 Erwin Aloys, Ischgl



1983 Otto Dietrich



1983 Hermann Heiligenstein,  
Gründer der Seniorengruppe



1984 Jakob Lansel, Sent



1984 Fridolin Scholz



1990 Gerhard Trabold



1992 Otto Träschütz



#### Der Vorstand der Sektion Heidelberg im Jubiläumsjahr 1994

Von links nach rechts: Ulrich Roß (OG Waghäusel), Franz Kühnle (Wiedenbachhütte), Helmut Kohler (Sektionsnachrichten), Hans Wolters (1. Vorsitzender), Ulrich Bergstedt (Familienbergsteigen), Peter Ripplinger (Ausbildung), Jyde Landwehr (Naturschutz), Adalbert Grießhaber (Skilanglauf), Karl Bellm (Heidelberger Hütte), Edgar Petersen (Senioren), Georg Schneider (Bergsteigen), Gerhard Hartmann (Wege), Annelise Stöhr (2. Vorsitzende), Michael Gosch (Hüttenrechner), Reiner Umathum (Schriftführer), Eckhard Ridinger (Skitouren)

Im Fenster: Jochen Lüdtko (Rechtsberater), Rudolf Laier (Schatzmeister), Michael Rapp (Jugendreferent)  
Nicht auf dem Bild: Otto Träschütz (Wandern), Hagen Engel (Jungmannschaftsleiter), Sven Werner (Jugendleiter)

## Frauen in der Sektionsverwaltung



**Hedi Kohler**  
Leitet seit vielen Jahren die Geschäftsstelle. Erfreut sich durch ihre Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft großer Beliebtheit



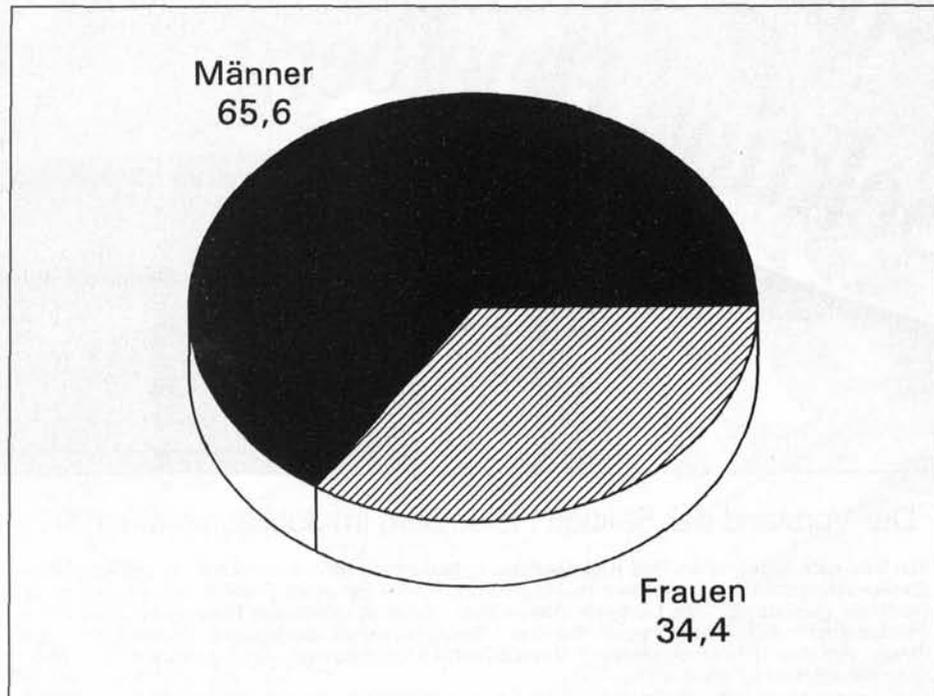
**Gudrun Schneider**  
Über sie führt der Weg zur Wiedenbachhütte. Die Vergabe regelt sie mit stets gleichbleibender Umsicht



**Johanna Thiele**  
Verwaltet und verleiht mit viel Sachverstand Bergsteigermaterial und Führerliteratur



**Christine Elbert**  
Verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Sektionsabende



Prozentualer Anteil Frauen/Männer in der Sektion Heidelberg (Stand 10/93)

## Hüttenwirte der Heidelberger Hütte

- 1889 - 1893 Postmeister Heiss, ohne Bewirtschaftung
- 1894 - 1899 Bergführer Josef Oesterer, ohne Bewirtschaftung
- Ab 1900 Bewirtschaftung
- 1900 - 1910 Geschwister Hilda und Heinrich Kurz
- 1910 - 1914 Bergführer Heinrich Kurz
- 1918 - 1922 Bergführer Alfons Ganahl
- 1922 - 1939 Bergführer Eugen Zangerl
- 1939 - 1953 Hütte beschlagnahmt
- 1953 - 1970 Bergführer Erwin Aloys
- Seit 1971 Bergführer Emil Zangerl



Erwin Aloys

Vorher schon treuhänderischer Verwalter. Sein Verdienst, das mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt wurde, ist es, die Hütte so sorgfältig gewartet zu haben, daß die Sektion bei der Rückgabe ein unbeschädigtes Haus übernehmen konnte.

Emil Zangerl und Linde Jungblut



Emil Zangerl machte die Hütte in Bergsteigerkreisen und in der gesamten Silvretta zu einem Begriff. Dies vor allem durch beispielloses Angebot von Küche und Keller in echter Berghüttenatmosphäre. Linde Jungblut, der gute Geist der Hütte, sorgt dafür, daß kein Bergsteigerwunsch unerfüllt bleibt.

## Eis und Gletscher

Vorlesung von Professor H. von Helmholtz, gehalten in Heidelberg (H.v. Helmholtz: Populäre wissenschaftliche Vorträge. Braunschweig 1865, Bd. 1). Dieser Vorlesung entnahm Helmholtz wahrscheinlich seine Eröffnungsrede anlässlich der Sektionsgründung im Museumsgebäude: Über Gletscher. Die Vorlesung umfaßt 34 Seiten und ist im folgenden stark gekürzt wiedergegeben.

Hochgeehrte Versammlung!

Die Welt des Eises und des ewigen Schnees, wie sie sich auf den Gipfeln der benachbarten Alpenkette entfaltet, so starr, so einsam, so gefahrenvoll sie auch sein mag, hat ihren ganz besonderen Zauber. Sie fesselt nicht nur die Aufmerksamkeit des Naturforschers, der in ihr die wunderbarsten Aufschlüsse über die jetzige und vergangene Geschichte des Erdballs findet, sie lockt auch in jedem Sommer Tausende von Reisenden aus allen Ständen herbei, die in ihr geistige und körperliche Erfrischung suchen. Während die Einen sich damit begnügen, von fern den blendenden Schmuck zu bewundern, den die reinen Lichtmassen schneeiger Gipfel, eingeschaltet zwischen das tiefere Blau des Himmels und das saftigere Grün der Matten der Landschaft verleihen, dringen Andere kühner in die fremdartige Welt vor, den äussersten Graden von Anstrengung und Gefahr sich willig unterziehend, um sich am Anblick ihrer Erhabenheit zu sättigen.

Lassen Sie mich Ihnen erst die Hauptzüge der äusseren Erscheinung der Schneefelder und der Gletscher des Hochgebirges in das Gedächtniss zurückrufen und hinzufügen, was genauere Messungen zur Beobachtung ergänzend beigetragen haben, ehe ich zur Erörterung des ursächlichen Zusammenhangs jener Vorgänge übergebe.

Je höher wir an den Bergen hinaufsteigen, desto kälter wird es. Unsere Atmosphäre ist wie eine wärmende Decke über die Erde hingebreitet; sie ist für die leuchtenden Wärmestrahlen der Sonne fast vollkommen durchsichtig, und lässt sie ohne merkliche Hinderung herein. Aber sie ist nicht gleich gut durchgängig für die dunklen Wärmestrahlen, welche, von den erwärmten irdischen Körpern ausgehend, wieder in den Weltraum zurückstreben. (...)

Die Temperaturabnahme nach der Höhe hin, welche durch diese beiden Ursachen bedingt wird, ist bekanntlich schon an den niedrigeren Bergketten unserer Nachbarschaft sehr merklich; sie beträgt im mittleren Europa etwa 1 °R., wenn man 600 Fuss steigt; im Winter ist sie geringer, 1 ° auf 900 Fuss Steigung. In den Alpen werden die Temperaturunterschiede der grösseren Höhe entsprechend viel bedeutender, so dass auf den höheren Theilen ihrer Gipfel und Abhänge der im Winter gefallene Schnee während des ganzen Sommers nicht mehr schmilzt. Man nennt bekanntlich die Gränzlinie, oberhalb deren Schnee das ganze Jahr hindurch den Boden bedeckt, die Schneegränze; sie liegt an der Nordseite der Alpen, etwa in der Höhe von 8000 Fuss, an der Südseite in der Höhe von 8800 Fuss. (...)

Trotz der starken Strahlung der Sonne steigt die Temperatur der Luft über den Schneefeldern nur bis 5 °, höchstens 8 °R.; dies genügt jedoch, um einen ziemlichen Theil der oberflächlichen Schneeschichten zu schmelzen. Aber die warmen Stunden und Tage sind zu kurz, um die grossen Schneemassen, welche während der kühleren Zeiten gefallen sind, zu bewältigen. Die Höhe der Schneegränze hängt deshalb auch nicht allein von der Temperatur der Gebirgsabhänge ab, sondern wesentlich auch von der Menge des jährlichen Schneefalls. (...)

Entsprechend dem feuchten Klima des westlichen Europa ist der Schneefall auf den Alpen sehr gross, und deshalb auch die Zahl und Ausdehnung ihrer Gletscher verhältnissmässig

bedeutend, so dass wenige Gebirge der Erde in dieser Beziehung mit ihnen verglichen werden können. Eine ähnliche Ausbildung der Eismassen finden wir, so weit bekannt ist, nur noch auf dem Himalayagebirge, begünstigt durch die grössere Höhe, auf Grönland und im nördlichen Norwegen wegen des kälteren Klimas, auf einigen Inseln, Island und Neuseeland, wegen der grösseren Feuchtigkeit.

Es ist aber klar, dass diese Aufhäufung von einer Schneeschicht über der anderen nicht in das Unendliche so fort gehen kann, sonst würde die Höhe der Schneegipfel Jahr für Jahr ohne Aufhören wachsen müssen. Je mehr aber der Schnee sich aufhäuft, desto steiler werden seine Abhänge, desto grösser das Gewicht, welches auf den unteren älteren Schichten lastet und diese fortzudrängen strebt. Schliesslich muss nothwendig ein Zustand entstehen, wo die Schneeabhänge zu steil sind, als dass noch neuer Schnee an ihnen liegen bleiben kann, und wo die Last, welche die unteren Schichten nach abwärts drängt, zu gross ist, als dass diese auf den geneigten Abhängen des Gebirges sich in ihrer Lage erhalten könnten. So wird also ein Theil des Schnees, der ursprünglich auf den hochgelegenen Theilen des Gebirges oberhalb der Schneegränze gefallen und dort vor Schmelzung geschützt war, gezwungen werden, seine ursprüngliche Lagerungsstätte zu verlassen und sich einen neuen Platz zu suchen, den er jetzt natürlich nur noch unterhalb der Schneegränze auf den tieferen Theilen der Gebirgsabhänge und namentlich in den Thälern finden kann. Hier aber dem Einflusse einer wärmeren Luft ausgesetzt, schmilzt er endlich und fliesst als Wasser davon. Die Herabbewegung der Schneemassen von ihrer ursprünglichen Lagerungsstätte geschieht zuweilen plötzlich, in Lavinestürzen, gewöhnlich aber sehr allmählig in den Gletschern, (...) welche als Verlängerungen der Firnmeere nach unten oft 4000 bis 5000 Fuss unter die Schneegränze herabreichen, und in denen der lockere Schnee der Firnmeere in durchsichtiges festes Eis verwandelt sich wiederfindet. Daher der Name Gletscher, vom lateinischen *glacies*, französisch *glace*, *glacier*, abstammend.

Die äussere Erscheinung der Gletscher wird sehr bezeichnend durch den schon von Goethe angewendeten Vergleich mit Strömen von Eis beschrieben. Sie ziehen sich von den Firnmeeren aus in der Regel längs der Tiefe der von dort herabsteigenden Thäler hin, indem sie diese in ganzer Breite und oft bis zu ziemlicher Höhe mit Eis füllen. Sie folgen dabei allen Krümmungen, Windungen, Verengungen und Erweiterungen des Thals. Häufig stossen zwei Gletscher zusammen, deren Thäler sich vereinigen. Da vereinigen sich dann auch die beiden Eisströme in einem gemeinsamen Hauptstrom, der das gemeinsame Thal füllt.

An einzelnen Stellen zeigen diese Eisströme eine ziemlich ebene und zusammenhängende Oberfläche, meist sind sie aber von Spalten durchzogen, und sowohl über die Oberfläche wie durch die Spalten rieseln unzählige grosse und kleine Wasseräderchen, die das durch Schmelzung des Eises gebildete Wasser abführen. Dieselben brechen zu einem Bache vereint am unteren Ende der grösseren Gletscher durch ein hohes gewölbtes und prachtvoll blaues Eisthor hervor.

Auf der Oberfläche des Eises pflegt eine grosse Menge von Steinblöcken und Steinschutt zu liegen, die sich namentlich längs der Seitenränder und am unteren Ende der Gletscher zu mächtigen Wällen aufthürmen, welche man die Seiten- und Endmoränen des Gletschers nennt. Andere Steinwälle, die Mittelmoränen oder Gufferlinien, ziehen sich als lange regelmässige dunkle Linien über die Oberfläche der Gletscher in Richtung ihrer Länge hin. Sie laufen stets von solchen Punkten aus, wo zwei Gletscherströme zusammentreffen und sich vereinigen. Die Mittelmoränen sind an solchen Stellen die Fortsetzungen der vereinigten Seitenmoränen der beiden Gletscher. (...)

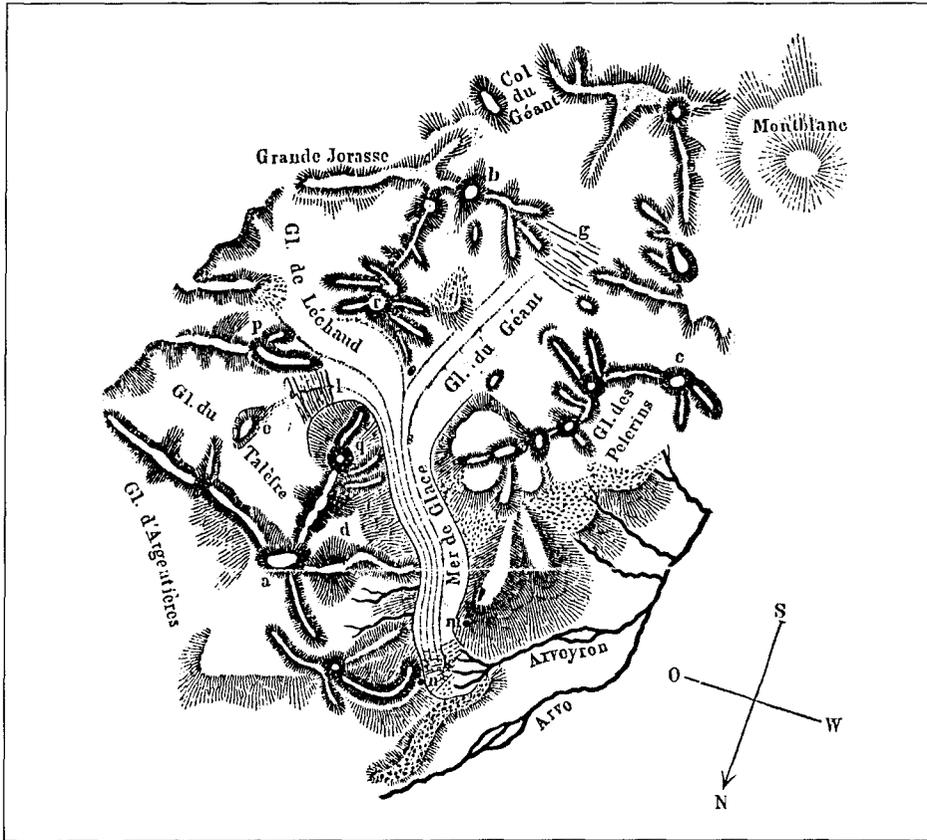


Fig. 14

Um Ihnen eine Uebersicht dieser Verhältnisse an einem Beispiel zu geben, lege ich Ihnen in Fig. 14 eine Karte des Eismeers von Chamouni vor, nach der von Forbes copirt. Das Eismeer ist bekanntlich seiner Masse nach der grösste unter den Gletschern der Schweiz, wenn es an Länge auch vom Aletschgletscher übertroffen wird. Es sammelt sich von den Schneefeldern der unmittelbar nördlich vom Montblanc gelegenen Berge.

Die Oberfläche des Eismeeres zeigt vier von den Mittelmoränen bezeichneten Steinwällen. (...)

Um diese Grössenverhältnisse an bekannteren Gegenständen anschaulicher zu machen, so denken Sie sich das Thal von Heidelberg mit Eis gefüllt bis zur Molkenkur hinauf, oder höher, so dass die ganze Stadt mit ihren Thürmen und das Schloss tief darunter begraben liegen; denken Sie sich ferner diese Eismasse auf der Mündung des Thals in allmählig ansteigender Höhe aufwärts bis Neckargemünd fortgesetzt, so würde das etwa dem unteren vereinigten Eisstrom des Mer de Glace entsprechen. (...)

Von der Mächtigkeit der Eismassen der grösseren Gletscher giebt auch die Ansicht Fig. 16 von dem unteren Ende des gewaltigen Gornergletschers bei Zermatt ein Bild.



Fig. 16

Die Oberfläche der meisten Gletscher ist ziemlich schmutzig von den vielen Steinchen und Steinstaub, die darauf liegen und sich immer mehr zusammendrängen, je mehr das Eis unter und zwischen ihnen abschmilzt. Das Eis der Oberfläche ist durch Schmelzung halb zerstört und bröcklig geworden. In der Tiefe der Spalten aber erblickt man Eis von einer Reinheit und Klarheit, mit dem nichts verglichen werden kann, was wir von Eis in ebenen Lande zu sehen bekommen. Wegen seiner Reinheit zeigt es ein prachtvolles Blau, welches nur ein wenig grünlicher ist als das des blauen Himmels. Spalten, in denen das reine Eis des Inneren sichtbar wird, kommen in jeder Grösse vor; sie entstehen als schmale Risse, in die man kaum ein Messer hineinstecken kann, sie erweitern sich dann allmählig zu Schlünden, die viele hundert oder selbst tausend Fuss lang, zwanzig, fünfzig, selbst hundert Fuss breit, und zum Theil unabsehbar tief sind.

Ihre vertikalen, tiefblauen, von herabträufelndem Wasser feuchtglänzenden Wände aus krystallklarem Eise bilden eines der prachtvollsten Schauspiele, welches die Natur uns darbietet, aber freilich ein Schauspiel, stark gewürzt mit dem aufregenden Interesse der Gefahr, und nur zu geniessen für Wanderer, die sich vollkommen frei von jeder Anwendung von Schwindel fühlen. Man muss eben mit Hülfe scharf genagelter Schuhe und eines spitzen Alpenstocks auch auf schlüpfrigem Eise und am Rande eines senkrechten Absturzes, dessen Fuss sich im Dunkel der Nacht und in unbekannter Tiefe verliert, fest zu stehen wissen. (...)

Und dabei sind diese blauen Schlünde, wo sie offen zu Tage liegen, noch lange nicht die schlimmsten Gefahren des Gletschers, obgleich wir Menschen allerdings so organisirt sind, dass eine Gefahr, die wir sehen, und die wir eben deshalb auch sicher vermeiden können, uns mehr schreckt, als eine andere, von der wir zwar wissen, dass sie da ist, die aber durch einen leichten Schleier unseren Augen verhüllt ist. So ist es auch mit den Gletscherschlünden. Im unteren Theile der Gletscher gähnen sie uns Tod und Verderben drohend an und machen, dass wir scheu zurückweichend alle unsere Besonnenheit zusammen nehmen, um ihnen zu entgehen; dort kommen wohl kaum Unglücksfälle vor. Auf den oberen Theilen der Gletscher dagegen ist die Oberfläche mit Schnee bedeckt; dieser wölbt sich, wenn er tief fällt, auch bald über die engeren Spalten von vier bis acht Fuss Breite fort, und bildet Brücken, die den Spalt vollständig verhüllen, so dass der Wanderer nur eine schöne ebene Schneefläche vor sich sieht. Sind die Schneebrücken dick genug, so tragen sie auch einen Menschen, aber sie sind es nicht immer, und das sind die Stellen, wo Menschen und selbst Gamsen so oft verunglücken. Das Mittel dieser Gefahr zu entgehen besteht bekanntlich darin, dass sich zwei oder drei Männer mit einem langen Strick aneinander binden, so dass sie in Zwischenräumen von zehn bis zwölf Fuss hinter einander einher gehen können. Stürzt einer in eine Spalte, so können die beiden anderen ihn halten und wieder herausziehen. (...)

Nicht überall sind die Gletscher gespalten; wo das Eis gegen ein Hindernis andrängt, und auch in der Mitte grosser sich gleichmässig hinziehender Gletscherströme ist die Oberfläche ganz zusammenhängend. (...) Die grösste Zerrissenheit der Gletscherfläche finden wir dagegen an solchen Stellen, wo der Gletscher von einer wenig geneigten Stelle seines Bettes auf eine stärker geneigte übergeht. (...) Wir haben bisher die Gletscher ihrer äusseren Form und Erscheinung nach mit einem Strome verglichen; diese Aehnlichkeit ist aber nicht nur eine äusserliche, sondern das Eis des Gletschers bewegt sich in der That vorwärts, ähnlich dem Wasser in einem Strome, nur langsamer. Dass dies geschehen müsse, geht schon aus den Betrachtungen hervor, durch die ich Ihnen die Entstehung eines Gletschers zu erläutern versuchte. (...)

Aber wir können uns von der Bewegung der Gletscher bei sorgfältiger Beobachtung auch durch das Auge überzeugen. Zuerst hat sie sich den Bewohnern des Thals, die solchen Gletscher immer vor Augen haben, ihn oft überschreiten und um ihren Weg zu finden, die grösseren auf ihm liegenden Steinblöcke als Merkzeichen benutzen, dadurch verrathen, dass diese Wegzeichen im Laufe jedes Jahres merklich nach abwärts wandern. (...)

Im Jahre 1827 hatte sich Hugi auf der Mittelmoräne des Unter-Aargletschers eine Hütte gebaut, um dort Beobachtungen anzustellen; der Ort dieser Hütte wurde von ihm selbst und später von Agassiz wieder bestimmt, und sie fand sich jedes Jahr weiter abwärts geschoben; 14 Jahre später, im Jahre 1841 stand sie 4884 Fuss tiefer, hatte also in jedem Jahre im Durchschnitt 349 Pariser Fuss zurückgelegt. (...) Beobachtet man aber die Bewegung der Gletscher mit genauen Messinstrumenten, zum Beispiel mit Theodolithen, wie sie die Feldmesser bei Vermessungen anwenden, so braucht man nicht Jahre zu warten, um die Bewegungen des Eises zu erkennen, sondern ein einziger Tag genügt.

Dergleichen Beobachtungen sind in neuerer Zeit von mehreren Beobachtern, namentlich von Forbes und Tyndall angestellt worden. Danach rückt die Mitte des Eismeers im Sommer mit einer Geschwindigkeit von 20 Zoll auf den Tag vor, die gegen die untere Endcascade hin sich bis auf 35 Zoll täglich steigert. Im Winter ist die Geschwindigkeit etwa nur halb so gross. An den Seitenrändern des Gletschers und in seinen tieferen Schichten ist sie wie bei einem Wasserflusse ebenfalls beträchtlich kleiner als in der Mitte seiner Oberfläche.

Erwähnen will ich hier nur noch, dass sich aus der beschriebenen Bewegungsweise der Gletscher auch leicht ergibt, an welchen Orten und in welchen Richtungen sich Spalten bilden müssen. Da nämlich nicht alle Schichten des Gletschers gleich schnell vorwärts schreiten, so bleiben einige Punkte desselben gegen andere zurück, zum Beispiel die Ränder gegen die Mitte. Dadurch wächst fort und fort die Entfernung eines beliebigen am Rande gelegenen Punktes von einem Punkte der Mitte, der anfangs mit ihm in gleicher Höhe lag, nachher aber sich schneller abwärts bewegt, und da das Eis zwischen je zwei solchen Punkten sich nicht ihrer wachsenden Entfernung entsprechend dehnen kann, zerreisst es und bildet Spalten. (...)

Auch die Vertheilung der Steine auf der Oberfläche der Gletscher erklärt sich leicht, wenn wir ihre Bewegung berücksichtigen. (...)

Die Steinblöcke bewegen sich fort in Linien, welche unter einander und der Längsrichtung des Gletschers immer nahehin parallel sind. Die also einmal in der Mitte des Eisstroms liegen, bleiben in der Mitte, die am Rande liegen, bleiben am Rande. Die letzteren sind die zahlreicheren, weil während des ganzen Laufes des Gletschers immer neue Steine auf den Rand, nicht aber auf die Mitte stürzen können. So bilden sich auf dem Rande der Eismasse die Seitenmoränen, deren Blöcke zum Theil sich mit dem Eise bewegen, theils aber herabgleiten und auf dem festen Felsboden neben dem Eise liegen bleiben. Wenn aber zwei Gletscherströme sich vereinigen, dann kommen deren zusammenstossende Seitenmoränen auf die Mitte des vereinigten Eisstroms zu liegen, und rücken dann auf diesem, wie schon erwähnt wurde, als Mittelmoränen immer einander und den Ufern des Stromes parallel vorwärts. (...)

Auf dem Glacier du Géant und seiner Fortsetzung im Eismeere zeichnen die auf der Oberfläche des Eises verstreuten Steine in abwechselnd graueren und weisseren Bändern eine Art von Jahresringen des Eises ab, die zuerst von Forbes bemerkt wurden. (...)

Eine besondere Rolle endlich spielen andere Steine, die in die untere Fläche der Eismasse eingebakken sind, und welche theils durch Spalten da hinabgestürzt, theils vom Boden des Thals losgelöst sein mögen. Diese Steine nämlich werden mit dem Eise allmählig über den Boden des Gletscherthales hingeschoben, indem sie gleichzeitig durch die ungeheure Last des über ihnen ruhenden Eises gegen diesen Boden angepresst werden. Beide, die in das Eis eingebakkenen Steine wie die Felsen des Bodens, sind gleich hart, werden aber durch ihre gegenseitige Reibung zu Staub zermahlt mit einer Gewalt, gegen welche jede menschliche Kraftleistung verschwindet. Das Product dieser Reibung ist ein äusserst feiner Steinmehl, der, vom Wasser fortgeschwemmt, unten im Gletscherbach zum Vorschein kommt, und diesem in der Regel ein weissliches oder gelbliches, schlammiges Aussehen verleiht. (...)

Die durch Gletscher fortgetragenen Steinblöcke unterscheiden sich von denen, die Wasser herabgewälzt hat, durch ihre ungeheure Grösse, durch die vollkommene Erhaltung aller ihrer Ecken, die nicht abgerollt sind, und endlich namentlich dadurch, dass sie vom Gletscher genau in derselben Reihenfolge neben einander abgelagert werden, wie die Felsarten, denen sie entnommen sind, oben im Gebirgskamm anstehen, während Wasserströme die Steine, die sie fortrollen, alle unter einander mischen. (...)

Gestützt auf diese Kennzeichen sind die Geologen im Stande gewesen nachzuweisen, dass die Gletscher von Chamouni, vom Monte Rosa, vom Gotthard und den Berner Alpen ehemals durch das Thal der Arve, Rhone, Aare und des Rheins bis in den ebeneren Theil der Schweiz und bis zum Jura vordrangen, wo sie ihre Blöcke in der Höhe von mehr als 1000 Fuss über dem jetzigen Niveau des Neufchäteler Sees abgelagert haben. Aehnliche

Spuren alter Gletscher findet man auf den Gebirgen der britischen Inseln und der skandinavischen Halbinsel.

Aus den Thatsachen, die ich Ihnen vorgeführt habe, ergiebt sich, dass das Eis eines Gletschers langsam fliesst, ähnlich einem Strome einer sehr zähflüssigen Substanz, wie etwa Honig, Theer oder ein dicker Thonbrei. Die Eismasse gleitet nicht nur einfach über den Boden hin, wie ein fester Körper, der einen Abhang hinabrutscht, sondern sie biegt sich und verschiebt sich in sich selbst, und obgleich sie dabei auch über den Boden des Thals hingleitet, so werden doch die Theile, welche Boden und Wände des Thals berühren, durch die starke Reibung sichtlich aufgehalten; dagegen bewegt sich die Mitte der Oberfläche des Gletschers, welche dem Boden und den Wänden des Thales am fernsten ist, am schnellsten. Es waren zuerst Rendu, ein savoyischer Geistlicher, und der berühmte schottische Naturforscher Forbes, welche die Aehnlichkeit der Gletscher mit einem Strome zähflüssiger Substanz hervorhoben. (...)

Sie werden nun verwundert fragen, wie ist es möglich, dass Eis, die sprödeste und zerbrechliche aller bekannten festen Substanzen, im Gletscher gleich einer zähflüssigen Masse flessen soll? und werden vielleicht geneigt sein, dies für eine der unnatürlichsten und abenteuerlichsten Behauptungen zu erklären, welche je von den Naturforschern aufgestellt worden ist. Ich will auch sogleich einräumen, dass die Naturforscher selbst nicht wenig in Verlegenheit gesetzt waren durch diese Ergebnisse ihrer Untersuchungen. Aber die Thatsachen waren da und liessen sich nicht wegläugnen. Wie diese Art von Bewegung des Eises aber zu Stande kommen könne, blieb lange durchaus räthselhaft, um so mehr, da die bekannte Brüchigkeit des Eises sich auch in den Gletschern durch die zahlreichen Spaltenbildungen zeigte, und, wie Tyndall richtig hervorhob, darin wieder ein wesentlicher Unterschied der Eisströme von dem Fluss der Lava, des Theers, des Honigs oder eines Schlammstroms liegt.

Die Lösung dieses wunderlichen Räthsels ergab sich — wie das in den Naturwissenschaften so oft vorkommt — aus scheinbar fernab liegenden Untersuchungen über die Natur der Wärme, welche eine der wichtigsten Errungenschaften der neueren Physik bilden, und gewöhnlich unter dem Namen der mechanischen Wärmetheorie zusammengefasst werden. Unter einer grossen Zahl von Folgerungen über die Beziehungen der verschiedensten Naturkräfte zu einander ergeben die Grundsätze der mechanischen Wärmetheorie auch gewisse Schlüsse über die Abhängigkeit des Gefrierpunktes des Wassers von dem Druck, dem Eis und Wasser ausgesetzt sind. (...)

Ein Gletscher ist nun eine Eismasse, welche überall mit Wasseräderchen durchrieselt ist, und deshalb in ihrem Innern überall die Temperatur des Gefrierpunktes hat. Selbst die tieferen Schichten der Firnmeere scheinen auf den Höhen, die in unserer Alpenkette vorkommen, überall dieselbe Temperatur zu haben. (...) Aber die Temperatur des Gefrierpunktes des Wassers kann durch starken Druck verändert werden. Es wurde dies zuerst von James Thomson in Belfast und fast gleichzeitig von Clausius in Zürich aus der mechanischen Wärmetheorie gefolgert, und es konnte sogar die Grösse dieser Veränderung mittels derselben Schlüsse richtig vorausgesagt werden. (...)

Wenn nun unter Einwirkung des Druckes ein Gemisch von Wasser und Eis kälter wird, als es vorher war, ohne dass ihm doch dabei Wärme entzogen wird, so kann das nur geschehen, indem freie Wärme latent wird, das heisst, indem etwas Eis in dem Gemische schmilzt und zu Wasser wird. (...) Dadurch, dass in dem zusammengepressten Gemische von Eis und Wasser etwas Eis schmilzt und zu Wasser wird, verringert sich das Volumen der Masse, und die Masse kann dem Drucke, der auf ihr lastet, mehr nachgeben, als sie ohne eine solche Veränderung des Gefrierpunktes gekonnt hätte. Der mechanische Druck

begünstigt hier, wie dies meistens bei der Wechselwirkung verschiedener Naturkräfte gegen einander zu geschehen pflegt, das Eintreten einer solchen Veränderung, nämlich der Schmelzung, welche die Entfaltung seiner eigenen Wirksamkeit günstig ist. (...) Etwas anders gestaltet sich die Sache, wenn, wie das auch in den Gletschern der Fall ist, das zwischen dem zusammengepressten Eise befindliche Wasser durch Spalten entweichen kann. Dann wird zwar das Eis gepresst, aber nicht das Wasser, welches ausweicht. Das gepresste Eis wird dann kälter, entsprechend der Erniedrigung seines Gefrierpunktes durch den Druck, aber der Gefrierpunkt des Wassers, welches nicht zusammengepresst wird, wird nicht erniedrigt. So haben wir unter diesen Umständen Eis kälter als  $0^{\circ}$  in Berührung mit Wasser von der Temperatur  $0^{\circ}$ . Die Folge davon wird sein, dass fortdauernd rings um das gepresste Eis Wasser gefriert und neues Eis bildet, während dafür ein Theil des gepressten Eises fortschmilzt. (...)

Was Kinder, welche Schneeälle machen, im Kleinen thun, das geht im allergrössten Maasstabe in den Gletschern vor sich. Die tieferen Lagen des ursprünglich lockeren und feinpulverigen Firnschnees werden zusammengedrückt durch die über ihnen liegenden, oft viele hundert Fuss aufgethürmten Schneemassen, und ballen sich unter diesem Druck zu immer festerem und dichterem Gefüge zusammen. (...) So wie der Firnschnee in den Gletschern zu dichtem Eise zusammengepresst wird, so werden nun aber auch fertig gebildete unregelmässige Eisstücke an vielen Stellen wieder in dichtes klares Eis vereint. Am auffallendsten geschieht dies am Fusse der Gletschercascaden. Es kommen Gletscherfälle vor, wo ein oberer Theil des Gletschers an einer steilen Felswand endigt, und seine Eisblöcke nach einander als Lavinen über den Rand dieser Wand herabstürzen. Das Haufwerk von zerschellten Eisblöcken, welches sich in Folge davon unten ansammelt, vereinigt sich dann wieder am Fusse der Felswand zu einer zusammenhängenden dichten Eismasse, welche ihren Weg als Gletscher unten fortsetzt. Sehr viel häufiger noch als solche Cascaden, wo der Gletscherstrom ganz abreisst, sind aber Stellen, wo der Thalboden sich schneller senkt, wie die schon vorher erwähnten Stellen des Eismees. (...)

Sie sehen, wie vor dem Auge des Naturforschers der Gletscher mit seinen wirr über einander gethürmten Eisblöcken, seinen öden, steinigen und schmutzigen Eisflächen, seinen Verderben drohenden Spalten zu einem majestätischen Strome geworden ist, der ruhig und regelmässig wie kein anderer dahinfliesst, der nach fest bestimmten Gesetzen sich verengt, ausbreitet, aufstaut oder brandend und zerschellend sich an Abhängen hinunterstürzt. Verfolgen wir ihn nun noch schliesslich über sein Ende hinaus, so sehen wir das durch Schmelzung erzeugte Wasser zu einem starken Bache vereinigt durch das Eisportal des Gletschers hervorbrechen und davonfliessen. Freilich sieht ein solcher Bach zunächst, wie er da unter dem Gletscher zum Vorschein kommt, schmutzig und schlammig genug aus, weil all der Steinstaub, den der Gletscher abgeschliffen hat, mit fortgeschwemmt wird. Man fühlt sich enttäuscht, wenn man das wunderbar schöne und durchsichtige Eis in so schlammiges Wasser verwandelt sieht. In der That ist das Wasser der Gletscherbäche an sich ebenso schön und rein wie das Eis, wenn auch zunächst seine Schönheit verhüllt und unsichtbar ist. Man muss diese Bäche wieder aufsuchen, wenn sie durch einen See gegangen sind, und in diesem ihren Steinstaub abgesetzt haben. Der Genfer, Thuner, Vierwaldstätter, Bodensee, der Lago maggiore, der Comer- und Garda-See werden hauptsächlich durch Gletscherwasser gespeist; die Klarheit und die wunderbar schöne blaue oder blaugrüne Farbe ihres Wassers ist das Entzücken aller Reisenden.

Doch lassen wir die Schönheit und fragen wir nach dem Nutzen, so werden wir noch mehr Grund zur Bewunderung finden. Das hässliche Steinpulver, welches die Gletscherbäche fortschwemmen, giebt, wo es sich absetzt, ein für die Vegetation höchst vortheilhaftes

Erdreich. Einmal ist es in mechanischer Beziehung äusserst fein zermahlen, und zweitens ist es ein vollkommen unerschöpfter und an mineralischen Pflanzennährstoffen sehr reicher jungfräulicher Boden. Die fruchtbaren Schichten feinen Lehms, welche sich durch das ganze Rheinthal bis nach Belgien hinabziehen, der sogenannte Löss, ist in der That alter Gletschersteinstaub.

Dann zeichnet sich auch die Bewässerung einer Gegend, welche durch die Schneefelder und Gletscher der Hochgebirge unterhalten wird, vor jeder anderen im Allgemeinen aus, erstens dadurch, dass sie verhältnissmässig sehr reichlich ist, weil feuchte Luft, welche über die kalten Höhen der Gebirge getrieben wird, das meiste Wasser, was sie enthält, dort als Schnee absetzt. Zweitens schmilzt der Schnee im Sommer am schnellsten, und deshalb sind die Quellen, welche von den Schneefeldern herkommen, gerade in der Jahreszeit am reichlichsten, wo man das Wasser am meisten bedarf.

So lernen wir also schliesslich die wilden todten Eiswüsten noch von einer anderen Seite kennen; aus ihnen rieselt in tausend Aederchen, Quellen und Bächen das befruchtende Nass hervor, welches den fleissigen Alpenbewohnern erlaubt, saftiges Grün und Fülle der Nahrung den wilden Berghängen abzugewinnen. Sie erzeugen auf der verhältnissmässig kleinen Oberfläche der Alpenkette die mächtigen Ströme, den Rhein, die Rhone, den Po, die Etsch, den Inn, welche auf Hunderte von Meilen hinaus Europa in reichen breiten Flussthälern durchziehen bis zur Nordsee, bis zum Mittelmeere, zum adriatischen und schwarzen Meere.

## Die Sektion heute

### DAV Heidelberg — eine unter vielen Alpenschulen?

Das Ausbildungsreferat in Zahlen vorzustellen ist schnell geschehen: Waren es 1989 neben vier Theorieabenden noch drei Kurse, wurden 1991 bereits außer den theoretischen zwölf praktische Ausbildungsveranstaltungen und 1993 dreißig (!!!) Kurse angeboten. Einen solchen Verlauf nennt der Naturwissenschaftler exponentielles Wachstum. Wo sind die Grenzen?

Natürlich profitiert unser Verein in vielen Bereichen von diesem Ausbildungsangebot. Zum einen die Mitglieder direkt — der Kontakt unserer inzwischen 4 500 Sektionsmitglieder zu den „Aktiven“ der Sektion ist durch die Ausbildungsveranstaltungen viel intensiver geworden. Anders formuliert: Die Zahl der aktiven und auch in Erscheinung tretenden Sektionsmitglieder hat sich beträchtlich erhöht. Man kann dies an der vor kurzem gegründeten Hochtourengruppe, aber auch sehr deutlich an der Jugend ablesen. Viele, besonders Jugendliche, werden erst aufgrund der angebotenen Kurse Mitglied in unserem Verein.

Durch das Angebot an anspruchsvolleren Kursen wie Wasserfallklettern, Sportklettern oder auch den Fortgeschrittenenkursen im Eis konnten viele „Könner“, die gewöhnlich mit Freunden auf Tour gehen und in dem Sektionsleben kaum mehr in Erscheinung treten, angesprochen werden. Aus diesem Kreis rekrutieren sich dann auch die zusätzlichen Ausbilder, ohne die ein solches Kursprogramm kaum verwirklicht wäre.



Wasserfallkletterkurs im Weistannental

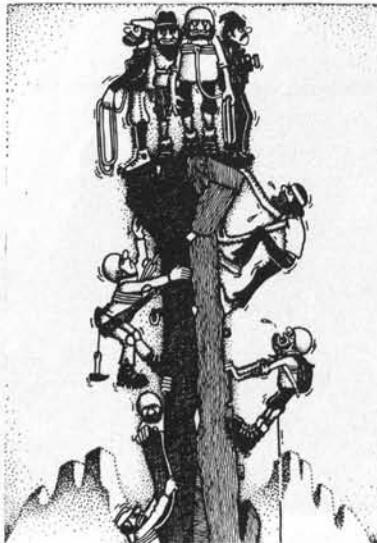
Soweit ist diese Entwicklung nur zu begrüßen — bietet doch unsere Sektion in allen Sparten auch gerade den extremeren Bergsteigern und den Sportkletterern ein Betätigungsfeld. Das wirkt dem etwas angestaubten Image des DAV als weiß-rot-kariertem Wanderverein, an dem die moderne Entwicklung des Kletterns und auch der alpinen Disziplinen vorbeigezogen ist, entgegen. Das Resultat zeigt sich in der Mitgliederstruktur: Haben viele Sektionen echte Nachwuchsschwierigkeiten und einen Mitgliederschwund zu verzeichnen, befindet sich die Altersstruktur unserer Sektion zumindest in einem Gesundheitsprozeß.

Doch hat diese Entwicklung auch Schattenseiten. Diese betreffen beileibe nicht nur den DAV: Die Grenzen der Ehrenamtlichkeit, zum Großteil bedingt durch das gestiegene Konsumverhalten von Vereinsmitgliedern und — leider in besonderem Maß — auch der Jugend, stellt viele Vereine vor große Probleme. Der „Summit Club“ des Hauptvereins dagegen boomt — steht uns als nächstes die „Alpenschule Heidelberg des DAV“ ins Haus?

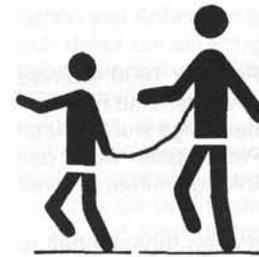
Leider ist festzustellen, daß viele unserer Mitglieder eher bereit sind, mehr Geld für einen Kurs zu zahlen, als sich mit Pannen und Verzögerungen auseinanderzusetzen oder sich sogar selbst um Unterkunft, Transport, Verpflegung, Ausrüstung oder ähnliches zu kümmern. Das Auftreten gegenüber den ehrenamtlichen „Managern“ nimmt oft Formen an, die sich nicht von den Beschwerden unterscheiden, die sich ein professioneller Reiseveranstalter anhören muß. Wie damit umgehen?

Im nächsten Jahr werden die Kurse auf die gewohnte Art weiterlaufen. Im voraus meinen herzlichen Dank an alle Ausbilder und anderen Helfer. Nicht zuletzt die Wünsche und das Verhalten der Kursteilnehmer werden die Weichen für die weitere Entwicklung im Ausbildungssektor unserer Sektion stellen. Genügend Möglichkeiten zu einem konstruktiven Dialog bieten die zahlreichen Touren, die Jugend- und Sektionsabende, viele weitere Sektionsveranstaltungen und nicht zuletzt die Kurse selbst.

Peter Ripplinger



Alpenschule 2000?



## Familienbergsteigen

Gemeinsam mit Kindern neue Spielarten in der Natur erleben. Die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern, bzw. zwischen Eltern untereinander fördern.

Die Liebe und den Respekt zu bzw. vor der Natur und den Bergen in Kindern erwecken.

Dies waren die Hauptgründe für uns, im Oktober 1991 in unserer Sektion die Familiengruppe zu gründen.

Das Hauptanliegen der meisten Familien, die an unserem „Gründungstreffen“ in der Wiedenbachhütte teilnahmen, war die Förderung der Kommunikation und des Miteinanders der Kinder.

Um unser Anliegen noch besser in die Familiengruppe einbringen zu können, nahm Christiane Bergstedt im Sommer 1992 an einer Familiengruppenleiter-Ausbildung teil.

Alpinistischer Höhepunkt unserer Aktivitäten waren Sicherungs- und Kletterübungen im Schwarzwald im Jahr 1993.

Am besten besucht sind unsere Tageswanderungen und die Wochenenden in der Wiedenbachhütte. Derzeit nehmen im Durchschnitt etwa drei bis vier Familien an unseren Unternehmungen teil.

Christiane und Ulrich Bergstedt



Verdiente Rast



Geschafft!

## Die Jugendarbeit in unserer Sektion

Die Heidelberger DAV-Jugend existiert in der jetzigen Form seit Frühjahr 1990. Damals initiierten Peter Ripplinger und ich eine Kletterfahrt ins Frankenjura, an der eine Handvoll Jugendlicher teilnahm. Das Angebot fand ein positives Echo; in der Folge wuchs durch Mund-zu-Mund Propaganda ein Kern von Aktiven heran. Als Peter später auch das Ausbildungsreferat übernahm, wurden die Kurse, besonders die Anfängerkurse, zu einer wichtigen Quelle für die Jugendgruppe.

Die Organisation der Gruppe ist am ehesten mit dem Konzept der offenen Jugendarbeit zu vergleichen. Die mittwochs jeweils 14tägig stattfindenden Jugendabende sind offen für jede/n Interessierte/n. Eine Aufteilung in betreute Altersgruppen gibt es bei uns nicht. Das Zusammensein von Jüngeren und Älteren auf den Jugendabenden wie auf Unternehmungen hat sich als sehr erfrischend herausgestellt.

Die Jugendabende dienen zum Kennenlernen und zur Kontaktpflege. Gemütliches Beisammensein und Aktivitäten von Dias schauen bis Disco wechseln miteinander ab. Zudem werden auf den Jugendabenden die ausgeschriebenen und die spontanen Touren ausgeheckt.

Ein Problem dieser Struktur ist die Abstinenz der unter 16jährigen. Für sie ist der Altersunterschied zu z. B. 25jährigen wohl zu groß. Versuche, ein regelmäßiges Kletterangebot für Kinder einzurichten, haben bisher nicht zum Zusammenschluß einer Gruppe unter 16 Jahren geführt.

Was die Aktivitäten betrifft, ist der gemachte Anfang im Klettergarten bis heute für die Heidelberger Jugend bestimmend geblieben. Andere alpine Tätigkeiten etablieren sich nur zögerlich, selbst die Ausweitung der Kletterei auf alpines Gebiet erforderte einige Motivationsarbeit. Beispielhaft dafür ist der bereits in die Annalen der Heidelberger Jugend eingegangene Dialog zwischen einem unserer Jugendlichen und einem von einer alpinen Tour zurückkommenden Kletterer: „Wie ist denn die Tour?“ „Schön!“ „Ich will nicht wissen, ob die Tour schön ist, sondern wie schwer sie ist, ich bin nämlich Sportkletterer!“

Zum Kletterprogramm gehören natürlich Fahrten in die umliegenden Klettergärten. Einwöchige Campingfahrten in südliche Gefilde sind ebenfalls mindestens einmal im Jahr fällig, meist in den Winter- und frühen Frühjahrsmonaten. Auch alpines Klettern hat mittlerweile seinen festen Platz im Programm gefunden. Hochtouren hingegen sind bisher nur auf privater Initiative zustande gekommen, und dies auch nicht gerade zahlreich. Dagegen ist das Eisfallklettern in den letzten Jahren mehr am Wetter als aus mangelndem Interesse gescheitert. Ein kleines Skitourenprogramm hat sich mittlerweile ebenfalls etabliert.

Seitdem das Mittelgebirgsklettern ein heißer Anwärter auf einen Platz auf der Liste für vom Aussterben bedrohte Sportarten geworden ist, sind die Aktivitäten der Jugend über den Bereich der eigenen Gruppe hinausgegangen. Genannt seien hier die zeitaufwendigen Felskartierungsarbeiten rund um Heidelberg, zwei Aktionstage mit Infos und selbstgebaute Kletterwand auf dem Universitätsplatz sowie die Kletterdemo im Donautal. Da das Thema auf absehbare Zeit nicht vom Tisch sein wird, werden wohl weitere Aktivitäten folgen.

Einen sehr interessanten Einblick in die Wettkampfwelt des Kletterns haben wir gewonnen, als wir im Spätsommer 1992 an der Vorbereitung und Durchführung des Mannheimer Wettkampfs im Rahmen der deutschen Sportklettermeisterschaft mitwirken durften. Zur Zufriedenheit der Veranstalter übrigens, denn im Herbst '93 waren wir wieder mit dabei.

Schon von Anfang an beteiligen wir uns am „Ferienpaß der Stadt Heidelberg“. Es handelt sich dabei um ein Programm für Kinder, die in den Ferien daheimbleiben (müssen). Wir haben sie bisher alljährlich an einem Tag in den Sommerferien zum Klettern an den Hohenstein (Odenwald) entführt. Mittlerweile hat sich eine Stammkundschaft an Kindern aufgebaut, die jedes Jahr wiederkommen. Ich habe die Aufgabe des Jugendreferenten mittlerweile abgegeben, da es mich beruflich nach Salzburg verschlagen hat. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich zu verabschieden und zu bedanken bei:

- Peter, der der Initiator des Neuaufbaus der Jugend war und ohne dessen Unterstützung ich den Jugendreferenten niemals gemacht hätte,
- Sven und Hagen, die mir als Jugendleiter ebenfalls tatkräftig zur Seite gestanden haben,
- bei der ganzen Gruppe, die mir stets das Gefühl gegeben hat, daß sie meine Arbeit schätzt und in der ich mich auch privat sehr wohl gefühlt habe,
- beim Vorstand inklusive Hedi und Johanna, die den Aufbau der Sektionsjugend tatkräftig unterstützt haben, über manche heftige Auseinandersetzungen im Einzelnen hinweg.

Ich denke, die Jugend des DAV Heidelberg ist gefestigt genug, meinen Weggang zu verkraften und ihn darüber hinaus für eine bessere Verteilung der sicher nicht weniger werdenden Arbeit auf mehrere Schultern zu nutzen.

Viel Freude und Erfolg für die Zukunft!

Hermann Wahlhäuser



So gefestigt kann nichts mehr  
schief gehen



## Bergsteigen

Sicher ein traditionsreiches Ressort in allen Sektionen des DAV, das sein Bestehen als eigenständige Gruppe innerhalb der Sektion Heidelberg auf das Jahr 1961 zurückdatieren kann. Waren zur Zeit von G. Trabold, dem ersten Bergsteigerwart dieses Ressorts, noch alle Spielarten des alpinen Bergsteigens hier vertreten, hat der Wandel der Zeit inzwischen doch zu einer Spezialisierung und damit auch zur Bildung neuer Gruppen geführt. Heute liegt der Interessensschwerpunkt der Bergsteigergruppe im Bereich Felsklettern. Zur Vorbereitung

auf unsere Touren führen wir über die Sommerzeit ein wöchentliches Klettertraining in unseren heimischen Klettergebieten wie Battert, Hohenstein oder Südpfalz durch. Über die Wintermonate wird das Training an einer künstlichen Kletteranlage fortgeführt. Der ans Training anschließende Stammtisch dient auch gleichzeitig dem Erfahrungsaustausch und zum kurzfristigen Ausmachen von Wochenendtouren. Somit ist das Klettertraining auch der Anlaufpunkt für neue Interessenten, die Anschluß an die Bergsteigergruppe suchen.

Bei der Planung des Jahresprogrammes sind unsere Organisatoren immer bemüht, Zielgebiete auszuwählen, die sowohl dem Genußkletterer als auch den Vertretern der schärferen Gangart gerecht werden können.

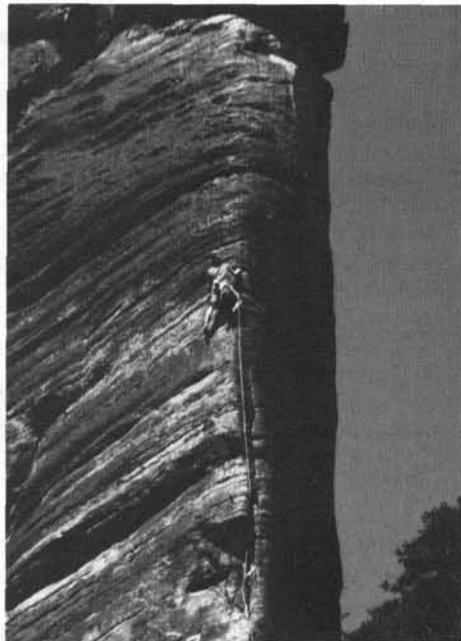
Seit 1986 pflegt die Bergsteigergruppe Kontakt zu Bergsteigern aus der Tschechischen Republik. Zusammen mit der Wandergruppe werden wir im Jubiläumsjahr wieder Kletterer und Wanderer aus Nachod in den Alpen zu Gast haben.

Georg Schneider

Am großen Bielenhorn (Furkapaß)



Am Bürgermeister (Adrspasske Skaly Tschech. Republik)



## Skisport

### Weiß und Blau

sind die beherrschenden Farben bei einer Skitour, vorausgesetzt, man hat Glück mit dem Wetter. Das Hochgebirge wirkt im Winter sauberer, die Gletscher sanfter als im Sommer, eine Landschaft, in der es keine Zeit mehr zu geben scheint, nur Raum und Licht.

Man bewegt sich langsam und schließlich mühsam durch eine Totenstille. Nein: durch eine göttliche Ruhe. Es endet immer aufregend: am Grat, am Gipfel oder bei der pulvrigen Abfahrt. Aber irgendwann während der Tour kommt der Punkt, wo man sich fragt, warum quäle ich mich da hoch? Spätestens, wenn die Blasen an den Füßen brennen, wenn der Rucksack immer schwerer wird und man jeden Schritt dem Körper abtrotzen muß. Unmittelbar findet man keine Antwort darauf und erwartet auch keine mehr.

Erst unten, wenn die letzten Meter der Tour durch ein Pistengebiet führen, vorbei an Liften und häßlichen Bergstationen, durch ein Getümmel neonfarbiger Raser hindurch, denkt man: das ist kein Ort zum Verweilen, sondern nur zum raschen Umsteigen. Hier sind bloß Tempo und schnöder Schick gefragt, aber nicht Staunen und simple Ehrfurcht vor dem Berg. Deswegen ist man da ausgestiegen!



Immer schwerer wird der Rucksack...

## Info: Skitourengruppe

**Gruppenstärke:** Ein 'harter Kern' von ca. 60 Aktiven. Vier geprüfte Skihochtourenführer.

**Unternehmungen:** Während der Saison, Januar bis Mai, finden, wenn es die Verhältnisse zulassen, an jedem Wochenende Skitouren statt. Die Zielgebiete liegen wegen der Kürze der Entfernungen meistens in der Schweiz. Einige Touren gehen auch über mehrere Tage in entferntere Gebiete. Es wird das ganze Spektrum der Schwierigkeitsgrade erfaßt, von leichten, beschaulichen Touren für Anfänger und ältere Teilnehmer bis zu hochalpinen Durchquerungen und Besteigungen für die Erfahrenen.

**Offizieller Treff:** Die wöchentliche Skigymnastik mit anschließendem Stammtisch bietet Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch und für die Planung weiterer Unternehmungen.

**Ausbildung:** Jährlich findet ein Einführungskurs für Anfänger auf der Heidelberger Hütte statt; außerdem ein Lawinenkurs, der in einen Abend für theoretischen Unterricht und in praktische Unterweisungen auf einer Skitour unterteilt ist. Für die Ausbildung der aktuellen und zukünftigen Tourenleiter wird jedes Jahr für mehrere Tage ein Bergführer engagiert.

Eckard Ridinger



## Skilanglauf

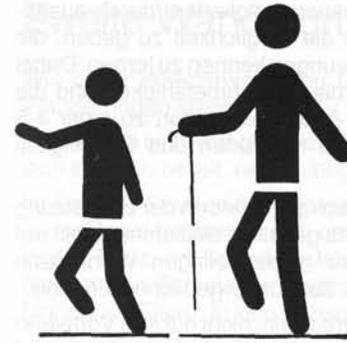
Unter den vielen Abteilungen in unserer Sektion nimmt die Skilanglaufgruppe nur eine kleine, untergeordnete Stellung ein. Ihre Aufgabe sieht sie nicht in einer eigenständigen Organisation und als Selbstzweck, sondern nur als Auffangbecken für alle begeisterten Ski-Langläufer/Innen, die normalerweise schon in den wichtigsten Sektionsabteilungen (Hochtouren, Klettern, Bergsteigen usw.) erfaßt und fest eingebunden sind. Die Skilanglaufabteilung will all denen, die auch im Winter im nahe gelegenen Mittelgebirge aktiv sein möchten, eine Gemeinschaft bieten, in der sie — ohne Mitglied in einem Skiclub zu sein — auch im Skilanglauf mit einem umfassenden Programm innerhalb der Sektion betreut werden.

Naturgemäß besitzt diese Gruppe eine starke Fluktuation und hat auch jeweils nur eine geringe Teilnehmerzahl. Es würden sich dennoch der „Obermacher“ und seine „Mitmacher“ über mehr Mitläufer sehr freuen. Unser Programm ist nicht groß, wohl aber vielfältig und abwechslungsreich. Es kann immer nur ergänzend wirken.

Neben eigenen Veranstaltungen werden viele Kontakte zu anderen Gruppen vermittelt. Besonders eng arbeiten wir mit dem Schwarzwaldverein Heidelberg, dem Turnerbund Rohrbach-Boxberg (gemeinsame Skibusfahrten in den Schwarzwald an 6 Sonntagen im Winter) und dem Skiclub Leimen (Ausbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene) zusammen. Wenn Sie hie und da in einem auch sportlich ausgerichteten Kreis Langlauf betreiben möchten und gemütliche und frohe Zusammenkünfte in kameradschaftlichem Kreis wünschen oder auch nur Auskünfte haben möchten, dann sind Sie bei uns richtig und herzlich willkommen!

Der Obermacher: Adalbert Grieshaber Tel.: 0 62 21-2 25 84  
Die Mitmacher: Rolf Pelikan Tel.: 0 62 21-37 49 99  
und Helmut Retter Tel.: 0 62 21-76 66 43

und die Mitläufer: Ihr Alle! Adalbert Grieshaber



## Wandern

In den letzten vier Jahrzehnten hat sich das Wandern zu einem ungeahnten Breitensport entwickelt. Ohne näher auf die Ursachen dieser Entwicklung einzugehen, dürften die Empfehlungen der Medizin und der Bewegungsmangel der Menschen mit ein Grund für den Wanderboom sein. Wie steht es nun mit dem Wandern in der Sektion? Seit ich mich erinnere war die Wandergruppe ein aktiver Teil des Vereins, wobei die monatlichen Wanderungen in unserem Heimatbereich teilweise als Vortraining für Gebirgswanderungen galten. In den 60er Jahren unter dem Wanderwart Lothar Dietzel erfolgten meine Kontakte und

die meiner Familie mit der Gruppe, die ich dann unerwartet, krankheitsbedingt im Jahr 1970 übernahm. In Weiterführung der gewohnten Wandergepflogenheiten der Gruppe habe ich veranlagensbedingt konkrete Wandervorplanungen eingeführt und die mehrtägigen Wanderungen im Mittel- und Hochgebirge erweitert.

Wenn man die unterschiedlichen Zielsetzungen des Wanderns betrachtet, so z. B. Volkswandertage, Trimm dich, Sammeln von Stempeln, Abzeichen und Urkunden, Auflisten von Zeit- und Kilometerstrecken, Wandern ohne Gepäck u.a.m. möchte ich die praktizierte, eigene Vorstellung vom Gruppenwandern aufzeigen.



Von Hummetroth zur Hassenrother Höhe

Meine Zielsetzung war und ist es, den interessierten Sektionsmitgliedern durch ausgesuchte und gut vorbereitete Planungen und Führungen die Möglichkeit zu geben, die Schönheiten der Landschaft und der Natur bei den Wanderungen kennen zu lernen. Dabei soll auch die zeitliche Begrenzung der Wanderstrecke die Aufnahmefähigkeit und die physische Belastung der Teilnehmer nicht überfordern. Außerdem gehört zu einer 4-5 stündigen Gehzeit eine gemeinsame Einkehr, welche zu Kontakten und Geselligkeit beiträgt.

Bei mehrtägigen Unternehmungen im Mittel- oder Hochgebirge ist neben der Zielsetzung der Wander- oder Bergtour oder einer Gipfelbesteigung das gesellige Beisammensein auf der Hütte oder sonstiger Unterkunft ebenso wichtig für ein gutes Gelingen. Wenn dann noch musikalisch begabte Teilnehmer dabei sind, wird es zum unvergeßlichen Erlebnis.

Wer sich allerdings einer Gruppe anschließt, sollte auch bereit sein, nicht nur ihre Vorteile in Anspruch zu nehmen, sondern auch seinen Teil mit dazu beitragen. Individualisten und Eigenbrödler passen nicht in eine Gruppe, wobei die vereinsbedingte, ehrenamtliche Funktion des Ressortleiters berücksichtigt werden muß.

In 25 Jahren Wanderwart kann ich die ewigen Nörgler, Miesepeter und Außenseiter an zwei Händen aufzählen, gegenüber den vielen, vielen Mitgliedern, die an den Hunderten von Wanderungen teilgenommen haben.

Die positiven Reaktionen bei den unzähligen Wanderunternehmungen waren und sind für mich eine besondere Freude und Dank für meine Bemühungen als Wanderwart unserer Sektion.

Otto Traschütz

Almageller Alp — Höhenweg zum Kreuzboden



## Zweite Wandergruppe

Wie unser Wanderwart, Herr Otto Traschütz, schon erwähnte, wuchs das Interesse an Wanderungen stetig.

So hat man sich entschlossen, das Programm zu erweitern. Drei Wanderfreunde erklärten sich spontan bereit, regelmäßig weitere Wanderungen zu führen.

Im April 1986 war es dann so weit. Mit 14 Teilnehmern fing es an; viele andere kamen dazu. In der Regel handelt es sich um Tageswanderungen z. B. im Odenwald, im Schwarzwald, in der Pfalz, im Schwäbischen Wald, und im Hohenloher Land. Dadurch, daß diese meistens an Samstagen stattfinden, bilden sie eine echte Alternative. Mehrtägige Touren führten ins Elsaß, in den Schwarzwald, nach Luxemburg und in den Kaiserstuhl.



Im Mainhardter Wald

Nicht zu vergessen ist der Austausch mit tschechischen Wanderfreunden, den es seit 1987 gibt. Damals traf man sich in Teplice bei den berühmten Teplicer und Adrspacher Felsenstädten. Natürlich gab es Wanderausflüge ins nahe Riesengebirge. Im Jahr 1989 — der „Eiserne Vorhang“ war nur durch Einladungen und Besuchervisen zu überwinden — verbrachten wir zwei erlebnisreiche Wochen in den Dolomiten, und im Jahr 1990 — dann schon ohne Papierkrieg — waren wir Gäste der Tschechen in der Hohen Tatra.

Im Jubiläumsjahr 1994 findet wieder ein Austausch statt: im Juni wird eine Gruppe von uns eine Woche lang im Riesengebirge verbringen, einen Monat später sind die tschechischen Freunde eine Woche lang mit uns in den Urner Alpen. Dort sind wir zusammen mit deutschen und tschechischen Kletterern, für die Georg Schneider die Organisation hat.

Die Zahl der Wanderleiter hat sich inzwischen auf sechs erhöht; ein Zeichen dafür, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Für die Leiter der zweiten Gruppe: Helmut Kohler



Mit den tschechischen Wanderfreunden in der Hohen Tatra

## Senioren

Der Alpenverein bietet viele Möglichkeiten, um aktiv zu sein. Beim Bergsteigen, Wandern und anderen Tätigkeiten erlebt man die Natur, pflegt die Kameradschaft, dient seiner Gesundheit und gewinnt viele Freunde. Mit der Zeit lassen aber doch die Kräfte nach. Man wird beschaulicher, will oder kann auch nicht mehr so flott wandern, auch das Klettern muß zurückgestellt werden. Inaktiv und ohne Kontakte will man aber nicht sein. Diesem Wunsch wurde Hermann Heiligenstein gerecht, indem er die Seniorengruppe der Sektion gründete.

Sie konnte im Jahr 1993 auf ihr 15jähriges Bestehen zurückblicken. In dieser Zeit wurden 775 Wanderungen durchgeführt. Dazu kamen mehrtägige Freizeiten mit Standort Heidelberger Hütte, Ischgl, Tannheimer Tal, Wiedenbachhütte u.a.m.

Im Mai 1992 übernahm Edgar Petersen die Gruppe und führte sie in der Tradition gewordenen, bewährten Weise weiter. An jedem zweiten Mittwoch im Monat findet der Seniorenstammtisch statt. Jede Woche machen wir immer freitags eine Wanderung in der näheren Umgebung unserer Heimat. Die „Karte ab 60“ des Verkehrsverbundes macht es möglich, Wanderungen in der Pfalz und im Odenwald durchzuführen, ohne auf das Auto angewiesen zu sein. Der Umstand, daß wir keine lange vorgeplanten Wanderungen machen und die Vorschläge und Führungen im Wechsel von den Mitgliedern der Gruppe kommen und durchgeführt werden, sorgt für Abwechslung und regt dazu an, sich mehr mit unserer Heimat zu beschäftigen.



Wanderung nach Maisbach am 16.3.93



Im Bereich der Heidelberger Hütte — Davo Sassé 1988

Das Wandertempo, welches sich nach dem Schwächsten der Gruppe richtet, ist gemessen und bietet Zeit zum Beobachten und Schauen. Dennoch sind wir jeweils etwa zwei mal zwei Stunden auf den Beinen. Zur Mittagsrast suchen wir eine Gaststätte auf und am Ende der Wanderung wird bei einer Tasse Kaffee die nächste Tour besprochen. Mehrtägige Unternehmungen werden im Laufe des Jahres ebenfalls für die Senioren angeboten.

Edgar Petersen

## Bericht des Wegewarts

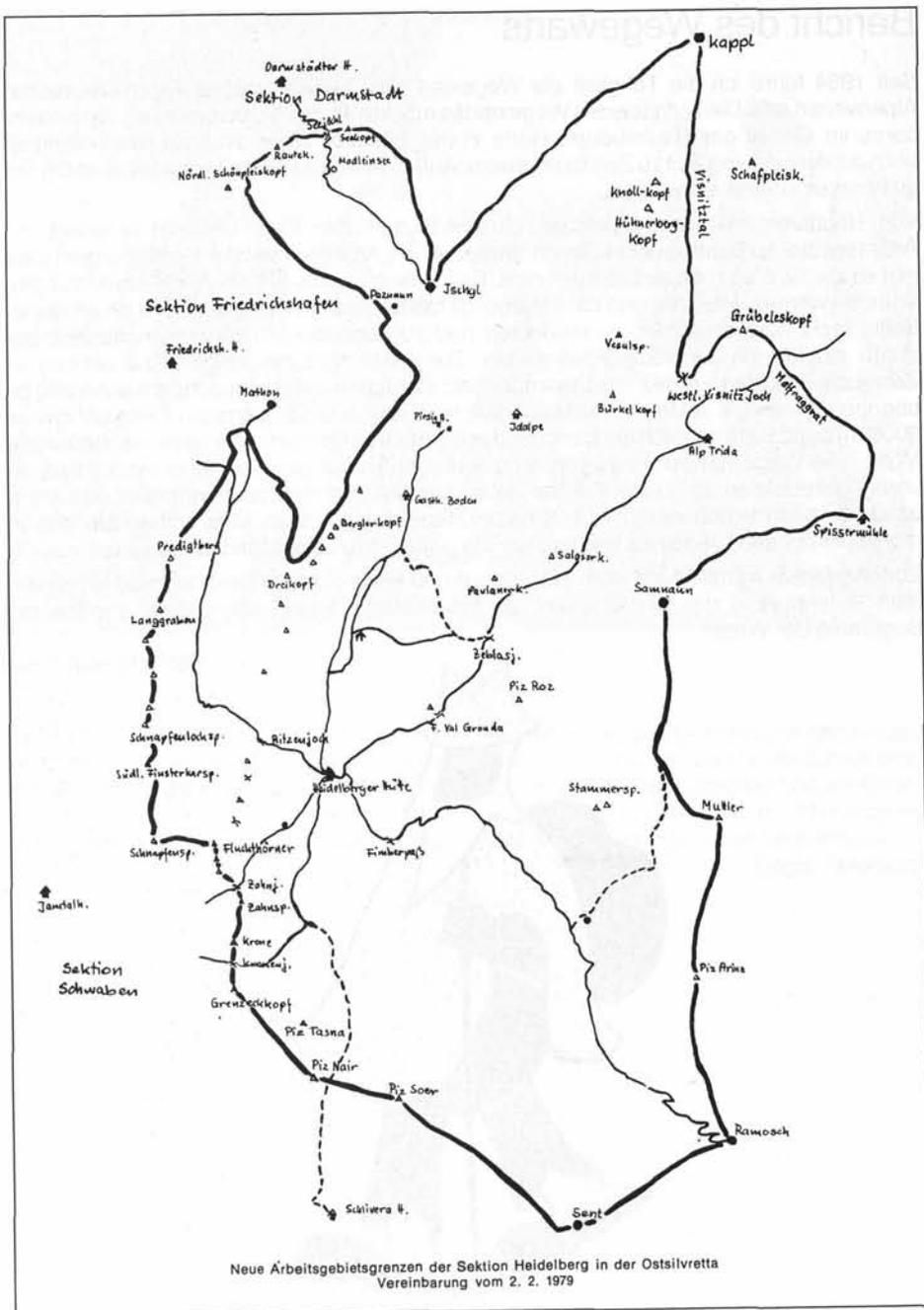
Seit 1984 führe ich die Tätigkeit als Wegewart der Sektion Heidelberg im Deutschen Alpenverein aus. Die Aufgabe des Wegewartes möchte ich hier kurz vorstellen. Sie besteht darin, im Gebiet der Heidelberger Hütte in der Silvretta Wege zu markieren, Schilder aufzustellen und von Zeit zu Zeit zu erneuern. Außerdem müssen die Wege regelmäßig auf Gehbarkeit kontrolliert werden.

Vom Hauptverein wird den Sektionen, die eine Hütte in den Alpen besitzen, auferlegt, ein Arbeitsgebiet im Bereich der Hütten zu betreiben. Im Arbeitsgebiet der Heidelberger Hütte gibt es ca. 12 Wege, die zu betreiben sind. Es müssen ca. alle 3-4 Jahre die Markierungen erneuert werden. Pro Jahr sind ca. 3 Wege mit meinen treuen Helfern, denen ich an dieser Stelle recht herzlich danke, zu markieren und zu kontrollieren. Zur Beschaffenheit der Wege möchte ich noch folgendes sagen. Die Wege sind mit einigen Ausnahmen — Zahnjoch, Fcl. Tasna-Ardez — schwieriger Bachübergang — nicht besonders schwierig zu begehen. Trotzdem sollte man wissen, daß man sich in eine hochalpine Region (bis zu 3000 m) begibt und deshalb entsprechend ausgerüstet sein sollte. Wir geben uns zwar alle Mühe, die Wege gut zu markieren, trotzdem muß eine gewisse Eigenverantwortung vorausgesetzt werden. Dazu gehören auch Karten- und Kompaßkenntnisse. Bei Gletscherübergängen unbedingt den Rat des Hüttenwirtes einholen. Bitte achten Sie darauf, möglichst auf den Wegen zu bleiben, um die geschützte Landschaft zu schonen.

Zum Abschluß wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden der Sektion einen angenehmen Aufenthalt in der Silvretta und der Heidelberger Hütte, sowie eine angenehme Begehung der Wege.

Gerhard Hartmann





## Naturschutzreferat

Jugendgruppe, Hochtourengruppe, Seniorengruppe, Klettergruppe, Familienbergsteigen — das sind alles fest umrissene Begriffe, die man als Gliederungen eines alpinen Vereins wohl versteht. Aber Naturschutzreferat mit einer Naturschutzgruppe? Braucht eine Alpenvereinssektion so eine Aktivität, die für manchen Totalalpinisten oft ein Hemmschuh ist, ihm ein schlechtes Gewissen in Sachen Umwelt machen will?

Der Alpenraum, und nicht nur dieser, ist durch zivilisatorische Eingriffe und häufig durch unser gedankenloses

Handeln mehr denn je in seiner natürlichen und kulturellen Substanz bedroht. Die Ressourcen Boden, Wasser und Luft sind ebenso gefährdet wie die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. — Darum erachtet das Naturschutzreferat es als wichtigste Aufgabe, seine Mitglieder immer wieder zu einem schonenden Umgang mit der Natur aufzufordern. — Unser zweites Augenmerk richtet sich auf die Sensibilisierung der Alpinisten. Wir sagen uns, daß Menschen, die in der Fauna und Flora sowie in der Geologie Kenntnisse haben, auch mit der Natur schonend umgehen werden. So wurde in den Sektionsabenden, die die Naturschutzgruppe ausrichtet, über die Geologie um die Heidelberger Hütte, Umweltschutz im Landkreis Heidelberg, Wiederbegrünung von Almen und Energieversorgung auf



Informationsfahrt nach Taubergießen

der Heidelberger Hütte gesprochen. Neben diesen Einzelaktivitäten haben zwei durchlaufende Themen die Gruppe allezeit beschäftigt:

Energieversorgung und Umweltschutz auf der Heidelberger Hütte  
Berichte über Alpinismus- und Naturschutztagungen.

Mit einer Besichtigung der umgebauten Klostertaler Hütte und einer Fahrt nach Taubergießen versuchten wir uns vor Ort über die Situation und die Problematik einer Hütte und einer Landschaft zu informieren.

Zusammengefaßt: Es war nicht spektakulär, was das Naturschutzreferat in den letzten Jahren geleistet hat, aber vielleicht ist es gelungen, nach dem Vorbild der Natur zu verfahren: ständig unscheinbar im Handeln, im Kleinen wirkend, um Größeres zu erreichen.

Jyte Landwehr, Naturschutzreferentin



# Singkreis



der jüngste Sproß im DAV

jeden 1. Montag im Monat 20 Uhr

Volkslieder, Wanderlieder, Songs

Dr. Meller mit seinen Mundharmonikas

Stefan mit der Gitarre

Annelise Stöhr

## Sportgruppe

### Was wäre der Donnerstagabend ohne den Sport?

Seit Urzeiten bietet die Sektion ihren Mitgliedern einmal wöchentlich die Teilnahme an einer Skigymnastik. In der Zeit zwischen Oktober und Anfang April treffen wir uns für zwei Stunden in der unteren Sporthalle der Wilckensschule in der Vangerowstraße. Lauf-, Sprung- und Dehnungsübungen sind die ideale Vorbereitung auf die bevorstehende Skitourensaison. Ein abschließendes Basketball- oder Volleyballspiel lockert die geplagten Muskeln wieder und besorgniserregender Flüssigkeitsverlust läßt sich danach in der Gaststätte der RGH leicht wieder ausgleichen.

Im Oktober mit etwa 15 Teilnehmern oft noch spärlich besucht, ist die Halle nach Weihnachten bis Ende März regelmäßig an der Grenze ihres Fassungsvermögens. Aber von April bis Ende September gehts dann wieder raus auf unsere anspruchsvolle, aber auch abwechslungsreiche Laufstrecke am Heiligenberg, die sich jedoch durch einige Abkürzungen an das individuelle Leistungsvermögen oder die Tagesform eines jeden anpassen läßt. Doch egal welche der Abkürzungen man auch nimmt, alle Waldwege scheinen spätestens um 9.00 Uhr in den Biergarten vom Alt Hendsesse zu führen...

Reiner Umathum



Cheese....

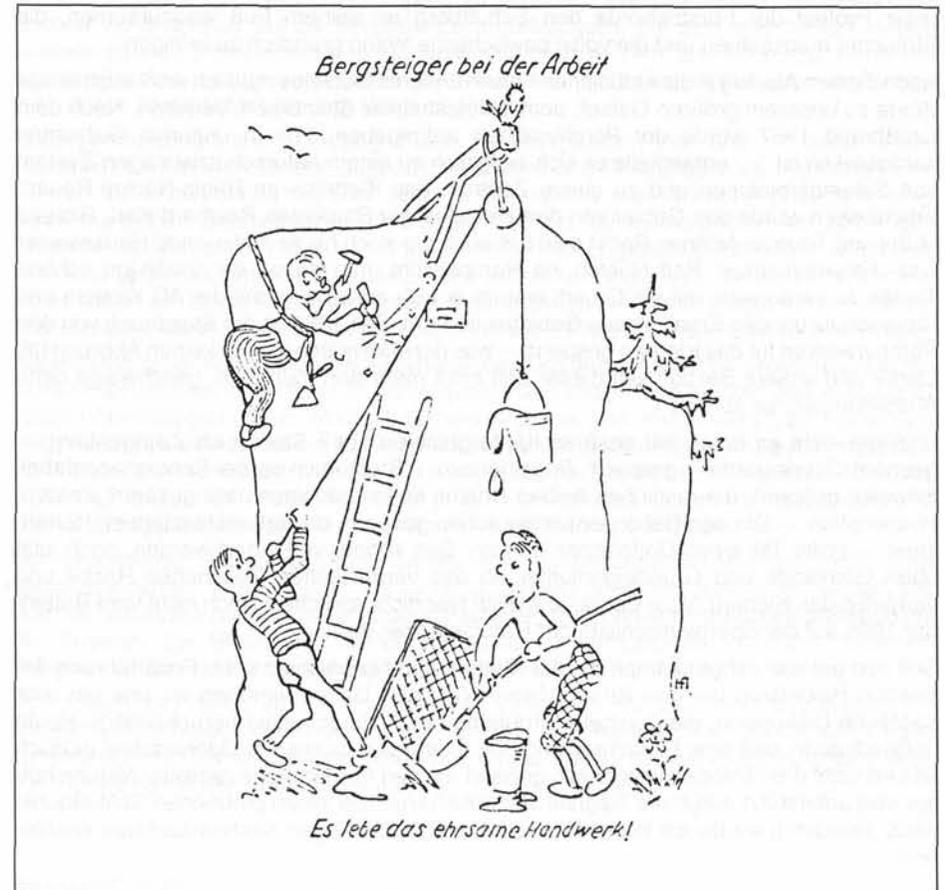


Vor dem Start

## Kleine Klettergeschichte des Odenwaldes

Auch wenn ich Gefahr laufe, ob der verwendeten Zeichnungen und Zitate von den heutigen Naturschützern zur Rede gestellt zu werden, möchte ich die Erschließungsgeschichte unseres kleinen, aber feinen heimischen Klettergebietes aufzeigen. Recht interessant erscheint mir doch der Vergleich zu den heutigen Verhältnissen. Auch scheint wenig bekannt zu sein, an welcher historischen Stätten wir Odenwälder Kletterer unseren Sport ausüben.

Als wichtigste Quelle diente mir der „Kletterführer Odenwald“ von Schorsch Blitz, der anno 1948 in Darmstadt aufgelegt wurde. Mit blumigen Worten beschreibt er im Vorwort, was uns auch heute noch zu den Felsen treibt: „Wenn du Bergsteiger bist ... wirst du gleich mir dort Entspannung suchen und Erholung vom eintönigen Grau des Alltags, und du wirst dich an ihnen üben wollen, um gut gerüstet das Wagnis einer pfadlosen Bergfahrt anzutreten. Deine Seele kann sich satt trinken an steilem, sonnigem Fels und weiter, jubelnder



Odenwaldlandschaft“. Wie blumig hätte Schorsch Blitz erst einen Sonnenuntergang im Schriesheimer Steinbruch beschrieben!

Einer der ältesten Kletterfelsen des Odenwaldes ist der Hohenstein bei Reichenbach. Er wurde als „Kletterschule“ kurz nach dem Ersten Weltkrieg entdeckt. Bei der weiteren Erschließung waren auch Mannheimer und Heidelberger beteiligt. Bereits 1948 lagen die Routen so dicht, daß „... selbst der Kenner Mühe hat, nicht mit einer Extremität in den 'anderen' Weg zu geraten, was natürlich strengstens verboten ist“. Diese alten Wege waren oft schon im VI. Schwierigkeitsgrad und wurden, wie der „Weg der Ehe“, erst von Könnern wie Reinhard Karl und Nico Mailänder frei geklettert.

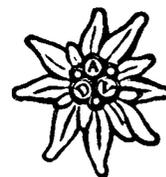
Recht interessant erscheint mir die Erschließungsgeschichte des — heute fast vergessenen — Billersteins. Was würde wohl geschehen, wenn wir in unserer aufgeklärten Zeit uns ein Stück Felsen so von der Natur zurückeroberten? Originalton Blitz: „Der Alpenverein 'Starkenburg' war es, der den Billerstein aus seinem vieltausendjährigen Dornröschenschlaf geweckt hat. Unter seiner Leitung zog im Jahre 1932 die Klettergruppe Sonntag für Sonntag mit Schaufeln, Besen, Drahtbürsten, Schmierseife und Imi bewaffnet aus, um unter Protest der Forstbehörde den Schuttberg an seinem Fuß wegzuräumen, die Sträucher auszuhauen und die völlig bewachsene Wand gründlich zu reinigen“.

Nach diesem Ausflug in die natürlichen Felsen unseres Gebietes muß ich wohl auch einige Worte zu unserem größten Gebiet, dem Schriesheimer Steinbruch, verlieren. Nach dem Großbrand 1967 wurde der Porphyrrabbau aufgegeben. Wie in unserem Gutachten nachzulesen ist, „... entwickelte er sich zeitgleich zu einem naturschutzwürdigen System von Sekundärbiotopen und zu einem Zentrum des Kletterns im Rhein-Neckar-Raum“. Erschlossen wurde das Gebiet von den Heidelberger Studenten Reinhard Karl, Richard Mühe und Thomas Nöltner. Recht bald trat auch der noch heute amtierende Hausmeister und „Felskosmetiker“ Rolf Habich ins Rampenlicht. Ihm haben wir unzählige schöne Touren zu verdanken; mit ein Grund, warum er sich zusammen mit der AG Klettern und Naturschutz um den Erhalt dieses Gebietes bemüht. Seit 1986 ist der Steinbruch von den Porphyrwerken für das Klettern gesperrt — was den Aktivitäten jedoch keinen Abbruch tat. Leider darf unsere Sektion seit dieser Zeit nicht mehr dort trainieren, geschweige denn Ausbildungskurse abhalten.

Und wie sieht es heute mit unseren Klettergebieten aus? Steinbruch Zwingenberg — gesperrt, Schriesheim — gesperrt; Ziegelhausen — Steinbruch bei der Schokoladenfabrik teilweise gesperrt, die restlichen beiden Brüche sollen nächstes Jahr gesperrt werden; Russenstein — laut den Behörden immer schon gesperrt, da Naturschutzgebiet; Hohenstein — sollte Teil eines Golfplatzes werden. Das konnte verhindert werden, doch jetzt üben Gemeinde und Grundeigentümer ob des vermässelten Geschäftes Rache und verbieten das Klettern. Vom Donautal will ich hier nicht sprechen, auch nicht vom Battert, der 1995 auf der Sperrwunschliste der Naturschützer steht...

Seit nun gut drei Jahren kämpft die AG Klettern und Naturschutz unter Federführung der Sektion Heidelberg um den Erhalt unserer Gebiete. Dabei bemühen wir uns um eine sachliche Diskussion, die durchaus Probleme des Naturschutzes berücksichtigt. Heute hoffe ich noch, daß eine Fortschreibung der 'Klettergeschichte des Odenwaldes' möglich ist und nicht das Biotopschutzgesetz, gepaart mit den Forderungen radikaler Naturschützer und unterstützt durch die Trägheit vieler Kletterer, hier einen plötzlichen Schlußpunkt setzt. Neugierig werde ich in der Festschrift zum 150jährigen Sektionsjubiläum nachlesen...

Peter Ripplinger



## Deutscher Alpenverein Ortsgruppe Waghäusel



„Die Angebote der DAV Ortsgruppe Waghäusel in Kooperation mit der FV 1912 Ski- und Freizeitabteilung entwickelten sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Bereicherung im Freizeitangebot für Waghäusel und die umliegenden Gemeinden“. So lautet der Tenor von Teilnehmern unserer vielfältigen Aktivitäten im Sommer und Winter.

Aus den Reihen der Ski- und Freizeitabteilung des FV 1912 Wiesental fanden sich am 25. Februar 1992 vierzehn Bergsportfreunde in Waghäusel ein, um eine Ortsgruppe des DAV unter dem Dach der Sektion Heidelberg zu gründen. Zwischenzeitlich ist die Anzahl unserer AV-Mitglieder auf 54 Bergfreunde angewachsen, die sich mehrheitlich neben unseren alpinen Unternehmungen einmal wöchentlich zur Ski- bzw. Fitneßgymnastik mit anschließendem zwanglosen Plausch treffen und somit die Geselligkeit ebenso wie eine individuelle körperliche Leistungsfähigkeit pflegen.

Unser Winterprogramm — getragen von Skiübungsleitern der 12er — bietet neben Freizeiten für Familien, Kinder, Jugendliche, Twens und Erwachsene ab 1994 auch eine Freizeit für Snowboarder an und deckt somit nahezu alle Wünsche bezüglich einer wintersportlichen Betätigung ab. Der Erfolg und die Teilnehmerzahlen der bisherigen Unternehmungen zeigen, daß das Angebot mit erfreulich positiver Resonanz angenommen wird, jedoch sehen wir keinen Anlaß, uns auf den errungenen Lorbeeren auszuruhen. So ist schon seit längerer Zeit im Gespräch, eine Skitour im Winterprogramm anzubieten und ich hoffe, diese in einem der nächsten Jahre ins Programm aufnehmen zu können.

Auch im Sommer haben sich die Aktivitäten der Ortsgruppe prächtig entwickelt, wie die Teilnehmer unseres vielfältigen Tourenangebots bestätigen. Von leichten und anspruchsvollen Wanderungen in zum Teil hochalpinem Gelände, über Klettersteigbegehungen und Hüttentouren, bieten wir bis hin zu Kletterkursen an den Battertfelsen für die Altersgruppen von 10 bis 70 Jahren nahezu für alle Könnensstufen ein interessantes Angebot. Auch hier wollen wir versuchen, unser Programm in den kommenden Jahren mit Hochtouren und Gletscherbegehungen sowie leichten alpinen Klettereien zu ergänzen.

Bei all unseren Unternehmungen ist es uns ein besonderes Anliegen, nicht dem Massentourismus in den Alpen Vorschub zu leisten. Vielmehr achten wir darauf, die Sommeraktivitäten nur mit kleinen, überschaubaren Gruppen durchzuführen, während bei der Auswahl der Skiorte für die Winterfreizeit ein vernünftiges Verhältnis zwischen Bettenkapazität und Förderleistung der Lifte und Bahnen ein wichtiges Kriterium ist.

So meinen wir, durch verantwortungsvolles Umgehen mit der Natur zusammen mit unseren Teilnehmern den notwendigen Schutz des Alpenraumes zu beachten und zumindest einen Teil alpiner Touristen in Bahnen zu lenken, die von einem partnerschaftlichen Umgang mit der Natur geprägt sind.

Uli Roß

## Impressum

Herausgeber:	Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg 1869 e.V.
Konzeption, Gestaltung, Texte und Bilder:	Bettina Kobialka Robert Sachs
Fotos und Grafiken:	Peter Stadler
Quellen:	Festschriften 100 Jahre Sektion Heidelberg 110 Jahre Sektion Heidelberg 100 Jahre Heidelberger Hütte
Druck:	Druckerei Keller GmbH & Co, Heidelberg

Der Festschrift wegen, die wie ihre Vorläufer aus den Jahren 1969, 1980 und 1989 ein Zeitdokument in der Sektionsgeschichte darstellt, haben wir uns diesmal für ein hochwertigeres Papier entschieden. Es ist jedoch auch chlorfrei und deshalb umweltfreundlich hergestellt.

deutscher  
alpenverein 



## WO EIN WILLE IST...

... ist auch ein Weg. Um ihn zu gehen, brauchst Du Bekleidung und Ausrüstung, auf die Du Dich hundertprozentig verlassen kannst.

Das komplette JACK WOLFSKIN Outdoor-Sortiment – mitten in Heidelbergs City. Exklusiv im JACK WOLFSKIN SHOP Heidelberg.



Kurfürstenanlage 62 (Landfriedpassage)  
69115 Heidelberg - Tel. 06221/168061  
- gegenüber Hauptbahnhof -

Abenteuerbekleidung ❁ Radtaschen ❁ Reise-Accessoires  
Schlafsäcke ❁ Zelte ❁ Rucksäcke ❁ Daypacks

## EINLADUNG

zur  
125. Mitgliederversammlung des  
Deutschen Alpenvereins Sektion Heidelberg 1869 e.V.  
am Dienstag, dem 12. April 1994, um 18.30 Uhr,  
im Gästehaus-Restaurant des Max-Planck-Instituts  
Berliner Straße 10/Ecke Gerhart-Hauptmann-Straße  
69120 Heidelberg (Saalöffnung 18.00 Uhr)  
Tagesordnung (siehe getrennt beiliegend)



## Liebe Mitglieder!

Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie die Festschrift – es lohnt sich – !

Mein Dank geht an Robert Sachs, für seine Arbeit an der Erstellung der Festschrift sowie an Bettina Kobialka und Peter Stadler, die mit guten Ideen halfen.

Noch nie hat unsere Sektion in ihrer 125jährigen Vereinsgeschichte so viele Aktivitäten/Veranstaltungen angeboten wie in diesem Jubiläumsjahr!

Sie sind herzlich eingeladen, durch Ihre Teilnahme zum Gelingen der Veranstaltungen beizutragen.

125 Jahre wollen gefeiert sein!

Kommen Sie zum Festabend in den Königssaal des Heidelberger Schlosses, am 16. April 1994, dem Höhepunkt unserer Festlichkeiten.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet ein paar Tage vorher, am 12. April 1994, im Gästehaus des Max-Planck-Institutes, statt.

Lassen Sie sich dort über das Vereinsgeschehen informieren. Es geht auch um Beitragserhöhung ab 1995 (der Hauptverein erhöht ab diesem Zeitpunkt die Abgaben), den Stand des Erwerbs eines Clubhauses, Hütte, Kletterwand.

Über Ihre Teilnahme würde ich mich freuen!

Ihr

Hans Wolters

– 1. Vorsitzender –

Die Sektionsnachrichten des Deutschen Alpenvereins Sektion Heidelberg 1869 e. V. (Herausgeber) erscheinen 4 mal jährlich. Der Bezugspreis für Mitglieder ist im Jahresbeitrag enthalten.

Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Verfasser wieder. Deren Ansichten müssen nicht unbedingt mit denen des Vorstandes oder der Redaktion identisch sein.

Redaktion: Helmut Kohler, Brückenstraße 30, 69120 Heidelberg / Anzeigen: H. Michel, 69124 Heidelberg, Telefon 0 62 21/78 50 38

Druck: Druckerei Keller GmbH & Co, 69124 Heidelberg, Schwetzingen Straße 89, Telefon 0 62 21/78 50 38

## Veranstaltungskalender

der Sektion Heidelberg für die Zeit von März bis Juni 1994

<b>März 1994</b>	2.3.	Jugendtreff
	3.3.	Sektionsabend
	5.3. - 6.3.	Skitouren — Urner Alpen
	7.3.	Treffen — Singkreis
	8.3.	Hochtourengruppe — Treffen „RGH-Gaststätte“
	9.3.	Bergsteigen — Klettertraining Neustadt
	9.3.	Seniorenstammtisch
	10.3. - 13.3.	Skitouren — Davos-Arosa
	11.3.	OG Waghäusel — Diavortrag Werner Heiss
	12.3.	Jugend-Höhlenexcursion im franz. Jura
	12.3. - 13.3.	Bergsteigen — Anklettern Battert
	13.3.	Monatswanderung
	15.3.	Stadthallenvortrag
	16.3.	Jugendtreff
	19.3. - 21.3.	Skitouren — Rotondohütte
	20.3.	Ausbildung — Bergrettungskurs
	20.3. - 23.3.	Skitouren — Salzburger Alpen
	23.3.	Bergsteigen — Klettertraining Neustadt
	26.3.	Wanderung — Odenwald
	26.3. - 27.3.	Ausbildung — Fortbildung für Ausbilder/Kletterer
	27.3. - 1.4.	Skitouren — Monte Rosa
	27.3. - 3.4.	OG Waghäusel — Jugendskifreizeit Chandolin
	29.3. - 9.4.	Jugend — Ostern in Südfrankreich
	30.3.	Jugendtreff
<b>April 1994</b>	1.4. - 4.4.	Bergsteigen — Klettern in der Südpfalz
	1.4. - 4.4.	Skitouren — Wallis
	3.4. - 10.4.	OG Waghäusel — Kinderskifreizeit Chandolin
	4.4. - 9.4.	Skitouren — Haute Route
	4.4.	Familiengruppe — Pfalzwanderung
	7.4.	Sektionsabend
	9.4.	Wanderung — Pfalz
	9.4. - 10.4.	Skitouren — Berner Oberland
	9.4. - 16.4.	OG Waghäusel — Tven-Tours Ftan
	9.4. - 20.4.	Skitouren — Ostsilvretta
	11.4.	Treffen — Singkreis
	12.4.	Mitgliederversammlung
	13.4.	Bergsteigen — Beginn des wöchentl. Klettertrainings
	13.4.	Seniorenstammtisch
	13.4.	Jugendtreff
	16.4.	Jugend — Kletteraktionstag
	16.4.	Jubiläums-Festabend im Königssaal
	16.4. - 17.4.	Skitouren — Berner Alpen
	20.4. - 22.4.	Skitouren — Wägitaler oder Glarner Alpen
	23.4. - 24.4.	Ausbildung — Kletterkurs für Anfänger
	23.4. - 24.4.	Bergsteigen — Schnupperwochenende für „Neue“
	24.4.	Familiengruppe — Frühlingwanderung
	24.4.	Monatswanderung
	27.4.	Jugendtreff
	27.4. - 1.5.	OG Waghäusel — Skifinish Sulden
	29.4. - 1.5.	Jugend — Klettern im Salzburger Land
	30.4. - 8.5.	Skitouren — Hohe Tauern

<b>Mai 1994</b>	2.5.	Treffen Singkreis
	5.5.	Sektionsabend
	7.5.	Jugend — Hüttenfest auf der Wiedenbachhütte
	7.5. - 8.5.	Fahrradtour — Wiedenbachhütte zum Hüttenfest
	10.5.	Hochtourengruppe — Treffen „RGH-Gaststätte“
	11.5.	Jugendtreff
	11.5.	Seniorenstammtisch
	12.5. - 15.5.	Bergsteigen — Granitklettern im Tessin
	12.5. - 23.5.	Wanderungen — Ligurische Alpen
	14.5.	Wanderung — Stromberggebiet
	21.5. - 23.5.	Skitouren — Wallis
	22.5.	Familiengruppe — Wanderung im Odenwald
	25.5.	Jugendtreff
	28.5. - 29.5.	Naturschutzgruppe — Taubergießen u. Wutachschlucht
	29.5.	Monatswanderung

<b>Juni 1994</b>	4.6. - 5.6.	Jugend — Demonstration und Seilschaftskette in Stuttgart
	6.6.	Treffen — Singkreis
	8.6.	Jugendtreff
	8.6.	Seniorenstammtisch
	9.6.	Sektionsabend
	11.6.	Wanderung — Schwarzwald
	11.6. - 12.6.	Fahrradtour — Arnberghütte
	11.6. - 18.6.	Wanderungen im Riesengebirge
	14.6.	Hochtourengruppe — Treffen „RGH-Gaststätte“
	18.6. - 19.6.	Jugend — Klettern in der Pfalz
	22.6.	Jugendtreff
	25.6. - 26.6.	Bergsteigen — Klettern am Grimselpaß
	25.6. - 26.6.	Hochtourengruppe — Kaunertal
	25.6. - 26.6.	Familiengruppe — Arnberghütte
	26.6.	Monatswanderung
	26.6. - 2.7.	Hochtourengruppe — Gran-Paradiso-Gruppe



Individuelle Beratung schafft Vertrauen  
Stil, Auswahl und Qualität überzeugen:

IM MITTELPUNKT VON SPORT UND MODE

# SPORTKRÄMER

Heidelberg · Bismarckplatz

deutscher  alpenverein

125 Jahre  
Sektion Heidelberg

125 Jahre Sektion Heidelberg im DAV sind ein Grund zu großer Freude! An dieser Freude sollen Sie teilhaben.

Alle Aktiven, Alten, Jungen und alle, die uns verbunden sind, sind herzlich eingeladen mitzumachen.

125 Jahre wollen gefeiert sein.

Kommen Sie zum Festabend im Königssaal des Heidelberger Schlosses, der mit Sektempfang beginnt, ein gutes Programm bietet und mit Tanz endet.

### Der Festabend im Königssaal findet statt am Samstag, dem 16. April 1994.

Er beginnt um 19.00 Uhr mit einem Sektempfang.

Folgende Programmpunkte sind vorgesehen:

**Kurze Festansprache**

**Jagdhornblasen**

**Chorgesang**

**„Liselotte von der Pfalz“** (I. Lamey)

**Tanz**

Damit nicht allzu viel Zeit mit dem Essen verlorengeht, haben wir uns für ein Buffet entschieden. Das muß vorher aufgebaut werden und dazu ist es notwendig, die Zahl der Besucher im voraus zu kennen.

Der Preis für Eintritt, Sektempfang, Essen und Programm beträgt pro Person DM 60,—. Bitte überweisen Sie den Betrag auf unser Konto Nr. 101 915 bei der Heidelberger Volksbank (BLZ 672 900 00). — Anmeldung umgehend! — Kleidung zwanglos.

Als Verwendungszweck geben Sie bitte das Stichwort „Königssaal“ an sowie die Namen der Besucher, für die bezahlt wird. Nach Eingang der Überweisung gelten Sie als angemeldet.

### Und was bietet die Sektion zusätzlich zum Jahresprogramm im Jubiläumsjahr für ihre Mitglieder?

- 29. 3. - 29. 4. Ausstellung im Rathaus-Foyer: „Dein Partner in den Bergen“
  - 30. 4. - 8. 5. Skitourenwoche „Hohe Tauern“ (Fred Galuski)
    - 7. 5. - 8. 5. Fahrradtour — Wiedenbachhütte zum Hüttenfest
  - 12. 5. - 23. 5. Bergwanderungen „Ligurische Alpen“ (Otto Träschütz)
  - 28. 5. - 29. 5. Umweltgruppe „Taubergießen und Wutachschlucht“ (Stadler)
  - 11. 6. - 12. 6. Fahrradtour zur Arnberghütte
  - 11. 6. - 18. 6. Wanderungen im Riesengebirge (Helmut Kohler)
    - 2. 7. - 11. 7. Silvretta — Heidelberger Hütte (Karl Bellm)
  - 5. 7. - 7. 7. Fahrradtour zur Heidelberger Hütte (Hans Wolters)
  - 7. 7. - 11. 7. Bergwanderung zur Heidelberger Hütte
  - 8. 7. - 11. 7. Sektions-Busfahrt zur Heidelberger Hütte
  - 9. 7. Hüttenabend auf der Heidelberger Hütte
  - 15. 7. - 17. 7. Heilbronner Weg (Leo Zuschrott)
  - 16. 7. - 24. 7. Klettern in den Urner Alpen mit tschech. Freunden und
  - 16. 7. - 24. 7. Wandern in den Urner Alpen mit tschech. Freunden (Georg Schneider u. Helmut Kohler)
  - 17. 7. - 21. 7. Naturschutzgruppe — Botan. Excursion Liechtenstein
    - 3. 9. - 10. 9. Bergwanderungen „Ammergauer Alpen“ (Leo Zuschrott)
    - 7. 9. - 18. 9. Bergwanderungen — „Bündner Alpen“ (Otto Träschütz)
  - Mitte Sept. Expedition Himalaja 6-8 Wochen (Ripplinger/Knappe)
  - 8. 10. - 20. 10. Bergwanderungen „Gardaseeberge“ (Otto Träschütz)
  - 11. 10. Stadthallenvortrag — Martin Schließler
  - 15. 10. - 14. 11. Trekking-Tour — Mount-Everest-Nationalpark (Jürgen Belz/Giese)
  - 29. 10. - 30. 10. Pfalzwanderungen — Stützpunkt: Rahnenhof (H. Hartmann)
  - 29. 10. - 1. 11. Wanderungen Nordschwarzwald — Stützpunkt: Wiedenbachhütte (Karl Bellm)
  - 19. 11. Winterfeier
- u.v.m.  
Machen Sie mit! Freuen Sie sich zusammen mit uns auf ein gutes Jubeljahr.

Der Vorstand

7. Mai 1994

## HÜTTENFEST auf der Wiedenbachhütte

Zum Grillfest lädt diesmal die Jugendgruppe alle herzlich ein.  
Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Die Übernachtungsmöglichkeiten auf der Hütte können genutzt werden.

**Beginn 12.00 Uhr**

### Fahrrad-Tour Wiedenbachhütte — 7./8. Mai 1994 — zum Hüttenfest

Abfahrt: Samstag, 7. Mai, 7.00 Uhr, Heidelberg, Hauptbahnhof (Haupteingang)  
Wegstrecke: einfach 110 km (ca. 90 % der Tour auf Fahrrad-/Waldwegen)  
Rückkehr: Sonntag, 8. Mai, abends — Essen und Trinken gibt es auf der Hütte  
Anmeldung: wegen Reservierung von Schlafplätzen auf der Hütte bis 30.4.1994  
bei Gudrun Schneider, Telefon 0 62 05 / 3 26 74

### Fahrrad-Tour Arnberghütte / DAV Buchen — 11./12. Juni 1994

Abfahrt: Samstag, 11. Juni, 9.00 Uhr, Heidelberg, Alte Brücke (Turmseite)  
Wegstrecke: Hinfahrt ca. 90 km, Rückfahrt ca. 110 km über Miltenberg  
Rückkehr: Sonntag, 12. Juni, abends (Essen ist organisiert: Sa. Abendessen),  
So. Frühstück — leichter Tourenproviand mitbringen  
Anmeldung: bis Ende Mai, Hans Wolters, Telefon 0 62 21 / 16 51 23  
Gudrun Schneider, Telefon 0 62 05 / 3 26 74

### Bergwanderung auf die Heidelberger Hütte — 7.-11. Juli 1994

Tuoi-Hütte / Biz Buin / Wiesbadener Hütte / Dreiländerspitz / Jamtalhütte /  
Tasna / Heidelberger Hütte — Hüttenabend / Fimberpaß / Sent  
Organisatorin: Annelise Stöhr, Telefon 0 62 20 / 4 44  
Anmeldung: bis spätestens: 5.6.94  
Vorbesprechung: Donnerstag, 9.6.94, nach DAV-Sport/RGH-Gaststätte

## Sektionsabende

Wer daran interessiert ist, mehr über die einzelnen Abteilungen des Alpenvereins zu erfahren, sich über lohnenswerte Ferien- und Wanderziele informieren möchte oder einen Abend in netter Gesellschaft verbringen will, sollte sich den 1. Donnerstag (Werktag) im Monat vormerken. Dann treffen wir uns um 20.00 Uhr zum Sektionsabend im Nebenzimmer der Rudergesellschaft Heidelberg, Schurmannstraße 2.

### Vielleicht ein Urlaubsziel für Sie?

7.4.1994 „Wanderung im Lake District“  
Diavortrag von Elgin Fader

### Suchen Sie Kontakt zu Gleichgesinnten?

5.5.1994 „Eine Gruppe stellt sich vor“  
Diavortrag unserer Familienbergsteigergruppe

### Sind Sie daran interessiert, mit bewährtem Führer nach Lappland zu reisen?

9.6.1994 „Wanderungen in Lappland“  
Diavortrag von Klaus Grimm

Änderungen sind vorbehalten. Die genauen Themen erfahren Sie aus der Tagespresse.

Christine Elbert

deutscher  alpenverein

125 Jahre  
Sektion Heidelberg

## Sektionsfahrt zur Heidelberger Hütte

Zum Jubiläum findet wieder eine Busfahrt zur Heidelberger Hütte statt.

**Termin:** 8.-11. Juli 1994

**Fahrtkosten:** (Bei Anmeldung zu überweisen):

Konto 101915 Heidelberger Volksbank (BLZ 672 900 00)  
pro Erwachsenen DM 75,—  
für Paare DM 130,—  
Studenten und Jugendliche in Ausbildung DM 50,—  
Kinder 6-16 Jahre DM 25,—

(Übernachtung und Verpflegung zahlt jeder selbst —  
familienfreundliche Preise. Rucksackverpflegung für  
Fahrt nicht vergessen!)

**Treffpunkt:** Freitag, 8.7.1994, um 5.00 Uhr  
am Bahnhof Heidelberg (Taxistand)  
**keine** Zustiegemöglichkeit unterwegs

**Programm:** Tageswanderungen nach Wetterlage, z.B. Heidelberger Spitze,  
Breite Krone, Piz Davo Lais  
— geologische Wanderung  
— gemütlicher Hüttenabend

**Anmeldung:** über die Geschäftsstelle bis 25.6.1994 (wegen Urlaub zwischen  
11.-19.6.1994 **schriftlich**) bei Frau Kohler, Brückenstraße 30,  
69120 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 48 40 76

Die Anmeldung ist erst gültig nach Eingang der Fahrtkosten bis  
spätestens 30.6.1994! Bei Absage erfolgt Rückzahlung nur,  
wenn Platz anderweitig vergeben werden kann.



# KREDIT- PROGRAMM AUF UMWELTKURS

Die Sparkasse Heidelberg bietet ein spezielles Umwelt-Kreditprogramm zu **Vorzugs-konditionen** – damit Ihnen die Finanzierung umweltschonender Maßnahmen leichter fällt.

Wir fördern private und gewerbliche Vorhaben. Zum Beispiel Modernisierungs- und Renovierungsmaßnahmen an Wohnhäusern oder Eigentumswohnungen – durch Einsatz

energiesparender und umweltschonender Techniken. Genauso Investitionen in Anlagen für die Abwasserreinigung und Luftreinhaltung. Für Vorkehrungen, die dem Lärmschutz oder einer sinnvollen Abfallbehandlung dienen.

Über Ihr Vorhaben sollten wir bald mal sprechen. Wir freuen uns darauf, Sie gut zu beraten.



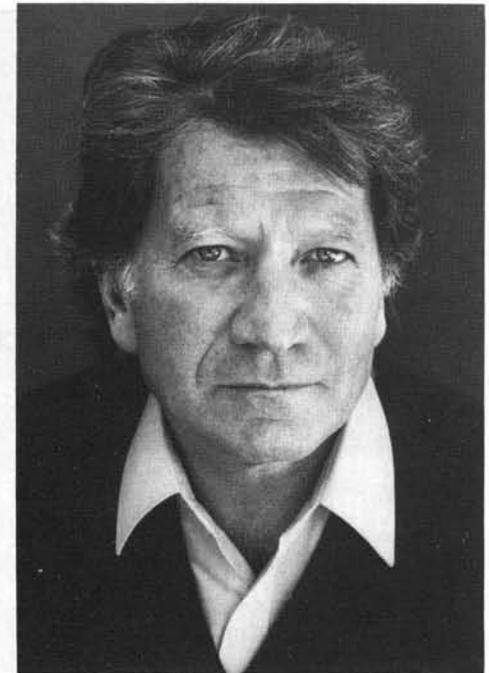
Sparkasse Heidelberg

*Überall in Ihrer Nähe!*

## VORANZEIGE

### Martin Schliessler

Dienstag, 11.10.1994  
20.00 Uhr  
Stadthalle · Großer Saal



ABENTEUERER — AUTOR — FILMER — BILDHAUER — MALER

- bekannt von Klettertouren am Battert
- Deutsch-Österr. Himalaya-Karakorum — Expedition mit Anderl Heckmaier 1954
- Filmexpeditionen in allen Kontinenten, Träger internationaler Auszeichnungen
- begeisterter Flieger
- lebt nun in Kanada

A. Stöhr

### Besuch aus Simferopol

Ca. 7 Bergsteiger und Wanderer aus unserer Partnerstadt auf der Krim, in der Ukraine, kommen vom 21.4. - 3.5.1994 zu unserem 125jährigen Vereinsjubiläum nach Heidelberg.

Wir wollen ihnen unsere Heimat zeigen, Ausflüge machen, mit ihnen wandern und klettern. Für die Betreuung werden noch Helfer, Wanderer und Kletterer gesucht. Besonders möchte ich diejenigen ansprechen, die Interesse daran haben, im nächsten Jahr zum Gegenbesuch auf die Krim zu fliegen. Die Gastfreundschaft dort ist umwerfend!

Wer eine Schlafmöglichkeit, für eine oder mehrere Nächte, zur Verfügung stellen kann, möchte sich bitte bei mir melden.

Karlheinz Kornberger, Branichstraße 11, 69198 Schriesheim, Telefon 0 62 03 / 6 28 97.

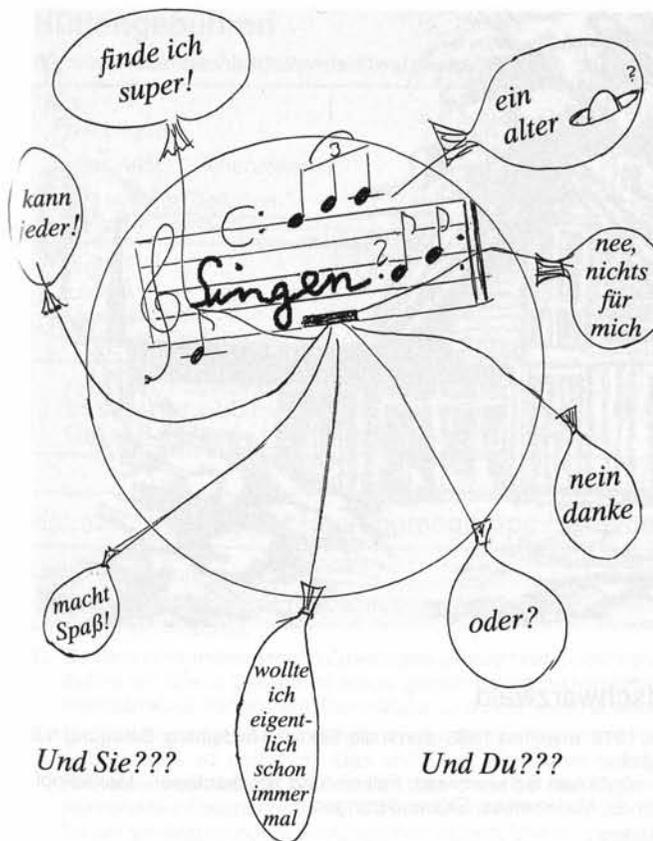
Entwurf Grafik Druck

Prospekte Prospekte Prospekte Prospekte Prospekte  
Broschüren Broschüren Broschüren Broschüren Broschüren  
Kataloge Kataloge Kataloge Kataloge Kataloge  
Preislisten Preislisten Preislisten Preislisten Preislisten  
Festschriften Festschriften Festschriften Festschriften Festschriften  
Plakate Plakate Plakate Plakate Plakate Plakate  
Familiendrucksachen Familiendrucksachen Familiendrucksachen  
Geschäftsdrucksachen Geschäftsdrucksachen Geschäftsdrucksachen  
Durchschreibesätze Durchschreibesätze Durchschreibesätze  
Endlossätze Endlossätze Endlossätze Endlossätze Endlossätze

**Druckerei Keller GmbH & Co**

Buchdruck Offsetdruck Reproduktion Fotosatz Buchbinderei  
Schwetzingener Str. 89 · 69124 Heidelberg · Telefon (06221) 785038

Inhaber Heinrich Michel  
Johann-Jakob-Astor-Str. 64 · 69190 Walldorf · Tel. (06227) 2214



## SINGKREIS

Wie treffen uns in den Sektionsräumen, Karlsruher Straße 19/ Ecke Hagenstraße, in der Regel jeden 1. Montag im Monat, um 20.00 Uhr und brauchen noch einen Gitarrenspieler.

Die nächsten Termine sind:

- 7. 3. 1994
- 11. 4. 1994
- 2. 5. 1994
- 8. 6. 1994

### Achtung!

**Samstag, 2. Juli 1994,**  
Singen in Eiterbach

### Im August — Sommerferien

**Wiederbeginn**  
Montag, 5. September 1994,  
20.00 Uhr A. Stöhr

## Winterfeier 1993 — Rückblick — Tombolaspenden

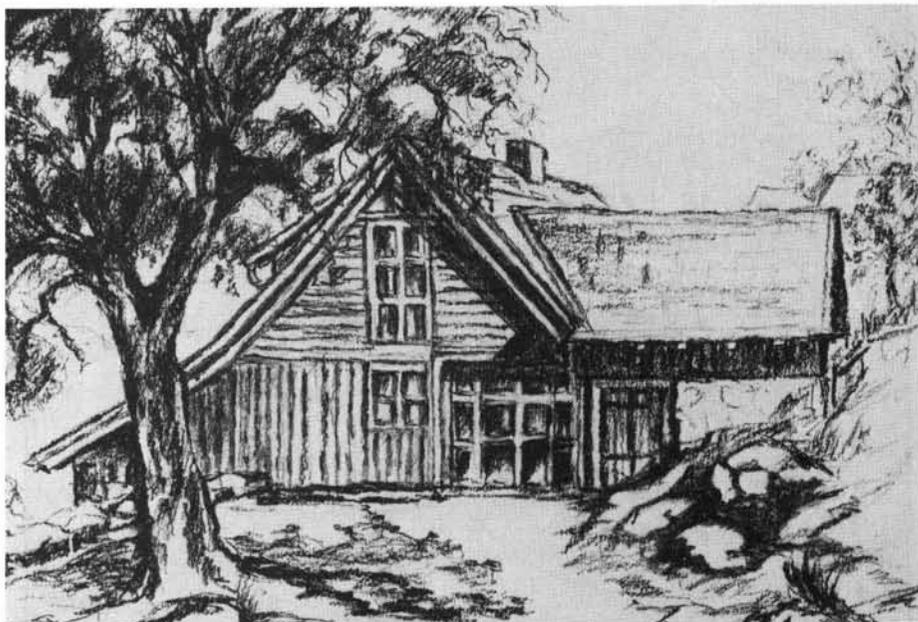
Die Veranstaltung wurde wieder gut angenommen. Sie bildet ja immer einen harmonischen Abschluß des Vereinsjahres. Erfreulich für die Teilnehmer war der — wenn auch nur kurze — Besuch von Martin Schließler, den er zwischen seinen vielen anderen Terminen eingeschoben hat.

Für gute Musik sorgte die 3-Mann/Frau-Tanzkapelle „Ticket to dance“. Die Jugend zeigte einen Videofilm vom Kletteraktionstag, der am 9.10.1993 in der Heidelberger Fußgängerzone stattgefunden hat.

Wichtig und gut war wieder eine große, reichhaltige Tombola mit schönen Gewinnen. Ein Dank all den Spendern, die dazu beigetragen haben: Fa. Adventure Company, Fa. Auto-Purkart, Eheleute Bellm, Deutsche Bank AG, Eheleute Gärtner, Eheleute Grassinger, Eheleute Dr. Hahn, Heidelberger Volksbank eG, Josef Immmler, Fa. Jack Wolfskin, Fa. Schreibwaren Knoblauch, Renate Koschulitsch, Fa. Mundelsee, Fa. Sport-Belz, Fa. Sport Eitel mit IMC, Fa. Sport-Preusse, Fa. Werner-Drogerien u.a.

Die **Winterfeier 1994** findet statt am **19.11.1994** und zwar wieder im Gästehaus-Restaurant des Max-Planck-Instituts, Berliner Str. 10, 69120 Heidelberg. Bitte merken Sie diesen Termin jetzt schon vor.

Der Vorstand



## Wiedenbachhütte Nordschwarzwald

370 m, erstanden und ausgebaut 1978, erweitert 1988, durch die Sektion Heidelberg. Belegung nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Stützpunkt für Wanderungen im nördlichen Schwarzwald: Falken- und Brockenfelsen, Mehliskopf, Hundseck, Unterstmatt, Hornisgrinde, Mummelsee, Skiwanderungen.

Anreise: Bundesbahn bis Bühl/Baden  
Busverbindung Bühlertal-Obertal (Hstl. Schindelpeter)

mit PKW: Anfahrt über BAB A5-Ausfahrt Bühl, Bühlertal, Obertal bis Abzweig Unterstmatt. Richtung Unterstmatt links in Wiedenbachweg, 0,4 km bis zur Hütte (Wiedenbachweg 29)

### Unterkunftsteile

I: 20 Betten + 10 Lager  
II: 10 Betten  
III: 6 Betten

Voranmeldung **nur durch DAV Mitglieder** bei

Unterkunftsvergabestelle:  
Gudrun Schneider, Rilkeweg 15,  
68804 Altlußheim, Telefon 0 62 05 / 3 26 74

**Mitglieder der Sektion** können ihre Voranmeldung längstens **8 Monate** im voraus tätigen.

**Mitglieder fremder Sektionen** können ihre Voranmeldung längstens **6 Monate** im voraus tätigen.

Die Vorausbestellung wird nur bei Vorauszahlung von DM 5,- pro Wochenende und Person gültig.

Für längere Aufenthalte wird eine angemessene Pauschale berechnet.

Die Vorauszahlung muß innerhalb 8 Kalendertagen auf Konto 101915 Heidelberger Volksbank (BLZ 672 900 00) erfolgen und verfällt bei Nichtinanspruchnahme. Schlüsselübergabe erfolgt nur gegen Vorlage des DAV Ausweises und Zahlung von DM 20,- Pfand.

Ausgabestellen: Geschäftsstelle, Hüttenwart, Unterkunftsvergabestelle, 1. Vorsitzender

## Hüttengebühren

Für die Wiedenbachhütte/Nordschwarzwald gelten ab 1.4.1989 folgende Gebühren:

Nächtigung gem. Allgem. Hüttenordnung und sonstige Gebühren	Mitglieder		Mitglied Jugend (bis 18 Jahre)		Nichtmitglieder (auch Jugend)	
	DM		DM		DM	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Betten	7,-	8,-	6,-	7,-	11,-	12,-
Lager	6,-	7,-	5,-	6,-	9,-	10,-
Tagesbesucher	2,-	2,50	—	—	3,-	3,50
Telefongebühren/Einheit	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50

Kinder bis 5 Jahre frei: Bei Vollbelegung kein Anspruch auf ein eigenes Lager.  
Sommer entspr. Übernachtung 15.5.-30.9., Winter entspr. Übernachtung 1.10.-14.5.  
**Eigene Bettwäsche oder Schlafsack sind mitzubringen.**

## Hochtourengruppe – Hochtourengruppe Heidelberg – Hochtourengruppe

Liebe Hochtourenfreunde/innen!

seit Erscheinen des letzten Rundschreibens haben sich einige kleine Änderungen ergeben, auf die wir hinweisen möchten:

1. Da wir uns momentan regen Zuwachses erfreuen (was wohl vorwiegend an der „Vorsaison“ liegt) treffen wir uns in Zukunft im etwas geräumigeren Nebenzimmer der RGH-Gaststätte, Schurmannstraße 2, neben dem Thermalbad) und zwar jeden **2. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr**.
2. Die Vorbereitungen für die Bergfahrten laufen auf Hochtouren (wie von einer Hochtourengruppe nicht anders zu erwarten). Das vorläufige Programm befindet sich im Anschluß an diese Hinweise. Interessierte melden sich bitte direkt bei den Organisatoren/innen (telefonisch oder während des Gruppentreffens), die eine Vorbesprechung durchführen. Im Anschluß daran (bzw. bei der Vorbesprechung) erfolgt die Anmeldung, ebenfalls bei den Organisierenden. In der Regel ist damit auch die später zu verrechnende Schutzgebühr zu zahlen. Maßgebend für die Anmeldung und Teilnahme ist das **Merkblatt der Hochtourengruppe**, das bei den nächsten Treffen diskutiert und verfaßt wird. Erhältlich ist dies ab etwa Anfang März auf der Geschäftsstelle, bei den Treffen und beim Sprecher der Hochtourengruppe (Adresse siehe unten).

So, das war's. — Wie die meisten wissen, haben wir einen neuen Sprecher! Er ist SAC- und DAV-Mitglied der Sektion Neustadt/Wstr. (und auch in Heidelberg) und seit einigen Jahren Fachübungsleiter. Er hat sich bereit erklärt, die Koordination der Hochtourengruppe mitzugestalten und Aufgaben eines eventuellen Hochtourenreferats zu übernehmen. Seine Anschrift:

Klaus-Georg Deck, Schwabenheimer Straße 36, 69221 Dossenheim, Telefon: 062 21 / 86 13 45

Klaus-Georg Deck

## Tourenangebot 1994

Hierbei gilt zu beachten, daß es sich um eine vorläufige Aufstellung handelt; kleine Änderungen/ Ergänzungen sind möglich.

Tourengebiet: **Gran-Paradiso Gruppe**  
Anforderungen: Gletscher- und Steigeisenerfahrung, Höhe!  
Termin: 26.6.-2.7.1994  
max. Teilnehmerzahl: 3-4  
Organisator: Maximilian Gottauf, Telefon 0 62 37 / 36 74

# JÜRGEN BELZ

69117 Heidelberg · Untere Straße 24  
Telefon (0 62 21) 2 80 24



## Alles für Berg- und Skihochtouren aus eigener Erfahrung.

Qualifizierte Beratung – umfassenden Service,  
sowie hochwertige Angebote.

Bergausrüstungen für jeden Zweck.

Große Auswahl an

- Führerliteratur und Landkarten
- Berg-, Wander- und Reibungskletterschuhe
- Zelte und Schlafsäcke
- Alles für Fels- und Eistouren

Unsere fachmännische Beratung, Ihr Vorteil.

Tourengebiet: **Kaunertal** (Glockturm, Weißseespitze)  
Anforderungen: leichtere Gletschertouren  
Termin: 25./26.6.1994  
max. Teilnehmerzahl: 8-12  
Organisator: Gernot Rosenkranz, Telefon 0 62 24 / 14 31 84 o. 31 75

Tourengebiet: **Rosengarten** (Dolomiten)  
Anforderungen: Klettersteige und alpine Hüttenwanderungen  
Termin: 19.-22.8.1994  
max. Teilnehmerzahl: 8-12  
Organisator: Gernot Rosenkranz, Telefon 0 62 24 / 14 31 84 o. 31 75

Tourengebiet: **Mainzer Höhenweg und Wildspitze**  
Anforderungen: Hochalpine Wanderung, Steigeisenerfahrung  
Termin: 8.-12.7.1994  
max. Teilnehmerzahl: 2-4  
Organisator: Klaus Müller, Telefon 0 62 21 / 38 06 53

Tourengebiet: **Berchtesgadener Alpen** (Watzmanngrat u.a.)  
Anforderungen: Klettererfahrung II. Grad  
Termin: August 1994 (1 Woche, evtl. länger)  
max. Teilnehmerzahl: 4-8  
Organisator: Uwe Rother

Tourengebiet: **Adamello**  
Anforderungen: Steigeisen- und Gletschererfahrung  
Termin: 13.-21.8.1994  
max. Teilnehmerzahl: 2-4  
Organisator: Jeanine Zimmermann, Telefon 0 62 21 / 86 27 95

Tourengebiet: **Wildhorn**  
Anforderungen: IV. Grad/Klettern  
Termin: Wochenendtour  
Organisator: Hannes Fiedler, Telefon 0 62 21 / 72 06 10

Tourengebiet: **Bec d'Epiconne**  
Anforderungen: einfache Gletschertour/wanderung  
Termin: Wochenendtour  
max. Teilnehmerzahl: 6  
Organisator: Hannes Fiedler, Telefon 0 62 21 / 72 06 10

Tourengebiet: **Stubai Alpen** (Zuckerhütl o.ä.)  
Anforderungen: Steigeisen- u. Klettererfahrung  
Termin: verl. Wochenende  
max. Teilnehmerzahl: 2-3  
Organisator: Bruno Hirn, Telefon 0 62 02 / 2 17 79

Tourengebiet: **Blüemlisalphorn**  
Anforderungen: sehr gute Eis- und Felskenntnisse  
Termin: August/September  
Organisator: Renate Kohler, Telefon 0 62 24 / 1 56 98

Tourengebiet: **Kaunertal** (Gepatschferner, Fluchkogel)  
Anforderungen: Steigeisen- und Gletschererfahrung  
Termin: 2.-4.9.1994  
Organisator: Konrad Rößler, Telefon 0 62 21 / 2 40 48

# AG

## Klettern und Naturschutz

Es ist zwei vor zwölf...

### Kletterfreies Baden-Württemberg — Alptraum oder Realität?

STOP... im Donautal kaum Bewegung; nach wie vor droht rigorose Sperrung ...STOP... Steinbruch Wiedenfels und Plättig werden gesperrt ...STOP... Odenwälder Sandsteingebiete in Ziegelhausen und der Russenstein sind zur Sperrung vorgeschlagen ...STOP... nach Auffassung des Umweltministeriums soll das Klettern in Naturschutzgebieten untersagt werden ...STOP... Battert steht auf der Sperrwunschliste für 1995 ...STOP... durch neue Regelungen ist ebenfalls der Schriesheimer Steinbruch gefährdet ...STOP

#### Der Hauptausschuß des DAV hat auf seiner Sitzung am 5.11.-7.11.93 beschlossen:

1. Der DAV fordert nachdrücklich die Erhaltung der Klettergebiete in den Mittelgebirgen als Möglichkeit der ortsnahen und naturnahen Erholung.
2. Eine Sperrung in Klettergebieten ohne Berücksichtigung der elementaren sportlichen Bedürfnisse der Kletterer wird der DAV keinesfalls hinnehmen. Der Hauptausschuß bekräftigt seine Überzeugung, daß die Natur für und nicht gegen die Menschen zu schützen ist. Bergsteiger und Kletterer sind nicht nur auf eine intakte Natur angewiesen, sondern Bergsteiger und Kletterer wollen diese Natur schützen, um sie zukünftigen Generationen zu erhalten. In der Umsetzung dieses Zieles sind wir zur Zusammenarbeit mit behördlichen und politischen Entscheidungsträgern sowie den Naturschutzverbänden bereit.  
Eine Sperrung kann nur dann hingenommen werden, wenn sie zum Erhalt gefährdeter Biotope und Lebensräume unerlässlich ist.
3. Dazu sollen die Landesverbände und Sektionen des DAV vor Ort durch geeignete Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung des Kletterns für ihre Mitglieder und die Bevölkerung deutlich machen...
4. Auf dieser Grundlage werden die Ausschüsse für Klettern und Naturschutz gebeten, ihre Arbeit fortzusetzen.

Soweit die Stimme unserer vereinspolitischen Entscheidungsträger. Zur Umsetzung dieses Beschlusses brauchen wir jedes Vereinsmitglied — ebenso alle, die unser Anliegen unterstützen. Als Aktionen sind geplant:

### 16. April 1994 — Aktionstag in Heidelberg mit Pressekonferenz im Rahmen der Landesverbandstagung und Showklettern mit bekannten Sportkletterern

Der Aktionstag wird unter Federführung der Sektion Heidelberg von dem Arbeitskreis Klettern und Naturschutz im Odenwald mit Unterstützung der Pfälzer Kletterer und der AG Nordschwarzwald durchgeführt. Wir wollen mit Infotischen und einer Kletterwand auf dem Uniplatz vertreten sein. So können wir — besonders mit Blick auf das 125jährige Sektionsjubiläum — unsere Sorgen darstellen, aufklären und sowohl Kletterer als auch die Bevölkerung informieren. Einzelheiten werden in der Tagespresse und auf Plakaten bekanntgegeben.

Und

### am 4. Juni 1994 — 41 km lange Seilschaftskette von der Alb vors Umweltministerium in Stuttgart und abends: Das ultimative Klettererfest im alten Reitstadion in Stuttgart

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der 125-Jahrfeier des DAV und der diesjährigen Hauptversammlung statt.

Mir ist sehr wohl klar, daß ein freier Donnerstag für die meisten Kletterer bedeutet, vier Tage lang ihrem Hobby zu fröhnen. Doch die Fahrtstrecken werden immer länger werden, wenn wir uns gegen die geplanten Sperrungen nicht laut und deutlich (damit meine ich 5000 Frauen, Männer und Kinder in Stuttgart, davon 200 aus Heidelberg) zu Wort melden. Also: checkt bitte eure Urlaubsplanung noch einmal durch und tragt mit dickem, rotem Stift den 4. Juni ein. In diesem Jahr werden die Verordnungen in unserem Ländle erlassen — danach bleibt uns nur noch der Weg in die Illegalität!!!

Treffen der AG: 7. April, 19.00 Uhr und  
19. Mai, 19.00 Uhr  
in den Sektionsräumen Karlsruher Straße/Ecke Hagenstraße.

Ansprechpartner: Thomas Steinhauer (0 62 03) 26 07 oder  
(07 21) 49 60 57  
Konrad Rößler (0 62 21) 2 40 48  
Jörg Wilz (0 62 21) 16 24 20

Viel Spaß beim Klettern und: Kopf und Arsch hoch!!!!

Euer Peter Ripplinger

### — Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Pfalz —

#### Information und Pressemitteilung über Felsperrungen im Klettergebiet Südpfalz — Januar 1994

Der Arbeitskreis „Klettern und Naturschutz Pfalz“ bittet aus Naturschutzgründen, folgende Felsen und Massive ab dem 1.2.1994 nicht zu beklettern bzw. deren Umfeld nicht zu betreten:

**Hundsfelsen bei Waldrohrbach,  
Langenfelsen bei Rinntal,  
Wilgartswieser Rauhfels (Bavariafels),  
Bachelstein bei Hauenstein,  
Haselstein bei Darstein,  
Rödelstein bei Vorderweidenthal,  
Glasfelsen (Ney- und Schlemmerturm) bei Erfweiler,  
Lämmerfelsen (Lämmchen, Bock, Hirt, Theoturm und Himmelsleiter) bei Dahn,  
Schützenwand bei Dahn,  
Pferchfeldfelsen bei Schindhard,  
Bruchweiler Geierstein,  
Retschelfels bei Bruchweiler,  
Hirtsfelsen bei Schönau,  
– Kostenfels bei Rinntal –.**

Im Zeitraum von Mitte März bis Ende April sind kurzfristig Änderungen möglich. Diese Änderungen sind davon abhängig, ob in den jeweiligen Felsen gebrütet wird und wie schnell sich dieses „Brutgeschäft“ stabilisiert.

Falls an einzelnen Felsen keine Brut stattfindet, werden diese Mitte April wieder zum Klettern freigegeben. Bei Stabilisierung des Brutgeschäftes kann es an bestimmten Felsen zu einer Umwandlung von Vollsperrung zur Teilsperre kommen.

Alle Sperrungen gelten bis spätestens **1.8.1994**. Entsprechende Informationen werden in der örtlichen Presse und in den Schaukästen im Klettergebiet mitgeteilt.

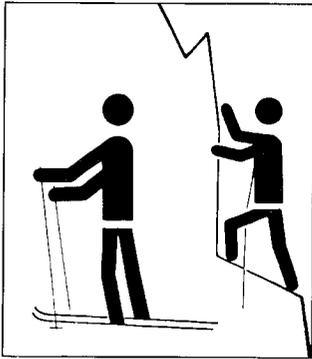
Ausnahme: Kostenfels, Sperrung bis Mai 1995. Grund: Unterhalb des Felsen werden, aufgrund einer Straßenbaumaßnahme, Sprengungen durchgeführt.

Wir bitten alle Kletterer und Wanderer, auf die Beschilderung und die Hinweise der Bewacher zu achten. Treten Unstimmigkeiten bezüglich Veröffentlichungen und Beschilderungen auf, so haben die Schilder **immer Priorität**.

Die Einschränkungen für den Klettersport in der Südpfalz sind im Gegensatz zu den meisten anderen deutschen Klettergebieten noch als gering einzustufen. Dies kann in Zukunft nur dann so bleiben, wenn **alle** Kletterer die Verbote ausnahmslos akzeptieren und die bemerkenswerte Zusammenarbeit zwischen Naturschutzverbänden, Klettervereinen und Behörden nicht gefährden.

Oliver Hirtl

Kontaktadresse: H. Illner, Rehbachstraße 42, 67141 Neuhofen, Telefon 062 36 / 5 10 21



## Ausbildung —

### Das Ausbildungsreferat informiert:

Eigentlich fehlen mir die Worte. Warum? Weil gerade der erste Kurs ohne Teilnehmer **stattgefunden** hat! Wie das? Der Kursleiter — wie besprochen — in der vorbestellten Unterkunft, die Teilnehmer — wohlwissend um die Lage — in 50 km Luftlinie am Skifahren. Schaden für den Verein: verärgerte Wirtin, verlangt verständlicherweise einen Abschlag — verärgertes Skilehrer, wird selbstverständlich trotzdem bezahlt — verärgertes Ausbildungsreferat, macht selbstverständlich trotzdem wie gewohnt weiter!?!

Natürlich mache ich mir klar, daß es sich hier nur um vier unter den jährlich über 130 Kursteilnehmern handelt. Es gibt auch

noch nette Erlebnisse. Trotzdem ärgerlich. Mit wenigen Worten noch einmal das, was gesagt werden muß:

Alle Anmeldungen erfolgen schriftlich; eine Anmeldung ist erst dann komplett, wenn die Kursgebühr — bis jetzt noch 30,— DM für Wochenenden (bis 3 Tage) und 100,— DM für längere Kurse (3-7 Tage) — **bis zum angegebenen Anmeldeschluß** auf dem Konto des Ausbildungsreferenten eingegangen sind. Danach erfolgt eine schriftliche oder telefonische Information der Teilnehmer, wann die Vorbesprechung stattfindet. Bei ordnungsgemäßer Anmeldung wird bei belegten oder nicht stattfindenden Kursen ebenso schriftlich oder telefonisch abgesagt.

Ich wünsche Euch viel Spaß auf unseren Kursen, Biggi und mir wenig Probleme bei der Organisation und uns allen einen erfolgreichen Berg- (und Mittelgebirgs-)sommer 1994! Peter Ripplinger

#### Sportklettertraining:

mittwochs in vierzehntägigem Turnus; jeweils zwischen den Jugendabenden (siehe Terminkalender). Abfahrt um 17.00 Uhr an den Jugendräumen, Karlsruhe Straße/Ecke Hagenstraße

#### Kurse:

##### 007 Kletterkurs für Anfänger

Termin: 23.-24.4.94

Ort: Battert

Leitung: Konrad Rößler — bereits belegt —

##### 008 Fortbildung für Ausbilder -alpines Klettern-

Termin: 20.-24.5.94

Ort: Wangalm - Schüsselkar-Südseite

Leitung: Peter Ripplinger

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluß: 30.4.94

Nachdem dieser gut besuchte Kurs im letzten Jahr wegen Neuschnee abgebrochen werden mußte, wollen wir in diesem Jahr unsere „Traumtouren“ nachholen. Zur Schulung sind besonders die Grate bestens geeignet; auch hat sich so mancher schon unverhofft in der Nachbarroute wiedergefunden.

##### 009 Kletterkurs für Fortgeschrittene

Termin: 11.-12.6.94

Ort: Morgenbachtal

Leitung: Hagen Engel

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluß: 21.5.94

Hier werden den fortgeschrittenen Anfängern die Feinheiten der Kletter- und Sicherungstechnik vermittelt: Riß-, Reibungs-, Piaz- und Dachklettereien, Taktik im Vorstieg, Keile verspannen, Standplatzbau und vieles mehr. Im Vorstieg sollte man schon einen „Vierer“ draufhaben.

##### 010 Kinderkletterkurs

— Dieser Kurs ist kostenlos; trotzdem mit dem Formular, von den Eltern unterschrieben, bei dem Ausbildungsreferat anmelden. —

Termin: 18.6.94

Ort: Hohenstein

Leitung: Gabi Viemann

Teilnehmerzahl: 8

Anmeldeschluß: 28.5.94

Die Ausrüstung wird komplett von dem Verein gestellt. Weitere Einzelheiten auf der Vorbesprechung.

##### 011 Klettersteigkurs für Anfänger

Termin: 18.-19.6.94

Ort: Battert/Klettersteig in Weinheim

Leitung: Georg Schneider und Franz Kühnle

Teilnehmerzahl: 12

Anmeldeschluß: 22.5.94

Vermittlung der notwendigen Grundkenntnisse zur Sicherungstechnik an Klettersteigen und Materialkunde. Fragen über die notwendige Ausrüstung werden bei der Vorbesprechung behandelt; eventuell vorhandenes Material bitte zur Vorbesprechung mitbringen und erst nach der Beratung das Nötige einkaufen!

##### 012 Spaltenbergungskurs

Termin: 17.-19.6.94

Ort: Öztaler Alpen

Leitung: Hans-Peter Banspach

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluß: 28.5.94

Dieser Kurs ist sowohl für Absolventen der Anfängerkurse als auch für alte Hasen gedacht, die für den Fall eines Falles nochmals üben wollen.

##### 013 Klettersteigkurs für Anfänger

Termin: 28.8.-3.9.94

Ort: Grödner Joch/Dolomiten

Leitung: Manfred Grimm

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluß: 17.7.94

Hier wird in einer Woche das Klettersteiggehen in einem der schönsten und traditionellsten Gebiete vermittelt. Material, falls noch nicht vorhanden, bitte erst nach der Vorbesprechung kaufen! Als Ziele bieten sich an: Tschierspitzen, Sass Songher, Sass Rigais, Pisciadu-Steig und Oskar-Schuster-Steig.

##### 014 Sportkletterkurs

Termin: 24.-26.6.94

Ort: Frankenjura

Leitung: n.n.

Teilnehmerzahl: 6

Anmeldeschluß: 4.6.94

Hier wird ersten Fragen nachgegangen! Etwa: Wie sortiere ich meine Finger am besten in ein Loch? Wie setze ich einen Foothook an, ohne dabei auf meinen Haaren zu stehen? Oder: Ist es sinnvoll, in einem Überhang gleichzeitig mit beiden Händen ins Chalkbag zu langen? Kommt einer der geneigten Leser bei diesen Problemen nicht ganz mit, dürfte er wohl kaum zur Riege der „gehobenen Genußkletterer“ (ab UIAA VII-) zählen und muß dann leider am Wandfuß bleiben...

##### 015 Fortbildung für Ausbilder -Hochtouren-

Termin: 1.-2.7.94

Ort: Berner Alpen

Leitung: Peter Ripplinger

Teilnehmerzahl: 4

Anmeldeschluß: 11.6.94

Der Kurs soll den frischgebackenen Fachübungsleitern oder den Aspiranten die nötige Routine vermitteln. Ich denke, der Mönchsnollen wäre ein geeignetes Ziel.

#### **016 Hochtouren-Weiterbildung -Führungstechnik-**

Termin: 22.-24.7.94  
Ort: Stubaier Alpen  
Leitung: Peter Ripplinger  
Teilnehmerzahl: 6  
Anmeldeschluß: 3.7.94

Wir wollen über die Sulzenauhütte auf den Freiger — allerdings über den Lübecker Weg. Auch der zweite Tag — Müllerhütte, Wilder Pfaff, Zuckerhütl — erfordert absolute Trittsicherheit im Fels. Themenschwerpunkt wird das selbständige Begehen und Versichern von ausgesetzten Graten sein.

#### **017 Eiskurs für Anfänger**

Termin: 24.-31.7.94  
Ort: Taschachhaus  
Leitung: Ulrich Reinhard  
Teilnehmerzahl: 8  
Anmeldeschluß: 3.7.94

Hier nun der klassische, einwöchige Eiskurs. Im letzten Jahr mußten wir sogar von zwei auf drei Kurse erweitern! Hoffentlich spielt das Wetter diesmal wieder mit; am Taschachhaus ist eine optimale Ausbildung im Gletscherbruch, an riesigen Spalten und in mittelschwerem Gelände möglich. Vielleicht winkt als Gipfel sogar die Wildspitze?

#### **018 Alpiner Kletterkurs**

Termin: 14.-21.8.94  
Ort: vorauss. Berchtesgadener Alpen  
Leitung: vorauss. Hans Hocke (Bergführer)  
Teilnehmerzahl: 6  
Anmeldeschluß: 23.7.94

Bedingung ist der Vorstieg im fünften Grad. Hier wird all das gezeigt, was im Klettergarten nicht erlernt werden muß: Routenfindung, Standplatzbau, Seilführung, sicheres Gehen im Schrofengelände, behelfsmäßige Bergrettung und einiges an Theorie.

#### **019 Hochtouren-Weiterbildung -Tourenplanung und Orientierung-**

Termin: 7.-11.7.94  
Ort: Weißmies-Hütte/Wallis  
Leitung: Dieter Rapp  
Teilnehmerzahl: 7  
Anmeldeschluß: 12.6.94

Selbständiges Vorbereiten, Planen und Durchführen von Hochgebirgstouren im Wallis. Als Tourenziele winken Weißmies und/oder Lagginhorn.

#### **020 Einführung ins Gletschergehen**

Termin: 12.-15.7.94  
Ort: Weißmies-Hütte/Wallis  
Leitung: Dieter Rapp  
Teilnehmerzahl: 7  
Anmeldeschluß: 12.6.94

Dieser Kurs ist für all jene gedacht, die mehr Wert auf schönes Panorama und das „Erlebnis Gletscher“ legen als auf die versierte Steigeisen- und Pickeltechnik. Recht gute Kondition sollte doch auch bei diesem Kurs mitgebracht werden. Die notwendigen Kenntnisse für leichte Gletschertouren werden vermittelt.

#### **021 Eiskurs für Anfänger**

Termin: 21.-28.8.94  
Ort: noch nicht bekannt  
Leitung: Axel Gruhler  
Teilnehmerzahl: 6  
Anmeldeschluß: 30.7.94

Die zweite Ausgabe des klassischen Eisgrundkurses. Siehe dort.

#### **020 Hochtouren-Weiterbildung -Steileisklettern-**

Termin: 1.-3.10.94  
Ort: Taschachhaus  
Leitung: Hans-Peter Banspach  
Teilnehmerzahl: 6  
Anmeldeschluß: 10.9.94

Da bekanntlich (dank der globalen Erwärmung?) das Wasserfallklettern im Winter nur noch in Neoprenanzügen (vielleicht bald im T-Shirt?) möglich zu sein scheint, hier ein Steileiskurs im Gletscherbruch. Auf Steigeisen sollte man sich schon wohlfühlen, denn geklettert wird ausschließlich in Frontalzackentechnik bei 60° bis 90° Steilheit. Geräte können in begrenzter Anzahl gestellt werden.

#### **021 Kletterkurs für Anfänger**

Termin: 17.-18.9.94  
Ort: Battert  
Leitung: Konrad Rößler  
Teilnehmerzahl: 12  
Anmeldeschluß: 27.8.94

Hier nun — in wohl noch schneefreier Jahreszeit — der allseits beliebte Einsteigerkurs ins freudvolle Geschäft des Felskletterns. Ausrüstung — außer Seil — muß gekauft werden, aber bitte erst nach der Vorbesprechung. Da unsere Mittelgebirgsklettergärten immer stärker von Sperrungen bedroht sind, wird hier auch die empfindliche Ökologie der Felsgebiete angesprochen, um den Neuling auf den notwendigen schonenden Umgang mit der Natur hinzuweisen.

### **Anmeldungen für die Kurse des Ausbildungsreferates:**

1. Alle Anmeldungen erfolgen **schriftlich an das Ausbildungsreferat**, Frau Birgit Herrscher, Albert-Fritz-Straße 44, 69124 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 78 08 55.
2. Anmeldeformulare werden jeweils der Dezemberausgabe der Sektionsnachrichten beigelegt; zudem sind die Formulare bei der Geschäftsstelle, in den Sektionsräumen und bei dem Ausbildungsreferat zu erhalten (es werden auch Kopien akzeptiert).
3. Gleichzeitig mit der Anmeldung muß die **Kursgebühr** auf das Konto des Ausbildungsreferenten überwiesen werden; sie beträgt für Wochenendveranstaltungen 30,— DM, für längere Kurse 100,— DM. Als Datum der Anmeldung gilt der Eingang der Kursgebühr.
4. Sollte ein Kurs belegt sein oder ausfallen, erhalten die Teilnehmer Nachricht vom Ausbildungsreferat; ebenso wird eine Vorbesprechung telefonisch bekanntgegeben. Die Kursleiter wissen über die Belegung der Kurse nicht Bescheid; also bitte die Anrufe bei den Ausbildern auf das Notwendigste beschränken. Durch die zentrale Organisation der Kurse ist eine Entlastung der Ausbilder und eine effektivere Beratung der Mitglieder möglich.

Konto des Ausbildungsreferenten: Peter Ripplinger  
Volksbank Dossenheim  
(BLZ 672 612 35) Kto.-Nr. 85 192 604



# Jugend

## Die Jugend wählt ihre Jugendleiter und hat einen neuen Jugendreferenten

Ganz demokratisch bestimmte die Jugend ihre Jugendleiter für die nächsten zwei Jahre. Eine gewisse Neuordnung war notwendig geworden, nachdem gleich zwei Jugendleiter ausfielen: Zum einen Hermann Wahlhäuser, der zugleich Jugendreferent war. Er hat schon letzten Sommer Heidelberg gen Salzburg verlassen; das Jugendreferat versorgte Michael Rapp bis zum Jahreswechsel. Zum anderen Sven Werner, der dieses Jahr wenig Zeit hat und so die Aufgabe lieber an eine(n) andere(n) abgeben wollte.

Das Verfahren, das die Satzung für so eine Angelegenheit festsetzt, fand innerhalb der Jugendgruppe allgemeine Zustimmung: Die Jugend wählt ihre Jugendleiter, die sich dann ihrerseits auf einen Jugendreferenten einigen; bestätigt werden schließlich alle durch die Mitgliederversammlung.

Am letzten Jugendabend des vergangenen Jahres fand die Wahl statt mit dem folgenden Ergebnis: Es gibt zwei neue alte Jugendleiter: Hagen Engel und Peter Ripplinger, eine Jugendleiterin, Gabi Müller, und mich als Jugendleiter und Jugendreferenten. Das Jugendleiterteam möchte, daß durch vielseitige Aktivitäten eine nette, lebendige und offene Jugendgruppe auch weiterhin besteht. Ich denke, daß die Jugendgruppe mehr ist als nur ein Medium, durch das man zum Klettern oder Skifahren kommt.

Da mich als designierten Jugendreferenten zumindest außerhalb der Jugendgruppe noch nicht so viele kennen, hier ein paar Sätze zur Person:

Ich bin 27 Jahre alt, lebe seit vier Jahren in Heidelberg, zunächst zum Studium, mittlerweile arbeite ich hier bei einer kleinen Optikfirma. Zur Jugendgruppe bin ich vor zwei Jahren gestoßen und fühlte mich dort bald wohl. Bergsteigerisch mache ich alles gerne, was mit Bergen zu tun hat, so vom Bouldern an Laternenmasten bis zur Hörnertour im Allgäu.

Zum Schluß gibt es noch zu vermelden, daß die Jugend jetzt einen Materialwart hat. Guido Hoffmann (Adresse weiter unten) wird die Jugendausrüstung, vom Zelt bis zu den Sportkletterführern, lagern und bereithalten.  
Konrad Rößler

Über Organisatorisches ist nun genug geschrieben, jetzt soll es darum gehen, was wir im Frühjahr und Sommer unternehmen: Klettern, klar, aber nicht nur, daneben wollen wir durch Höhlen kriechen, radfahren und wandern.

Bald schon Tradition hat die Fahrt nach Südfrankreich. Die zehn Tage in den Osterferien versprechen ein geruhsamer Kletterurlaub zu werden. Unsere zweite lange Tour wollen wir gemeinsam mit den Tschechen unternehmen. Letztes Jahr waren wir in Adrspach, dieses Jahr sind wir die Gastgeber. Wir schauen, daß wir ein Ziel finden, wo Sportkletterer und die Alpinen gleichermaßen auf ihre Kosten kommen, so daß wir in einer Gruppe beisammen bleiben können. Im Val di Mello sollte das wohl möglich sein. Das Abschiedsfest soll dann in der Pfalz steigen, da lohnt es sich auch für die, die nicht in den Bergen mit dabei sind, zu kommen. Am ersten Maiwochenende lädt Hermann uns zu sich ein. Er zeigt, daß man in seiner neuen Umgebung auch ganz gut klettern kann, zum Beispiel an der Kampenwand. Eine Neuauflage der letztjährigen Kampenwandtour soll es aber nicht werden...

Mitte Juni gibt es eine ganz „offizielle“ Fahrt in die Pfalz, vielleicht nicht nur zum Klettern, es gibt dort auch schöne Badeseen...

Im März organisiert Peter wieder eine Höhlenexkursion. Schenkt man den Erzählungen der letztjährigen Höhlenkrabber Glauben, dann muß so ein Gang in die Unterwelt ein großes Erlebnis sein.

Zum Anfang der Sommerferien gibt es ein Novum im Jugendprogramm: Wandern. Es ist sozusagen ein Schritt vorwärts in der Evolution, vom Vierbeiner zum Zweibeiner. Wenn Petrus gnädig gestimmt ist, werden wir drei, vier Tage über gemütliche Grate wandern, natürlich etwas abseits der sonst üblichen Wege.

Schließlich gibt es noch drei ganz besondere Termine anzukündigen. Da ist zum ersten am 16. April das 125jährige Jubiläum unserer Sektion. Anläßlich dieses Geburtstages soll es einen Kletteraktionstag geben, den AG Klettern & Naturschutz und Jugend gemeinsam organisieren. Die, welche die letzten Male dabei waren, wissen, daß es dazu viel zu tun gibt, dafür erntet man aber auch eine Menge Spaß.

Dann, dieses Jahr bereits Anfang Mai, ist das Hüttenfest auf der Wiedenbachhütte. Dieses Mal wollen wir das Fest organisieren, so sind viele Helfer und Helferinnen willkommen. Schließlich ist Anfang Juni wieder ein Kletteraktionswochenende, bei dem wir zumindest dabei sein werden. Schon wieder, wird mancher denken. Doch was die meisten anfangs nicht ernst genommen oder verdrängt haben, auf einmal wird es akut mit den Felssperrungen. Es sind bereits die Haken abgesägt (Zwingenberg), werden wohl bald abgesägt (Hohenstein) oder es ist an fast allen Felsen das Klettern schon verboten (Donautal). An dem Wochenende nun findet in Stuttgart ein großes Klettertreffen statt, das sich gegen einseitige Entscheidungen gegen uns Kletterer und Kletterinnen wendet. Unter anderem gibt es eine (hoffentlich) große Demonstration und Samstagabends eine Fete, bei der es wohl wieder ab gehen wird... Zum Schluß bleibt mir noch zu sagen, daß wir uns natürlich auch weiterhin jeden zweiten Mittwoch treffen, 19.00 Uhr, Ecke Karlsruher Straße/Hagenstraße. Junge Leute, die auf Berge steigen und klettern oder dies gerne möchten, sind herzlich eingeladen.

---

## Die Termine im Überblick:

### 6. Höhlenexkursion

12.3.1994

Organisation: Peter Ripplinger

Bemerkung: Da diese Höhlen selten von Raumpflegerern frequentiert werden, ist Schmutzkleidung angeraten. Macht aber trotzdem Spaß. Ehrlich.

### 7. Ostern in Südfrankreich Take Two

29.3.-9.4.1994

Organisation: Michael Rapp

Bemerkung: Wer letztes Jahr an Ostern dabei war, dem brauche ich nichts Neues zu erzählen. Für Anwärter: Wir fahren runter, klettern ganz viel in verschiedenen Gebieten und lassen die Abende gemütlich ausklingen. Kein Streß, nur Spaß (siehe unter „Wahlhäuser-Faktor“ in den zurückliegenden Heften). Die Anreise in geschlossenen Fahrzeugen wird empfohlen.

### Kletteraktionstag anläßlich des Sektionsjubiläums

16.4.1994

Wir errichten unsere bewährte Kletterwand. Näheres bei Jugendabenden

### Hüttenfest auf der Wiedenbachhütte

7.5.1994

Diesmal organisiert die Jugend das Fest. Näheres ebenfalls bei kommenden Jugendabenden.

### 8. Klettern im Salzburger Land

29.4.-1.5.1994

Organisation: Hermann Wahlhäuser

Voraussetzung: Selbständig Sichern und Klettern ab 3. Grad

Bemerkung: Die Klettereien liegen in ihrem Charakter zwischen Klettergarten und Alpintouren.

### 9. Kletteraktionswochenende in Stuttgart — Demonstration und Seilschaftskette

4.6.-5.6.1994

Aktionen, Demonstration und Fest gegen exzessive Felssperrungen. Wir fahren nach Möglichkeit gemeinsam hin.

### 10. Klettern in der Pfalz

18.6.-19.6.1994

Organisation: Joachim Brand

### 11. Gratwanderung

9.7.-12.7.1994

Organisation: Konrad Rößler

Bemerkung: Einen Schlafsack und etwas Kondition solltet ihr für die Wanderung mitbringen.

### 12. Klettern gemeinsam mit den Tschechen

4.8.-12.8.1994

Organisation: Gabi Müller

Bemerkung: Sportklettereien, alpine Touren bis Big Walls in allen Schwierigkeitsgraden anschließend

### Fest in der Pfalz

12.8.-14.8.1994

Organisation: Gabi Müller

Der **Anmeldemodus** bleibt der alte: Anmeldung schriftlich mit den gelben Zetteln an den Jugendreferenten. Für Wochenenden sind 30 DM, für längere Fahrten 100 DM zu bezahlen. Mit diesem Geld werden anfallende Kosten (Übernachtung, Benzin...) beglichen. Noch eine Bitte oder eher schon Mahnung: Meldet Euch bitte **frühzeitig** an, es macht spätestens nach dem zweiten Mal keinen Spaß mehr eine Tour zu organisieren, wenn man bis eine Woche zuvor keine Anmeldung hat und dann auf einmal alle mitwollen!

### Adressen der Organisatoren der Touren

Peter Ripplinger, Hauptstraße 58, 69221 Dossenheim, Telefon 0 62 21 / 86 97 79

Michael Rapp, Floringasse 6, 69117 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 2 63 65

Hermann Wahlhäuser, Saint Julien 10/2, A-5020 Salzburg, Telefon 00 43 / 6 62 / 87 95 81

Thomas Schäfer, Merckstraße 18, 64283 Darmstadt, Telefon 0 61 51 / 29 52 32

Joachim Brand, Mannheimer Straße 198, 69123 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 83 05 17

Konrad Rößler, Bienenstraße 1, 69117 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 2 40 48

Gabi Müller, Bergstraße 32, 69120 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 4 98 43

Materialwart: Guido Hoffmann, Blücherstraße 5, 69115 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 16 10 10

**Bitte berücksichtigen Sie  
beim Einkauf  
unsere Inserenten!**



## Bergsteigen

Märzausgabe unserer Sektionsnachrichten, was kann man da schon groß berichten? Die Klettersaison fängt nun ja erst an. Dennoch Winterschlaf haben wir keinen gehalten, sondern die Möglichkeiten zum Training an den Kletterwänden in Neustadt und Satteldorf fleißig genutzt. So werden wir sicher gut vorbereitet unsere geplanten Ziele angehen können. Mehr Sorgen als über unsere Form müssen wir uns wohl um den Erhalt unserer Klettergebiete in den Mittelgebirgen, besonders in Baden-Württemberg, machen. Die Vorgehensweise der zuständigen Naturschutzbehörden bei der Umsetzung des Biotopenschutzgesetzes läßt wohl kaum Zweifel darüber zu, daß Menschen und besonders Kletterer künftig in der Natur nicht mehr erwünscht sind. Hier werden wir uns noch mehr als bisher engagieren müssen. Auch der Battert steht erneut zur Diskussion, da die derzeit gültige Naturschutzverordnung, in der Klettern bisher fast ohne Sperrzonen erlaubt war, Ende 94 ausläuft und neu überarbeitet wird. Trotz dieser unerfreulichen Aussichten haben wir auch für diese Klettersaison ein

umfangreiches Tourenprogramm aufgestellt, und ich würde mich über rege Beteiligung freuen. Bitte meldet Euch frühzeitig zu den jeweiligen Touren an, denn das erleichtert den Organisatoren die Vorplanung erheblich. Bei Wochenendterminen, die an einem Freitag beginnen, ist dieser lediglich Anreisetag. Die angebotenen Touren, ausgenommen das Schnupperwochenende, sind nicht als Führungstouren zu verstehen. Der Organisator fungiert nicht als Führer, sondern ist lediglich für die Vorplanung verantwortlich.

Anmeldung bitte schriftlich oder telefonisch bei dem jeweiligen Organisator.

Georg Schneider

### Termine!

#### 12.3. - 13.3. Anklettern Battert

Übernachtung auf der Wiedenbachhütte mit kleiner Eröffnungsfeier der Klettersaison 1994.

Organisation: Georg Schneider

Anforderung: Freude am Klettern und gute Laune

Anmeldeschluß: 5. März

#### 1.4. - 4.4. Klettern in der Südpfalz

Übernachtung voraussichtlich Ludwigshafener Hütte.

Bei Interesse Anfahrt mit dem Fahrrad. Gepäcktransport wird organisiert.

Organisation: Maximilian Gottauf

Teilnehmer: max. 12

Anforderung: selbständig klettern ab 3 UIAA

Anmeldeschluß: 23. März 1994

#### 13.4. Beginn des wöchentlichen Klettertrainings

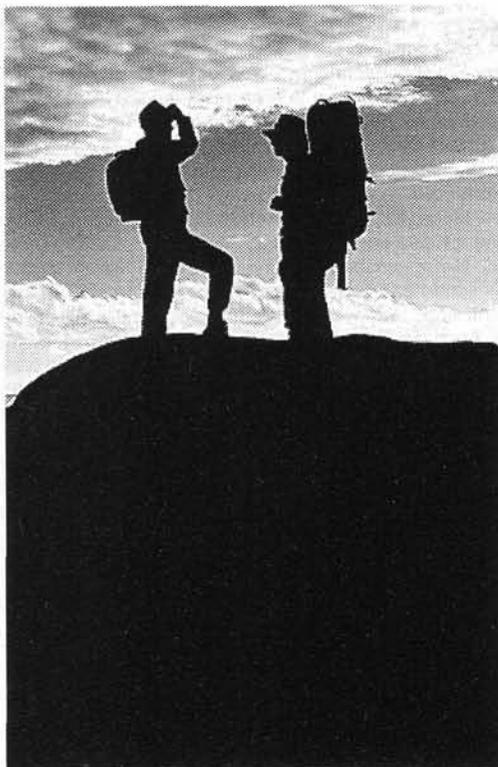
Hier sind alle angesprochen, die Interesse an einem regelmäßigen Training haben. Das Treffen findet jeden Mittwoch 16.30 Uhr statt.

Erster Treffpunkt: Heidelberg Ende Bergheimer Straße an der Autobahnauffahrt

Organisation: Georg Schneider und Fred Galuski

#### 23.4. - 24.4. Schnupperwochenende für neue Interessenten

Ihr wollt einfach mal ausprobieren ob Klettern Spaß macht oder klettert schon selbständig und sucht Kontakt zu einer aktiven Gruppe? Dann liegt Ihr da schon richtig.



# FRNGLAS DABEI?

## Damit Sie immer wissen, wie es hinter dem Horizont weitergeht. **test**

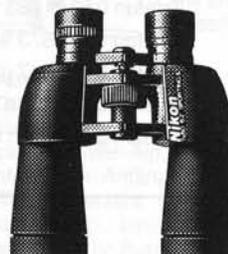
### Ein gutes Stück weiter. Die neue Fernglasserie Sporting II von Nikon.

Wer den Dingen ganz nah kommen möchte, sollte diese neuen Porroprismengläser mal näher betrachten. Denn sie zeichnen sich nicht nur durch eine hervorragende optische Leistung und durchdachte Details aus, sondern vor allem durch ihr attraktives und funktionelles Design.



**7x35 CF Sporting II.**  
Mit 7facher Vergrößerung und großem Sehfeld

DM 279,-



**7x50 CF Sporting II.**  
Mit 7facher Vergrößerung und hoher Lichtstärke.

DM 329,-



**8x40 CF Sporting II.**  
Mit 8facher Vergrößerung für vielseitigen Einsatz.

DM 299,-



**10x50 CF Sporting II.**  
Mit 10facher Vergrößerung und hoher Abbildungsleistung.

DM 359,-

STYLING WANDTNER  
QUALITÄTSURTEIL  
sehr gut

foto express

Heidelberg · Hauptstraße 121  
Nähe Universitätsplatz  
Tel. 0 62 21 2 84 53

An diesem Wochenende im Bannert kann man mal reinriechen und Kontakte zur Bergsteigergruppe knüpfen.

Anreise auf die Wiedenbachhütte am 22.4.

Organisation: Georg Schneider  
Anforderung: Interesse am Klettern  
Anmeldeschluß: 10. April

#### 12.5. - 15.5. Granitklettern im Tessin

Organisation: Fred Galuski  
Teilnehmer: max. 8 Teilnehmer  
Anforderung: Klettern ab 4 UIAA  
Anmeldeschluß: 30. April

#### 25.6. - 26.6. Klettern am Grimselpaß

Organisation: Peter Schuster  
Teilnehmer: max. 8 Teilnehmer  
Anforderung: Klettern ab 4 UIAA  
Anmeldeschluß: 10. Juni

#### 16.7. - 24.7. Klettern mit unseren tschechischen Bergfreunden im Göschener Alptal

Im Rahmen der 125-Jahrfeier veranstalten wir diese Tour gemeinsam mit der Wandergruppe.

Organisation: Georg Schneider für die Klettergruppe  
Anmeldeschluß: 30. April  
Genauerer wird mit den Teilnehmern bei einer Vorbesprechung festgelegt.

#### 26.8. - 28.8. Großer Diamantstock / Klettern im Grimselgebiet

Genußtour aus dem Pause-Märchenbuch Band 2 „Im schweren Fels“

Stützpunkt: Bächlitalhütte  
Organisation: Helmut Franz  
Anforderung: Selbständig klettern ab 4 UIAA  
Anmeldeschluß: 10. August

#### 16.9. - 18.9. Klettern im Wetterstein

Organisation: Helmut Wissmeier  
Teilnehmer: max. 8  
Anforderung: Selbständig klettern ab 3 UIAA  
Anmeldeschluß: 1. September

### 1.10. - 3.10. Abklettern im Schweizer Jura

Organisation: Georg Schneider

#### Adressenliste der Organisatoren:

Georg Schneider	Rilkeweg 15	68804 Altlußheim	Telefon 062 05 / 3 26 74
Helmut Franz	Dammweg 13	69123 Heidelberg	Telefon 062 21 / 83 16 73
Peter Schuster	Ziegeleistraße 12	67122 Altrip	Telefon 062 36 / 3 94 98
Fred Galuski	Akazienweg 1	69168 Wiesloch	Telefon 062 22 / 7 02 98
Maximilian Gottauf	Dirmsteiner Weg 13	67071 Lu-Rüchheim	Telefon 062 37 / 36 74
Helmut Wissmeier	Hermann-Hesse-Straße 7	69190 Walldorf	Telefon 062 27 / 21 02

# EDEN



Fitsein  
mit  
Genuß.

## Honig wabenrein Probieren Sie die Sortenvielfalt.

Genießen Sie das Aroma der unterschiedlichen Trachten und die Spezialitäten aus aller Welt. EDEN Honig enthält den ganzen Reichtum der Inhaltsstoffe wie sie in der Wabe waren: Fermente, Mineralstoffe, Spurenelemente sowie Trauben- und Fruchtzucker. Die schonende Verarbeitung und die Erfahrung von EDEN ist die Garantie hierfür.



**EDEN**  
Qualität für ein naturnahes Leben.

In Ihrem  
-Reformhaus

ort  
**Werner**  
drogerien

69117 Heidelberg  
Hauptstraße 76/78  
und alle Reform-Depots



## Skisport Skitourenwesen

### A) Skigymnastik:

Jeden Donnerstag, um 20.00 Uhr, in der Wilkenschule, Vangerowstraße 9, mit anschließendem Stammtisch in der Gaststätte der Heidelberger Rudergesellschaft.

### B) Touren:

10.-13.3.1994

Tourengebiet: Davos-Arosa

Stützpunkt: Staffel-Alp, Tschuggenhütte

Anforderungen: Anfänger

Max. Teilnehmerzahl: 10 Personen

Anmeldefrist: 31. Januar 1994

Tourenleiter: Fritz Butzke, Finkenweg 4, 69151 Neckargemünd, Tel. 062 23 / 17 52

19.3.-21.3.1994

Stützpunkt: Rotondohütte

Tourenziel: Rotondo, Leckhorn

Anforderungen: K2, S2, A1

Ausrüstung: keine hochalpine Ausrüstung

Tourenleiter: Thomas Joos, Im Rotbad 24, 72076 Tübingen, Tel. 0 70 71 / 61 03 85

20.-23.3.1994

Tourengebiet: Salzburger Alpen

Stützpunkt: Mitterbergalm

Tourenziel: Hochkönig

Anforderungen: K2, S2, A1

Ausrüstung: Skitourenausrüstung

Max. Teilnehmerzahl: 7 Personen

Anmeldefrist: 20. Februar 1994 (wegen Quartierbestellung)

Tourenleiter: Klaus Fischer, Eichenstraße 10, 71263 Weil der Stadt, Tel. 0 70 33 / 3 14 05

27.3.-1.4.1994

Tourengebiet: Monte Rosa

Stützpunkt: Monte Rosa-Hütte (Winterraum)

Tourenziel: Zwillinge (Castor u. Pollux), Signalkuppe, Dufourspitze

Anforderungen: K3, S2, A3

Ausrüstung: komplettes Anseilmaterial, Steigeisen, Pickel

Max. Teilnehmerzahl: 6 Personen

Anmeldefrist: 5. März 1994

Tourenleiter: Gerald Franz, Wannestraße 4, 74321 Bietigheim-Bissingen

1.-4.4.1994

Tourengebiet: Wallis

Stützpunkt: Dix-Hütte u. Biwakhütte

Tourenziel: Pigne d'Arolla

Anforderungen: sicheres Fahren, Umsteigeschwung, K1, S2, A2

Ausrüstung: Gletscherausrüstung

Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen  
Tourenleiter: G. Rosenkranz, Kurfürstenallee 23b, 69181 Leimen,  
Tel. Gesch. 0 62 24 / 14 31 84, Tel. Privat 0 62 24 / 31 75

4.-9.4.1994

Tourengebiet: Haute Route, westl. Teil, als Abschluß Dufour-Spitze  
Stützpunkt: Trient-Hütte (3020 m)  
Anforderungen: K2, S2, A2, sehr gute Kondition (Mitnahme nur nach Kennenlernen bei einer Vortour)  
Ausrüstung: Touren-A (Brust-Sitzgurt, Pickel, Harscheisen, Steigeisen)  
Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen  
Anmeldefrist: 25. Januar 1994  
Tourenleiter: Fritz Butzke, Finkenweg 4, 69151 Neckargemünd, Tel. 0 62 23 / 17 52

9./10.4.1994

Tourengebiet: Berner Oberland  
Stützpunkt: Lämmern-Hütte  
Tourenziele: Steghorn oder Wildstrubel  
Anforderungen: K2, S2, A2  
Ausrüstung: Tourenski, Steigfelle, Harscheisen, Anseilgeschirr  
Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen  
Anmeldefrist: 5. April 1994  
Tourenleiter: Max Gottauf, Dirmsteiner Weg 13, 67071 Ludwigshafen, Tel. 0 62 37 / 36 74

9.-20.4.1994

Wie in den letzten Jahren spezielle Tourenwoche für ältere Teilnehmer, leichte Touren mit Gipfelzielen  
Tourengebiet: Ostsilvretta  
Stützpunkt: Jamtalhütte (mit Übergang zur) Heidelberger Hütte  
Tourenziel: siehe oben  
Anforderungen: K1, S1-S2, A1  
Ausrüstung: wird mit den Teilnehmern abgesprochen  
Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen  
Anmeldefrist: 1. März 1994

Geplant ist a) 1. Treffpunkt wer will Jamtalhütte am 9.4.1994  
(Übergang zur Heidelberger Hütte am 13.4.1994)  
b) 2. Treffpunkt Heidelberger Hütte am 13.4.1994

Unkostenbeitrag: bei Anmeldung DM 15,—  
Tourenleiter: F. Scholz, Silcherstraße 7, 69257 Wiesenbach, Tel. 0 62 23 / 44 79

16./17.4.1994

Tourengebiet: Jungfrau / Berner Alpen  
Stützpunkt: Hollandiahütte (3238 m)  
Tourenziel: Louwihorn (3779 m), Lötschenlücke (3184 m)  
Anforderungen: K2, S2, A2  
Ausrüstung: Pickel, Steigeisen, Gurt, evtl. Seil  
Max. Teilnehmerzahl: 7 Personen  
Tourenleiter: Dr. R. Berndt, Liebigstraße 1, 76135 Karlsruhe  
Telefon 07 21/85 45 84, tagsüber: 0 62 41/50 12 62  
Anmerkungen: relativ teure Anfahrt (Bergbahn) zum Jungfraujoch

20.-22.4.1994

Tourengebiet: Wägitaler- und / oder Glarner Alpen  
Stützpunkt(e): Gasthäuser  
Tourenziele: Redertenstock, Silberer  
Anforderungen: K1, S1, A0 für langsame, ausdauernde ältere Teilnehmer/innen  
Ausrüstung: Skitourenausrüstung einschl. Harscheisen

Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen  
Anmeldefrist: 15. März 1994  
Tourenleiter: Klaus Grimm, Eichendorffstraße 16, 69242 Mühlhausen, Tel. 0 62 22 / 6 33 22

30.4.-8.5.1994

Tourengebiet: Hohe Tauern  
Tourenziele: Großvenediger, Sonnblick, Granatspitze, Johannisberg, Großglockner  
Anforderungen: K3, S2, A3  
Ausrüstung: kpl. Hochtourenausrüstung. Einzelheiten hierzu bei der Vorbesprechung am 19.4.1994  
Max. Teilnehmerzahl: 8 Personen  
Anmeldung: Spätestens bis 15. April 1994 bei Fred Galuski  
Vorbesprechung: 19. April 1994, 19.30 Uhr in den Sekt. Räumen der Karlsruher Straße 19  
Tourenleiter: Fred Galuski, Akazienweg 1, 69168 Wiesloch, Tel. 0 62 22 / 7 02 98

21.-23.5.1994 (Pfingsten)

Tourengebiet: Wallis  
Stützpunkt: Turtmannhütte  
Tourenziele: Barrhorn 3610m, Brunegghorn 3882m  
Anforderungen: K2, S2, A2  
Ausrüstung: Anseilkombination, Pickel, Steigeisen, Helm  
Max. Teilnehmerzahl:  
Anmeldefrist: 8. Mai 1994  
Tourenleiter: Manfred Grimm, Keplerstraße 50, 69120 Heidelberg, Tel. 0 62 21 / 41 01 88

#### D) Beschreibung der Anforderungen:

##### 1. Kondition:

- K1: gute Kondition (bis 1000 Höhenmeter bzw. 3h Aufstieg)
- K2: sehr gute Kondition (mehr als 1000 Höhenmeter)
- K3: an die Kondition werden besondere Ansprüche gestellt (z.B. sehr große Höhe, Hüttenwechsel mit vollem Gepäck)

##### 2. Skifahrerisches Können:

- S1: geübter Pistenfahrer
- S2: sicheres Fahren abseits präparierter Pisten
- S3: besondere skifahrerische Anforderungen (z.B. beim Befahren von Steilrinnen)

**SPORT**  
**PREUSSE**

in Neuenheim

Ladenburger Straße 20  
69120 Heidelberg  
Telefon (0 62 21) 4 63 83  
Telefax (0 62 21) 40 08 86

**Alles**  
**für den**

**Bergsport · Tauchsport · Wintersport · Tennis · Freizeit · Jogging**

### 3. Alpine Anforderungen:

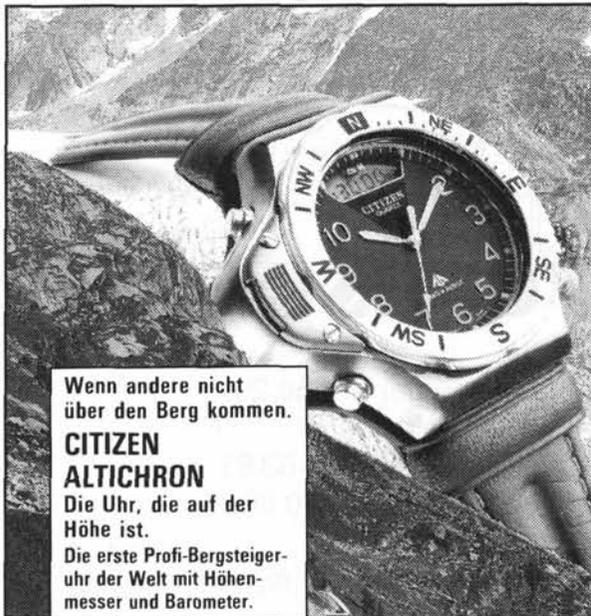
- A0: keine besonderen Anforderungen (geübter Bergwanderer)
- A1: Trittsicherheit beim Begehen ausgesetzter Stellen beim Gipfelanstieg (ggf. mit Steigeisen)
- A2: Beherrschung der Anseiltechnik zum Begehen eines Gletschers
- A3: leichtes Klettern und Sichern auf ausgesetzten Graten, Einsatz von Steigeisen bei Hängen bis 50 Grad.
- A4: komplette alpine Technik in Eis und Fels

## Liebe Skilangläuferinnen und -langläufer!

Irgendwie haben meine Hilferufe von der Loipe doch geholfen. Bei der Eröffnungsveranstaltung für diese Saison vom 3.-5. Dezember 1993 in der Pfälzerwald-Vereinshütte und im Naturfreundehaus bei Edenkoben waren es schon 10 Teilnehmer. Es gab zwar noch keinen Schnee, dafür aber Konditionstraining bei Waldläufen und Gymnastik, zwei große Wanderungen und eifrige Diskussionen und Gedankenaustausch um das Thema Skilanglauf.

Noch erfolgreicher war die Dreikönigsfreizeit vom 6.-9. Januar 1994 auf der Wiedenbachhütte. Alle Bedingungen für schöne Tage waren erfüllt: 17 angenehme Teilnehmer — darunter 4 Jugendliche (!) —, schönes z.T. sonniges Winterwetter und auch der lang ersehnte Schnee. Die Loipe am Seibelseckle und der 1000-Meter-Weg vom Ruhestein zum Schlifkopf hatten noch eine 40 cm geschlossene Altschneedecke, die guten Skilanglauf ermöglichte. Wir sind alle mit dem Wunsch auseinander gegangen, uns in diesem Jahr — wenn es die Schneebedingungen nur irgendwie zulassen — bei den Skibusfahrten oder einer Wochenendfreizeit nochmals wieder zu treffen.

Wer mit uns Skilaufen möchte, soll sich bei mir melden (Tel.: 0 62 21 / 2 25 84). Wir freuen uns über jeden Mitläufer.  
Adalbert Griebhaber



Wenn andere nicht über den Berg kommen.

### CITIZEN ALTICHRON

Die Uhr, die auf der Höhe ist.

Die erste Profi-Bergsteigeruhr der Welt mit Höhenmesser und Barometer.

CITIZEN PROMASTER

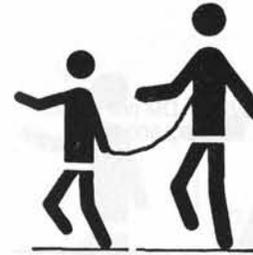


Seit 1952

H. Braun  
Schmuck  
Wien

Hauptstraße 100  
69168 Wiesloch  
Telefon: 0 62 22-29 05

Erleben Sie die vielseitigen Funktionen dieser faszinierenden Weltneuheit.



## Familiengruppe

Wenn dieses „Grüne Heft“ erscheint, wird unsere Familie — um eine Person vergrößert — wieder aktiv ins Sektionsleben unseres Vereins eingreifen. Vielen Dank an alle, die dafür gesorgt haben, daß in der letzten Zeit in unserer Familiengruppe trotz unserer „Pause“ etwas los war.

Nachdem im letzten Jahr unsere Angebote doch mehr auf größere Kinder (ca. ab Kindergartenalter) zugeschnitten waren, werden wir in diesem Jahr versuchen, unsere Unternehmungen so zu gestalten, daß außer den Großen auch Babys dabei sein können. Voraussetzung für

ein gutes Gelingen dieses schwierigen Vorhabens ist, daß sich außer den Organisatoren auch andere Teilnehmer auf die gemeinsamen Unternehmungen vorbereiten und so eine mögliche Aufteilung der Gruppe erleichtern.

Der Schwerpunkt unserer Unternehmungen liegt, wie bisher auch, bei den Tageswanderungen in unserer näheren Umgebung. Wie im vergangenen Jahr möchten wir auch diesmal so oft wie möglich die öffentlichen Verkehrsmittel dabei miteinbeziehen. Zusätzlich gewürzt wird unser Programm wieder durch Wochenendfahrten; dieses Frühjahr wollen wir nach Buchen und in der Arnberghütte übernachten. Da die Hütte relativ klein ist, kann wer will (vielleicht müssen ja auch einige) vor der Hütte zelten.

Die Sommerfreizeit im Schwabenhaus ist bereits zur Hälfte ausgebucht. Wir werden uns selbst verpflegen, es besteht aber auch die Möglichkeit, in einem Gasthof gegenüber essen zu gehen. Da die Hütte nicht an einer Durchgangsstraße liegt, ein Spielplatz zur Hütte gehört und die Kinder gleich über die Wiese nebenan zum Bach laufen können, besitzt das Schwabenhaus ein sehr familienfreundliches Umfeld.

Unser Angebot, nochmals unter dem Motto „Familie am Seil“ den Umgang mit dem Seil, und speziell mit Kindern dran, etwas zu lernen, steht weiterhin. Der Termin ist noch offen, aber zur besseren Koordination bitten wir, uns Euer Interesse bis spätestens 30.3.1994 zu signalisieren.

Wer zum ersten Mal Kontakt mit unserer Gruppe aufnehmen will und sich nicht gleich traut, das Kennenlernen bei einer unserer Unternehmungen stattfinden zu lassen: ruft uns doch an, wir können alles bereden. Außerdem weisen wir darauf hin, daß geplant ist, daß die Familiengruppe im Mai den Sektionsabend gestaltet und sich dabei mit einigen Dias vorstellt.

Alles Gute, Christiane und Ulrich Bergstedt

## Unsere Termine:

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| nach dem<br>30.3.1994 | <b>Familie am Seil</b> (evtl. Hohenstein)<br>siehe oben   |
| 4.4.1994              | <b>Pfalzwanderung</b><br>Nach unserer Erfahrung verliert der Osterhase in der Pfalz öfters mal Ostereier... |
| 24.4.1994             | <b>Frühlingswanderung</b>   |
| 5.5.1994              | <b>Sektionsabend</b><br>Gestaltung durch die Familiengruppe. Wir bitten um Ideen und Teilnahme!             |
| 22.5.1994             | <b>Wanderung im Odenwald</b>  |
| 25./26.6.1994         | <b>Arnberghütte</b> (evtl. mit Zelt)<br>Wer mit will, muß sich bis 20.6.1994 anmelden.                      |

9.7.94 **Sommerfest** (evtl. grillen?)

31.7.-7.8.1994 **Sommerfreizeit — Schwabenhaus/Rätikon**  
Schriftliche Anmeldung bis spätestens 30.4.1994.  
Die Anmeldung wird erst gültig bei einer Anzahlung von 50,— DM pro Person auf Konto Nr. 3398 803, Bezirkssparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20.

Unsere Adresse für Anmeldungen:  
Familie Bergstedt, Schreiberweg 4, 69226 Nußloch, Telefon 062 24 / 1 35 72

## Buchbesprechung

Horst Höfler: Berchtesgadener Alpen.  
Landschaft — Geschichte — Wandern — Bergsteigen — rund um Watzmann und Königssee.  
Rosenheimer Verlagshaus, DM 69,80.  
Horst Höfler, erfahrener Gebietskenner, begleitet zu den schönsten Plätzen des Gebirges.  
In 144 Seiten mit zahlreichen farbigen und schwarzweißen Abbildungen schildert das Buch die Schönheiten der Berchtesgadener Alpen.  
Die neun Gebirgsgruppen werden beschrieben, auch wie sie entstanden sind. Über die Geschichte und der Besiedlung dieses wunderschönen Landes wird berichtet.  
Es erzählt von der Entdeckung der Landschaft durch Maler, Schriftsteller und Bergsteiger.  
Eine kleine Tourenpalette ergänzt dieses gelungene Werk.

Helmut Kohler

## Wir bringen Sie spielend überall hin.

Mit drei Bahnlinien und elf Buslinien — ihre Gesamtlänge erstreckt sich über 150 Kilometer — schaffen wir die Verbindung zwischen den Städten Mannheim, Heidelberg und Weinheim.

Ein dichtes Netz von Haltepunkten sorgt dafür, daß Sie nicht nur in der Stadt schnell vorankommen, son-

dern auch die Gemeinden in der gesamten Region auf kürzestem Weg erreichen. Und wenn Sie auf „große Fahrt“ gehen, bitteschön: Wir haben den direkten Anschluß zu den Bahnhöfen Mannheim, Weinheim und — in Kürze — Heidelberg.

Überall dort, wo wir nicht hinfahren, helfen Ihnen Partnerunternehmen weiter, die wie wir Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) sind — zum gleichen Tarif.

Zu welchem Ziel im Rhein-Neckar-Raum Sie auch wollen: Die OEG und ihre zahlreichen Verknüpfungen mit anderen Verkehrsunternehmen bringt Sie hin — spielend einfach.

Partner im  
Verkehrsverbund  
Rhein-Neckar



Käfertaler Straße 9-11  
68167 Mannheim  
Tel.: 06 21 / 3 30 86-0

Oberrheinische  
Eisenbahn-Gesellschaft AG  
Mannheim



## Wandern

**13. März 1994**  
Hirschhorn/Bhf. — Pflanzwald — oberhalb Grein — Greiner Eck — an der Wolfsgrube — Langenthal — Waldbruders-hütte — Hirschhorn/Bhf  
Gehzeit: 4 Stunden  
Treffpunkt: 8.30 Uhr Hauptbahnhof

**24. April 1994**  
Amorbach — Pulvermühle — Buch — Ruine Wildenburg — Kirchzell — Amorbach  
Gehzeit: 4 Stunden  
Treffpunkt: 8.15 Uhr Hauptbahnhof

### 12. - 23. Mai 1994

Wanderungen auf dem Höhenweg der Ligurischen Berge  
Nähere Einzelheiten werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.  
Frühzeitige Anmeldung erforderlich.

### 29. Mai 1994

Sinsheim — Großer Wald — Waldangeloch — Michelfeld — Eichersheim — Eschelbach — Dühren — Sinsheim  
Gehzeit: 5 Stunden  
Treffpunkt: 8.15 Uhr Hauptbahnhof

### 26. Juni 1994

Bad Herrenalb — Forstgarten — Stierhütte — Sommerhalden-Hütte — Eyachmühle — Döbel — Pfützenhäusle — Bad Herrenalb  
Gehzeit: 4 Stunden  
Treffpunkt: 8.15 Uhr Hauptbahnhof

### 28. August 1994

Limbach — Balsbach — Wagenschwend — Robern — Trienz — Krumbach — Limbach  
Gehzeit: 4 Stunden  
Treffpunkt: 8.15 Uhr Hauptbahnhof

### 7. - 18. September 1994

Wanderungen auf Walserpfaden in den Bündner Alpen.  
Nähere Einzelheiten werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.  
Frühzeitige Anmeldung erforderlich.

### 25. September 1994

Neuenbürg/Enztal — Angelstein — Waldrennach — Engelsbrand — Büchsenbronner Höhe — Birkenfeld — Neuenbürg  
Gehzeit: 5 Stunden  
Treffpunkt: 8.15 Uhr Hauptbahnhof

### 8. - 20. Oktober 1994

Wanderungen in den Gardaseebergen  
Standort: Pieve di Ledro — Hotel Franco a Adriana — am Ledrosee  
Nähere Einzelheiten werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.  
Frühzeitige Anmeldung erforderlich.

### 30. Oktober 1994

Lützelbach — Wildfrauhaus — Hottenbacher Hof — Lichtenberg — Henneburg — Zündenaauer Schloßchen — Lützelbach.  
Gehzeit: 4 Stunden  
Treffpunkt: 8.45 Uhr Hauptbahnhof

### 27. November 1994

Neckargerach — Margaretenschlucht — Schreckhof — Randweg Binau — Neckargerach  
Gehzeit: 4 Stunden  
Treffpunkt: 8.45 Uhr Hauptbahnhof

### 18. Dezember 1994

Bad Dürkheim — Kaiser-Wilhelm-Höhe — Heidenmauer — Teufelstein — Geiersbrunnen —  
Bismarckturm — Forsthaus Lindemannsruhe — Heidenfelsen — Geiersbrunnen — Ruine Harden-  
burg — Limburg-Grethen — Bad Dürkheim  
Gehzeit: 4 Stunden  
Treffpunkt: 8.45 Uhr Hauptbahnhof

Die Wanderungen werden bei jeder Witterung durchgeführt. Änderungen vorbehalten.  
Da die Mehrzahl der Wanderungen nur mit Pkw's durchführbar sind, müssen Fahrgemeinschaften  
gebildet werden.

Dabei möchte ich hinweisen, daß sich die Mitfahrer selbstverständlich an den Fahrtkosten (Benzin)  
beteiligen.

Weitere Auskünfte erteilt der Wanderwart Otto Traschütz, Im Wiesengrund 1, 69118 Heidelberg,  
Telefon 0 62 21/80 25 38.

---

### 26. März 1994 (Samstag) Wanderung — Odenwald

Finkenbach — Raubacher Höhe — Forsthaus Dürr Ellenbach — Ofen — Finkenbach  
Wegstrecke: ca. 20 km — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 8.00 Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Karl Bellm, Karlsruher Straße 88, 69126 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 3 27 72

### 9. April 1994 (Samstag) Wanderung — Südpfalz

Dahn — Napoleonsfelsen — Schäckersloch — Wappenschmiede — Fischbach — Dahner Hals —  
Großes Taubeneck — Büttelwoog — Dahn  
Wegstrecke: 23 km — 6 Std. — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 7.30 Uhr Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Helmut Hartmann, Am Forlenweg 1, 69251 Gaiberg, Telefon 0 62 23 / 4 81 09

### 14. Mai 1994 (Samstag) Wanderung — Stromberggebiet

Sternenfels — Rittersprung — Ruine Blankenberg — Ochsenbach — Füllmenbacher Hof —  
Sternenfels  
Wegstrecke: 27 km — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 7.00 Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Leo Zuschrott, 69151 Neckargemünd, Telefon 0 62 23 / 7 35 44

### 11. Juni 1994 (Samstag) Wanderung — Schwarzwald

Hundseck — Hundsbach — Biberach — Hinterer Langenbach — Seibelseckle — Mummelsee —  
Hornigrinde — Ochsenstall — Unterstmat — Hundseck  
Wegstrecke: 5 1/2 Std. — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 7.00 Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Rudi Brox, Bannholweg 34, 69151 Neckargemünd-Dilsberg, Telefon 0 62 23 / 15 47

### 11. - 18. Juni 1994 Wanderwoche im Riesengebirge zusammen mit tschechischen Freunden

Unterkunft in einer Hütte im nord-östlichen Riesengebirge. Begrenzte Teilnehmerzahl. Nähere  
Einzelheiten werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.  
Leitung: Helmut Kohler, Brückenstraße 30, 69120 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 48 40 76

### 2. - 11. Juli 1994 Bergwanderungen in der Silvretta mit Standort Heidelberger Hütte

Witterungsbedingt sind folgende Wanderungen vorgesehen: Fimberpaß — Hof Zuort — Ramosch  
(Rückfahrt mit Bus/Taxi); Piz Davo Lais; Kronenjoch — Breite Krone; Val Gronda — Vesilspitze —  
Gampenalp; Larainfernerspitze; Ritzenjoch — Laraintal — Mathon — Ischgl; Kronenjoch —  
Jamtalhütte — Galtür (Rückfahrt mit Bus/Taxi). Begrenzte Teilnehmerzahl — Anmeldeschluß: 2.5.94  
Leitung: Karl Bellm, Karlsruher Straße 88, 69126 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 3 27 72

### 15. - 17. Juli 1994 Heilbronner Weg

Oberstdorf — Rappenseehütte — Heilbronner Weg — Kemptner Hütte — Oberstdorf  
Anforderungen: Kondition für min. 8 Std. Gehzeit, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.  
Teilnehmerzahl: max. 6 — Anmeldeschluß: 31.3.94  
Leitung: Leo Zuschrott, 69151 Neckargemünd, Tel. 0 62 23 / 7 35 44

### 16. - 24. Juli 1994 Touren in den Urner Alpen (gemeinsamer Aufenthalt mit tschechischen Wanderfreunden und deutschen und tschechischen Kletterern)

Standort: Gruppenunterkünfte im Göscheneralp — Begrenzte Teilnehmerzahl. Nähere Einzelheiten  
werden den Teilnehmern bekanntgegeben.  
Leitung für die Wanderer: Helmut Kohler, Brückenstr. 30, 69120 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 48 40 76  
Leitung für die Kletterer: Georg Schneider, Rilkeweg 15, 68804 Altlußheim, Telefon 0 62 05 / 3 26 74

### 30. Juli 1994 (Samstag) Wanderung — Odenwald/Bauland

Walldürn — Wertersdorf — Rüttschdorf — Riedern — Rödelal — Schulzenmühle — Reinhardsach-  
sen — Neusaß — Limes — Walldürn  
Wegstrecke: 26 km — 6 1/2 Std. — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 7.00 Uhr Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Helmut Hartmann, Am Forlenwald 1, 69251 Gaiberg, Telefon 0 62 23 / 4 81 09

### 13. August 1994 (Samstag) Wanderung — Pfälzerwald

Bhf. Weidenthal — Weidenthal — Frankenstein — Burgruine Frankenstein — Leinbachtal — Hohe  
Loog — Eselsolher Berg — Prinzregent-Luitpold-Linde — Waldhaus Schwarzsohl — Goldbrunnen —  
Esthal — Taubenplatz — Else-Host-Brunnen — Bhf. Weidenthal  
Wegstrecke: ca. 23 km — Einkehr: Waldhaus Schwarzsohl (Selbstbedienung) Bahnfahrt VRN „Ticket  
24 Plus“ (7 Waben ab HD = 15,— DM für 2 Personen).  
Treffpunkt: 7.30 Uhr Hauptbahnhof HD — Halle/Nähe Ausgang Bahnsteig  
Leitung: Helmut Kohler, Brückenstraße 30, 69120 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 48 40 76

### 3. - 10. September 1994 — Wanderungen Ammergauer Alpen und Mittenwalder Höhenweg

Stützpunkt: Private Pension in Unterammergau  
Anforderungen: Kondition für 1.500 Höhenmeter, für Mittenwalder Höhenweg Trittsicherheit und  
Schwindelfreiheit.  
Teilnehmerzahl: max. 10  
Anmeldung: bis 31.3.1994  
Leitung: Leo Zuschrott, 69151 Neckargemünd, Telefon 0 62 23 / 7 35 44

### 17. September 1994 (Samstag) Wanderung — Pfalz

Isenach-Weiher — Jägertal — Alte Schmelz — Flachsäcker — Höningen — Hertlingshausen  
(Naturfreundehaus Rahnenhof) — Isenach-Weiher  
Wegstrecke: 23 km — 6 Std. — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 7.30 Uhr Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Helmut Hartmann, Am Forlenwald 1, 69251 Gaiberg, Telefon 0 62 23 / 4 81 09

### 1. Oktober 1994 (Samstag) Wanderung — Bayerischer Odenwald

Pulvermühle (zwischen Kirchzell und Amorbach) — Siegfriedsquelle — Zittenfelden — Beuchen — Hofmühle — Ruine Wildenberg — Buch — Pulvermühle  
Wegstrecke: ca. 24 km — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 7.30 Uhr Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Maria Baumgart, Brandenburger Straße 42, 68309 Mannheim, Telefon 06 21 / 70 18 24

### 15. Oktober 1994 (Samstag) Wanderung — Odenwald

Guttenbach — Minneburg — Überhau — Reihersee — P/Stolzenack — Urwaldweg — Stolzenack — Krösselbach — Zwingenberger Hof — Guttenbach  
Wegstrecke: ca. 19 km — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 8.00 Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Leo Zuschrott, 69151 Neckargemünd, Telefon 0 62 23 / 7 35 44

### 29. - 30. Oktober 1994 Wanderungen in der Westpfalz

Standort und Unterkunft im Naturfreundehaus Rahnenhof/Hertlingshausen.  
Begrenzte Teilnehmerzahl.  
Verbindliche Anmeldung: bis 31.7.1994 und 30.,— DM Anzahlung.  
Nähere Einzelheiten werden den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben.  
Leitung: Helmut Hartmann, Am Forlenwald 1, 69251 Gaiberg, Telefon 0 62 23 / 4 81 09

### 29. Oktober bis 1. November 1994 — Wiedenbachhütte

Wanderungen im Nordschwarzwald mit Standort Wiedenbachhütte.  
Anreise mit PKW-Fahrgemeinschaft — Anmeldeschluß: 31.8.1994  
Leitung: Karl Bellm, Karlsruher Straße 88, 69126 Heidelberg, Telefon 0 62 21 / 3 27 72

### 6. November 1994 (Sonntag) Wanderung — Odenwald

Heddesbach — Korsika — Straßburg — Waldmichelbach — Spechtbach — Kuhklingen — Kreuzzeiche — Heddesbach  
Wegstrecke: 5 Std. — Rucksackverpflegung — PKW-Fahrgemeinschaft  
Treffpunkt: 8.00 Hauptbahnhof Heidelberg — Nordeingang  
Leitung: Rudi Brox, Bannholzweg 34, 69151 Neckargemünd-Dilsberg, Telefon 0 62 23 / 15 74

### 3. Dezember 1994 (Samstag) Wanderung — Pfalz

Weidenthal — An der Gebrannten Buche — Sieben Wege — Lambertskreuz (PWV-Hütte) — Kehrdichannichts — Drei Eichen — Bad Dürkheim  
Wegstrecke: 19 km — 5 Std. — Rucksackverpflegung —  
Bahnfahrt VRN „Ticket 24 Plus“ (7 Waben = 15,— DM für 2 Personen).  
Treffpunkt: 7.30 Uhr Hauptbahnhof HD — Halle/Nähe Ausgang Bahnsteig  
Leitung: Helmut Hartmann, Am Forlenwald 1, 69251 Gaiberg, Telefon 0 62 23 / 4 81 09

Die Wanderungen finden bei jeder Witterung statt. Weitere Auskünfte erteilt der/die jeweilige Leiter/in der Wanderung. Änderungen vorbehalten!

## Hochgebirgs-Wanderangebot — Sommer/Herbst 1994

Wer dabei war weiß, was wir auf unseren früheren Wanderungen erleben durften. Z.B. 1992 durch die Westsilvretta, 1993 von der Westsilvretta ins Rätikon, — so soll es wieder sein!  
Auch in diesem Sommer biete ich wieder eine Wanderung an, „Naturerleben“, Landschaft mit vielfältiger Botanik.  
Tourengebiet ist die Säntisgruppe: Übergänge — Rundtouren mit leichten Gipfelzielen  
Stützpunkte: Hütten im Säntisgebiet  
Termin: 22.-27.8.1994  
Anfahrt und Treffpunkt werden noch vereinbart (Absprache). Teilnehmerzahl begrenzt!  
Anmeldung und Auskünfte durch Tourenleiter:  
F. Scholz, Silberstraße 7, 69257 Wiesenbach, Telefon 0 62 23 / 44 79



*Alpinisten verhalten  
sich umweltbewußt*

## Botanische Wanderung in Liechtenstein (17.-21.7.94) und Fahrt in die Rheinauen und die Wutachschlucht (28.-29.5.94)

In beiden angebotenen Touren (s. Sektionsnachrichten 123 sind noch je 3 Plätze frei.  
Auskünfte: Jyte Landwehr, Telefon 0 62 24 / 43 36.

Wie in den Sektionsnachrichten angegeben, wird im Anschluß an die Botanische Excursion eine Wanderung über den Drei-Schwestern-Weg mit Übernachtung auf der Gafadura-Hütte (angefragt) und zurück über den Galina-Kopf angeboten (Dauer 5-6 bzw. 6-7 Stunden). Diese Tour ist, wie uns der begleitende Bergführer mitteilte, eine anspruchsvolle Hochgebirgswanderung. Voraussetzung ist Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Ausdauer. Es besteht aber die Möglichkeit, den Klettersteig zu umgehen, damit ist die Wanderung entschärft. Auskünfte dazu: Tourenleiter F. Scholz, Telefon 0 62 23 / 44 79. Diese Wanderung findet vom 22.-23.7.1994 statt.

## Grundsatzprogramm des DAV

Das Jahr 1994 wird ein wichtiges zukunftsweisendes Jahr für den gesamten DAV werden. Auf der Jahreshauptversammlung des DAV in Stuttgart im Juni wird das viele Seiten umfassende immer wieder vorgestellte Grundsatzprogramm zur Abstimmung kommen. Was bedeutet dieses für den einzelnen Bergwanderer, Skifahrer, Kletterer usw.? Hütten werden auf einfache Bedürfnisse konzipiert:

- kleine Speisekarte
- Bettlager und Lager (Schlafsack statt Bettwäsche)
- Verzicht auf warme Duschen
- kein motorisierter Individualverkehr auf Versorgungswegen zu Hütten

## Alpinisten verhalten sich Umweltbewußt

- vermeiden Einmalpackungen und Plastikfolien
- nehmen Müll wieder mit ins Tal
- reisen umweltfreundlich, geben dem transalpinen Schienenverkehr den Vorrang
- verzichten auf Kurzurlaube mit längerer Anfahrt im PKW
- üben alle Natursportarten umweltfreundlich aus
- meiden Sommer- und Gletscherskigebiete
- akzeptieren Schutzgebiete und nehmen Rücksicht auf Flora und Fauna
- gehen sparsam mit Energie und Wasser um

Dieses sind nur ein Teil der Forderungen und Aktionen, die jeden von uns tangieren. Mit diesem Grundsatzprogramm will der DAV seinen Beitrag zum Schutz des Alpenraumes leisten. Ich bitte den Vorstand, bei der Hauptversammlung der Annahme des Grundsatzprogrammes zuzustimmen.

Jyte Landwehr

# Fotowettbewerb der Naturschutzgruppe

zum Thema:

## „*Naturschutz in den Alpen*“

Bergwanderer, Bergsteiger, Kletterer, Skifahrer oder einfach nur Naturfreunde: Wir alle suchen Erlebnis und Erholung in den Alpen. Achten Sie bei Ihren diesjährigen Bergtouren dabei doch mal etwas kritischer auf die Umwelt.

Die Naturschutzgruppe sucht Fotos, die **positive oder negative Beispiele zum Thema „*Naturschutz in den Alpen*“** zeigen.

Die besten Fotos werden bei der Winterfeier ausgestellt und prämiert.

Bei der Bewertung werden berücksichtigt:

- Idee und Themenumsetzung
- Bildgestaltung und -qualität

### So geht's:

Max. 3 selbst fotografierte Fotos im Format 13 x 18 cm mit Angabe von:

- Name, Anschrift und Geburtsdatum
- Ort, Datum und evtl. kurze Erläuterung des Motivs

einsenden an: Katja Stadler, Oberer Rainweg 59, 69118 Heidelberg

Einsendeschluß ist der 1. Oktober 1994

Für Jugendliche unter 18 Jahren gibt es extra Preise.

Die eingereichten Fotos gehen ins DAV-Archiv über.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Deutscher Alpenverein



Ortsgruppe Waghäusel



### Termine:

11. März

27. März bis 3. April

3. bis 10. April

9. bis 16. April

27. April bis 1. Mai

Diavortrag „Sonniges Engadin, Berninahochtouren“ mit Werner Heiß

Jugendskifreizeit Chandolin

Kinderskifreizeit Chandolin

Twen-Tours Ftan

Skifinish Sulden

### Sommerprogramm 1994

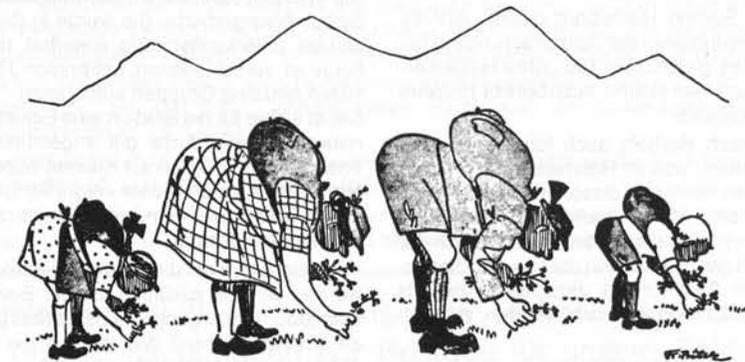
Das diesjährige Programm wird nicht wie bisher an einem Abend vorgestellt, sondern allen Mitgliedern der Ortsgruppe Waghäusel sowie interessierten Bergfreunden zugeschickt.

Ich bitte alle, die sich für das Programm interessieren und nicht Mitglied der Ortsgruppe Waghäusel sind, bei mir anzurufen (Tel. 0 72 54 / 38 88) oder ein Fax zu schicken (Faxnummer 0 72 54 / 7 60 27).

Natürlich werden die Termine für unsere diesjährigen Unternehmungen auch wie bisher in den Sektionsnachrichten veröffentlicht.

Ansprechpartner:

Uli Roß, Wiesenstraße 13, 68753 Waghäusel, Telefon 0 72 54 / 38 88, Fax 0 72 54 / 7 60 27.



*Muß das sein?*

## Beiträge von Mitgliedern und Freunden der Sektion

### Berghütten sind keine Luxushotels...

...diese Überschrift in den S.N. Dez. 93/Seite 38 und das angeführte „Jahrzehnt des verstärkten praktischen Umweltschutzes im Bereich der Hütten und Wege/1987-1996“ möchte ich aufgreifen und gleichzeitig unter anderem dazu einige Fragen in den Raum stellen, die, so meine ich, alle Mitglieder der Sektion Heidelberg angehen.

1977 hatte der DAV ein Grundsatzprogramm zum Schutz des Alpenraumes verabschiedet. Dies war gleichzeitig der Fahrplan der zu o.g. Jahrzehnt aufrief.

In den S.N. Nr.99/Dez.87 hatte F. Butzke für das „Jahrzehnt des praktischen Umweltschutzes im Bereich der Hütten und Wege des DAV“ geworben. Er hatte damals 4 Arbeitsprojekte als Ziele, im Rahmen der Arbeit der Umweltgruppe, vorgegeben.

Im Prinzip konnten diese gesetzten Ziele erreicht werden (unter anderem die Umstellung der Energieversorgung auf der H.H., siehe unten).

Nun liegt ein neues Grundsatzprogramm auf dem Tisch und soll 1994 auf der HV des DAV in Stuttgart verabschiedet werden. Dieses Programm stellt an die Sektionen und Mitglieder des DAV eine Herausforderung dar, zumindest was die Umsetzung dieses Programmes im DAV-eigenen Bereich betrifft.

Wenn die Sektion Heidelberg dieses Jahr ihr 125jähriges Jubiläum der Sektionsgründung feiert, sind dies gleichzeitig 105 Jahre Heidelberger Hütte und man staune, auch bereits 15 Jahre Wiedenbachhütte.

Es sollte sich deshalb auch lohnen, darüber nachzudenken, was im Rahmen eines umweltfreundlichen Betriebes dieser Hütten seit 1987 (bis 1996 sind es nur noch zwei Jahre) aktiv geschehen ist, um die Forderungen die sich der DAV selbst gestellt hat und die von den Sektionen durch Abstimmung akzeptiert bzw. als Selbstverpflichtung anerkannt wurden, zu erfüllen.

Auf der Heidelberger Hütte ist in den letzten Jahren einiges geschehen.

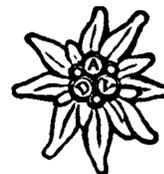
- Es wurde die Energieversorgung mit großem Aufwand durchgeführt und auf jeden Fall durch den Wechsel des Energieträgers von Öl auf Gas ein umweltfreundlicher Weg beschritten.
- Mit den neuen Isolarglas-Fenstern, die im vergangenen Jahr auf der H.H. eingesetzt wurden, wird sicher eine beachtliche Energieeinsparung erreicht werden.
- Was mich persönlich nicht befriedigt ist, daß nach meinem Wissensstand die Energieerzeugung auf dem Wärmeerzeugungssektor bisher nicht das optimale Ergebnis bringt, wie es geplant war und funktionieren müßte.
- Was weiter nicht befriedigend ist, daß bezogen auf dem Energie-Stromverbrauch der Hütte, wie es einmal gedacht war, soweit Sparmaßnahmen durchgeführt worden sind, daß der Energieverbrauch gesenkt und damit weniger Energieträger (Gas) benötigt wird.
- Sehen wir davon ab, ob die Heidelberger Hütte als Hotel bezeichnet wird oder nicht, aber was wurde getan, daß diese Bezeichnung nicht zutrifft?
- Im alten wie im neuen Grundsatzprogramm wird der Individualverkehr zu den AV-Hütten untersagt. Wie weit sind wir hier bei der Heidelberger Hütte?

Die Wiedenbachhütte im Schwarzwald ist eine Selbstversorgerhütte. Sie wurde in den letzten Jahren unterkunftsmäßig erweitert und kann heute in verschiedenen getrennten Räumlichkeiten einzelne Gruppen aufnehmen. Sie ist sicher für die Sektion eine Einrichtung die notwendig ist und die gut angenommen wird (man könnte sie auch als Kleinod bezeichnen). Man sollte sie nicht weiter vergrößern, wie auch immer, damit sie eine Hütte bleibt, sie sollte bescheiden bleiben.

Wie wird sich nun die Sektion Heidelberg, wie werden wir uns zukünftig mit der Bewirtschaftung und Versorgung der Heidelberger Hütte auseinandersetzen? Wie werden die Weichen auf der Wiedenbachhütte gestellt?

Gedanken und Wünsche eines Sektionsmitgliedes.

F. Scholz



## Mitteilungen — Information — Aktuelles

### ● Die Geschäftsstelle informiert: Beiträge 1994

Noch stehen etliche Beiträge von Mitgliedern aus, die sich nicht am Bankbuchungsverfahren beteiligen. Wir bitten diese Mitglieder, die Beiträge möglichst umgehend zu überweisen. Wer nicht im Besitz der gültigen Jahresmarke ist, hat seit dem 1. Februar keinen Versicherungsschutz (Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung) mehr. Auch bei Hüttenbesuchen nützt der AV-Ausweis in diesem Fall nichts. Wenn die Jahresmarke fehlt, müssen die Gebühren für Nichtmitglieder bezahlt werden.

A-Mitglieder	DM 75,—
B-Mitglieder	DM 42,—
B-Mitglieder/Ehegatte	DM 27,—
C-Mitglieder	DM 10,—
Junioren	DM 33,—
Jugendbergsteiger	DM 17,—/32,—
Kinder	DM 7,—

Sektionskonten siehe letzte Seite.

### ● AV-Jahrbuch 1994

Noch immer sind einige bestellte Jahrbücher nicht abgeholt. Wir bitten deshalb die betreffenden Mitglieder, ihr Jahrbuch möglichst umgehend abzuholen (während der Sprechzeiten oder nach tel. Vereinbarung)

### ● Bei der Geschäftsstelle können gekauft werden:

**Hüttenschlafsäcke** zum Preis von DM 17,— (demnächst teurer!)

**Österreichische Hüttenmarke** (für Vergünstigungen auf den Hütten der im Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) zusammengeschlossener Vereine) Preis 1,50 DM.

● **Internationales Hüttentelefonbuch**, herausgegeben von der Sektion Österreichischer Gebirgsverein des ÖAV in Wien. Auf 72 Seiten findet man die Telefonnummern von Hütten des ÖAV, des DAV, teils auch von Hütten in Italien, in der Schweiz und den Julischen Alpen. Preis DM 10,—

### ● Reisegepäckversicherung des Alpenvereins

Bei Übernachtungen auf Hütten des DAV und ÖAV sollte unbedingt darauf geachtet werden, daß vom Bewirtschafter als Nachweis Nächtigungszettel ausgehändigt werden. Bei Abhandenkommen von Ausrüstungsgegenständen dienen Nächtigungszettel als Nachweis der Übernachtung.

In solchen Fällen den Verlust vom Hüttenbewirtschafter bestätigen lassen und ihn bei einer Schadenshöhe über DM 500,— anhand dieser Bestätigung der zuständigen Polizei- oder Gendameriestelle im Tal melden.

Die Bestätigung der Anzeige und den Nächtigungsabschnitt dann an die Elvia-Reiseversicherungsgesellschaft, Ludmillastraße 26, 81543 München senden.

Bei Tagesbesuch auf AV-Hütten bitte Beleg über Hütten- und Wegegrochen aushändigen lassen! Wichtiges Beweisstück gegenüber Unfall- und Krankenversicherung bei Bergunfall!

Redaktionsschluß für das nächste Heft Nr. 125 ist der 1.5.1994. Einsendungen der Beiträge für unsere Sektionsnachrichten an die Geschäftsstelle, Brückenstraße 30.

## Wer hat Interesse?

Wer hat Lust und Zeit, gemeinsam mit uns für 4-5 Wochen den Westen der USA unsicher zu machen (Zeitraum Mai/Juni oder September 1994).

Genaueres Programm steht noch nicht fest. Ein guter Mix aus Sportklettern und alpinen Klettereien schwebt uns vor. Aber keine Angst, Amerika ist nicht nur zum Klettern da!

Weitere Informationen gibt's bei: Joachim Brand, Telefon 0 62 21 / 83 05 17  
Markus Lubeley, Telefon 0 62 21 / 16 28 79

- **Verkaufe: 1 Paar Adidas Trekkingstiefel aus Leder, Größe 10 für DM 60,— und 1 Paar Adidas Trekkingstiefel aus Leder und Textil, Größe 9,5 für DM 35,—.**

Paul Gerhard, Telefon 0 62 21 / 78 34 33

**Wir führen Berg-, Wander- und Trekking-Artikel, Führerliteratur und Landkarten.**



**MUNDLSEE**  
Seil und Sport

**Verleih von:**  
**Bergsportartikeln (Steigeisen, Brust-, Sitzgurt, Bergseile etc.)**

Heidelberger Straße 11a  
69226 Nußloch  
Telefon 0 62 24/1 05 45










**SPORT GOLDE**

## Neueintritte von Mitte Oktober 1993 bis Ende Januar 1994

Als neue Mitglieder begrüßen wir und wünschen ihnen in unserem Kreis frohe Stunden und erlebnisreiche, sonnige Bergtage:

- |   |   |
|---|---|
| Albert, Thomas, 68766 Hockenheim              | Lingens, Nicolaus, Dr., 69221 Dossenheim      |
| Bechtel, Frieder, 69257 Wiesenbach            | Matzker, Roland, 74889 Sinsheim-Eschelbach    |
| Bechtel, Gudrun, 69257 Wiesenbach             | Müller, Christine, 69121 Heidelberg           |
| Bischof, Thomas, 69121 Heidelberg             | Müller, Harald, 69117 Heidelberg              |
| Böhmer, Bernhard, 69221 Dossenheim            | Müller, Liz, Dr., 69214 Eppelheim             |
| Buchwald, Rainer, 69242 Mühlhausen            | Mundle, Heiko, 69120 Heidelberg               |
| Bytzek, Dietmar, 76726 Germersheim            | Neuwirth, Andrea, 69115 Heidelberg            |
| Bytzek, Maria, 76726 Germersheim              | Parthé-Peterhans, Sylvia, 69121 Heidelberg    |
| Caccia, Carsten, 68161 Mannheim               | Peterhans, Martin, 69121 Heidelberg           |
| Dausien, Juliane, 79106 Freiburg              | Pfister, Ute, 76684 Östringen-Tiefenbach      |
| Dertinger, Michael, 69126 Heidelberg          | Pfister, Uwe, 76684 Östringen-Tiefenbach      |
| Diemer, Oliver, 69207 Sandhausen              | Rother, Uwe, 68535 Edingen-Neckarhausen       |
| Fischer, Thomas, 69412 Eberbach               | Ruhstrat, Andreas, 67434 Neustadt             |
| Frei, Werner, 68723 Oftersheim                | Rumberg, Irmtrud, 68526 Ladenburg             |
| Frei, Michaela, 68723 Oftersheim              | Rumberg, Manfred, 68526 Ladenburg             |
| Gärtner-Hartmann, Hannelore, 69121 Heidelberg | Schäfer, Bettina, 74177 Bad Friedrichshall    |
| Ganten, Tom, 69115 Heidelberg                 | Schatz, Frank, 68723 Schwetzingen             |
| Gehring, Matthias, 68723 Oftersheim           | Scholz, Susanne, 69123 Heidelberg             |
| Glade, Thomas, 69120 Heidelberg               | Schubert, Max, 69120 Heidelberg               |
| Götzmann, Brigitte, 68789 St. Leon-Rot        | Schubert, Susanne, Dr., 69120 Heidelberg      |
| Götzmann, Hannes, 68789 St. Leon-Rot          | Schubert, Tilman, 69120 Heidelberg            |
| Götzmann, Nadine, 68789 St. Leon-Rot          | Schünemann, Christiane, 69256 Mauer           |
| Götzmann, Yvonne, 68789 St. Leon-Rot          | Schünemann, Miriam, 69256 Mauer               |
| Goldis, Johanna, 69117 Heidelberg             | Schünemann, Philipp, 69256 Mauer              |
| Golling, Florian, 76684 Östringen             | Schulte, Ingo, 33154 Salzkotten               |
| Greif, Bettina, 69412 Eberbach                | Schwarz, Josef, 74889 Sinsheim                |
| Gruhler, Axel, 69214 Eppelheim                | Schwind, Andreas, 68163 Mannheim              |
| Hager, Andreas, 69117 Heidelberg              | Skrotzki, Alexander, 71640 Ludwigsburg        |
| Heckmann, Ulrich, 69469 Weinheim              | Sporys, Michael, 69251 Gaiberg                |
| Hesse, Frank, 68526 Ladenburg                 | Sporys, Monika, 69251 Gaiberg                 |
| Hoffmann, Ernst, 74889 Sinsheim               | Sprotte, Sven, 68766 Hockenheim               |
| Hoffmann, Guido, 69115 Heidelberg             | Striebinger, Joachim, 68163 Mannheim          |
| Hoppe-Tichy, Torsten, Dr., 69245 Bammmental   | Striebinger, Ute, 68163 Mannheim              |
| Jonasdofsky, Uwe, 74889 Sinsheim              | Tichy, Barbara, 69245 Bammmental              |
| Kiemle, Gary, 69168 Wiesloch                  | Tiemann, Gabi, 69118 Heidelberg               |
| Kimmig, Gunter, 69123 Heidelberg              | Volkert, Dorothee, Dr., 69115 Heidelberg      |
| Kneip, Birgit, 68535 Edingen-Neckarhausen     | Weimer, Wolfgang, 64757 Rothenberg-Finkenbach |
| Krebs, Susanne, 69493 Hirschberg              | Zahn, Kurt, 68804 Altlüßheim                  |
| Krouchev, Stefan, 69120 Heidelberg            | Zoder, Werner, 69120 Heidelberg               |

## Vorstand

			Telefon
1. Vorsitzender	Hans Wolters	<b>69117 Heidelberg</b> Hauptstraße 76	0 62 21/16 51 23
2. Vorsitzende	Annelise Stöhr	<b>69253 Heiligkreuzsteinach</b> Ortsstraße 68	0 62 20/4 44
Schatzmeister	Rudolf Laier	<b>69126 Heidelberg</b> Kolbenzeil 31, App. 12	0 62 21/30 13 97
Schriftführer	Reiner Umathum	<b>69115 Heidelberg</b> Schillerstraße 7	0 62 21/1 22 14
Jugendreferent Kommissarisch	Konrad Rößler	<b>69117 Heidelberg</b> Bienenstraße 1	0 62 21/2 40 48
Beisitzer	Peter Ripplinger	<b>69221 Dossenheim</b> Hauptstraße 58	0 62 21/86 97 79
	Jyte Landwehr	<b>69207 Sandhausen</b> Allmendstraße 18	0 62 24/43 36

## Erweiterter Vorstand — Referenten

Rechtsberater	RA Jochen Lüdtko	<b>69151 Neckargemünd</b> Sandklinge 3	0 62 23/7 21 46
Sektionsnachrichten	Helmut Kohler	<b>69120 Heidelberg</b> Brückenstraße 30	0 62 21/48 40 76
Heidelberger Hütte	Karl Bellm	<b>69126 Heidelberg</b> Karlsruher Straße 88	0 62 21/3 27 72
Wiedenbachhütte	Franz Kühnle	<b>68799 Reilingen</b> Friedrichstraße 3	0 62 05/87 43
Hüttenrechner	Michael Gosch	<b>69221 Dossenheim</b> Goethestraße 52	0 62 21/86 36 13
Wege	Gerhard Hartmann	<b>69121 Heidelberg</b> Mühlingstraße 27	0 62 21/47 10 04
Ausbildung	Peter Ripplinger	<b>69221 Dossenheim</b> Hauptstraße 58	0 62 21/86 97 79
Bergsteigen	Georg Schneider	<b>68804 Altlußheim</b> Rilkeweg 15	0 62 05/3 26 74
Familienbergsteigen	Christiane und Ulrich Bergstedt	<b>69226 Nußloch</b> Schreiberweg 4	0 62 24/1 35 72
Skitouren	Eckhard Ridinger	<b>69436 Schönbrunn</b> Im Kehrack 25	0 62 72/13 07
Skilanglauf	Adalbert Griebhaber	<b>69117 Heidelberg</b> Hauptstraße 22	0 62 21/2 25 84
Wandern	Otto Traschütz	<b>69118 Heidelberg</b> Im Wiesengrund 1	0 62 21/80 25 38
Senioren	Edgar Petersen	<b>69126 Heidelberg</b> Im Eichwald 16	0 62 21/38 45 39
Naturschutz	Jyte Landwehr	<b>69207 Sandhausen</b> Allmendstraße 18	0 62 24/43 36
Jugendleiter	Hagen Engel	<b>69221 Dossenheim</b> Hauptstraße 58	0 62 21/86 11 83
Jugendleiter	Peter Ripplinger	<b>69221 Dossenheim</b> Hauptstraße 58	0 62 21/86 97 79
Jugendleiterin Kommissarisch	Gabi Müller	<b>69120 Heidelberg</b> Bergstraße 32	0 62 21/4 98 43

<b>Rechnungsprüfer</b>	Wilfried Balde	<b>69115 Heidelberg</b> Lenastraße 1	0 62 21/2 08 03
	Klaus Grimm	<b>69242 Mühlhausen</b> Eichendorffstraße 16	0 62 22/6 33 22
<b>Ehrenrats-Vors.</b>	Friedrich Schraufstetter	<b>74937 Spechbach</b> Bergstraße 2	0 62 26/4 18 02
<b>Ehrenrats-Mitglieder</b>	Trudel Blanke Otto Dietrich Dr. Herbert Gätschenberger	Ulrich Nieden Volker Seitz Annelise Stöhr	
<b>Führer in der Sektion:</b> Staatl. gepr. Berg- u. Skiführer Bergführer und Skilehrer <b>Fachübungsleiter</b> Skihohtouren:	Jörg Wilz, <b>69117 Heidelberg</b> , Neckarstaden 18/5 Emil Zangerl, <b>A 6561 Ischgl/Tirol</b> , Heidelberger Hütte		0 62 21/16 24 20
	Dr. Klaus Fischer, <b>71263 Weil der Stadt-Hausen</b> , Eichenstraße 10 Fred Galuski, <b>69168 Wiesloch</b> , Akazienweg 1 Thomas Joos, <b>72076 Tübingen</b> , Im Rotbad 24 Fridolin Scholz, <b>69257 Wiesenbach</b> , Silberstraße 7 Klaus-Georg Deck, <b>69221 Dossenheim</b> , Schwabenheimer Landstr.36 Gerald Franz, <b>74321 Bietigheim-Bissingen</b> , Wannenstraße 4 Axel Grukler, <b>69214 Eppelheim</b> , Hildastraße 19 Peter Ripplinger, <b>69221 Dossenheim</b> , Hauptstraße 58 Manfred Grimm, <b>69120 Heidelberg</b> , Keplerstraße 50 Konrad Rößler, <b>69117 Heidelberg</b> , Bienenstraße 1 Hermann Wahlhäuser, <b>Saint Julien 10/2</b> , A-5020 Salzburg Wilhelm Wolf, <b>69117 Heidelberg</b> , Schiffgasse 4 Florian Eigler, <b>68163 Mannheim</b> , Boecklinstraße 23 Hagen Engel, <b>69221 Dossenheim</b> , Hauptstraße 58 Leopold Zuschrott, <b>69151 Neckargemünd</b> , Maria-Probst-Straße 3-5		0 70 33/3 14 05 0 62 22/7 02 98 0 70 71/61 03 85 0 62 23/44 79 0 62 21/86 13 45 0 71 42/3 04 96 0 62 21/76 43 39 0 62 21/86 97 79 0 62 21/41 01 88 0 62 21/2 40 48 00 43/662/87 95 81 0 62 21/16 39 77 06 21/41 33 47 0 62 21/86 11 83 0 62 23/7 35 44
Hochtouren:			
Bergsteigen:			
Sportklettern: Klettern: DAV-Wanderleiter:			
<b>Hütten</b> Heidelberger Hütte (Silvretta)	<b>A 6561 Ischgl, Tirol</b> , Heidelberger Hütte Bergführer Emil Zangerl Anmeldung für Gepäck- oder Personentransport zur Heidelberger Hütte: beim Hüttenwirt oder Pension Bellevue, Ischgl		00 43/54 44/54 18 00 43/54 44/53 19
Wiedenbachhütte (Schwarzwald)	<b>77830 Bühlertal, Wiedenbachweg 29</b> Anmeldung: Gudrun Schneider, Rilkeweg 15, 68804 Altlußheim		0 72 23/7 29 80 0 62 05/3 26 74
<b>Sektionsbus 1</b>	Anmeldung: Michael Rapp, Floringasse 6, 69117 Heidelberg		0 62 21/2 63 65
<b>Sektionsbus 2</b>	Anmeldung: Gudrun Schneider, Rilkeweg 15, 68804 Altlußheim		0 62 05/3 26 74
<b>Vereinslokal:</b>	Sektionsabend: Seniorenstammtisch:	jeweils am 1. Donnerstag, 20 Uhr (Ausnahme Ferienzeit) in der Gaststätte der Rudergesellschaft Heidelberg, Schurmannstraße 2, 69115 Heidelberg Jeden Monat am 2. Mittwoch, 19.00 Uhr, im Restaurant „Da Mario“, Rohrbacher Straße 3, 69115 Heidelberg	
<b>Sektionskonten:</b>	Postgiro: Banken:	243 80-753 Postgiroamt Karlsruhe (BLZ 660 100 75) Deutsche Bank Heidelberg 0 123 349 (BLZ 672 700 03) Heidelberger Volksbank 101 907 (BLZ 672 900 00)	
<b>Geschäftsstelle:</b>	Frau H. Kohler	69120 Heidelberg, Brückenstraße 30 Geschäftszeiten: Di. v. 16.00 - 17.00 Uhr Do. v. 16.00 - 18.00 Uhr (in Ausnahmefällen nach tel. Absprache)	0 62 21/48 40 76
<b>DAV-Sitzungsräume,</b> <b>Ablage u. Archiv:</b>	Karlsruher Straße 19, 69126 Heidelberg		
<b>Führer- und</b> <b>Material-Ausleihe:</b>	Frau J. Thiele, 69126 Heidelberg, Konstanzer Straße 9 Materialausgabe Mitte April bis Mitte September, Mittwoch von 18 - 19 Uhr, Mitte September bis Mitte April, Donnerstag von 18 - 19 Uhr		0 62 21/30 16 30



## Liebe Bergfreunde,

die Sektion besitzt nun eine Bergsteiger-Videothek, System VHS. Die Filme bieten neben hervorragenden Aufnahmen sehr viel Sachinformation und sind bestens zur Vorbereitung eigener Touren geeignet.

- Bocchette-Weg:** Klettersteigerlebnis in der Brenta
  - Heilbronner-Weg:** Höhenweg in den Allgäuer Alpen, Rappenseehütte — Hohes Licht — Mädelegabel — Kemptener Hütte
  - Mindelheimer-Klettersteig:** Kanzelwandbahn, Kanzelwandscharte — Fiderepaßhütte — Schafalpenköpfe — Kemptener Köpfl — Mindelheimer Hütte
  - Hindelanger-Klettersteig:** Nebelhorn — Großer Daumen — Hohe Gänge — Breitenberg
  - Allgäuer Höhenwege:** Tannheim — Saalfelder Weg — Landsberger Hütte — Jubiläumsweg — Prinz-Luitpold-Haus — Oberstdorf — Dietersbachtal — Stuibenthal — Oytal — Oberstdorf
  - Bergerlebnis Zugspitze:** „Alpspitze Ferrata“ — Osterfelderkopf — Hupfleitenjoch — Hammersbach — Höllental-Hütte — Zugspitze
  - Naturwunder Rosengarten:** Gardecciahütte — Scalettepaß — Antermojahütte — Vajoletthütte — Klettersteig Santnerpaß — Rosengartenhütte — Rotwand
  - Prächtiges Karwendel:** Hinterriß-Birkkarspitze — Hallerangeralm — Hafelekarspitze — Klettersteig Martinswand — Mittenwalder Klettersteig — Scharnitz — Pertisau
  - Traumberg Matterhorn:** Erschließung — Aufstieg Hörnligrat
  - Faszination Montblanc:** Normalroute — Tête Rousse-Hütte, Goußer-Hütte, Gipfel, Col du Dôme, Mulets-Hütte — Chamonix — Nordwestflanke Aiguille de Bionnassay — Brenva-Flanke — Erschließungsgeschichte
  - Walliser Bergparadies:** Saas-Fee — Feeletscher — Chassjengletscher — Britannia-Hütte, Allalinhorn, Nadelhorn — Mischabelhütte
  - Haute-Route:** 120km Skiabenteuer Saas-Fee — Chamonix, Britannia-Hütte — Strahlhorn — Monte-Rosa-Hütte — Zermatt — Vignettes-Hütte, Bourg St. Pierre-Argentière, Mont-Blanc
- Verleih bei Johanna Thiele. Kosten: 3 Tage DM 5.— / 1 Woche DM 10.—

## Änderungsmeldung

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer: \_\_\_\_\_

Alte Anschrift: \_\_\_\_\_  
(Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

Neue Anschrift: \_\_\_\_\_

Straße, Hausnr.: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Neue Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Neue Bankverbindung: JA/NEIN

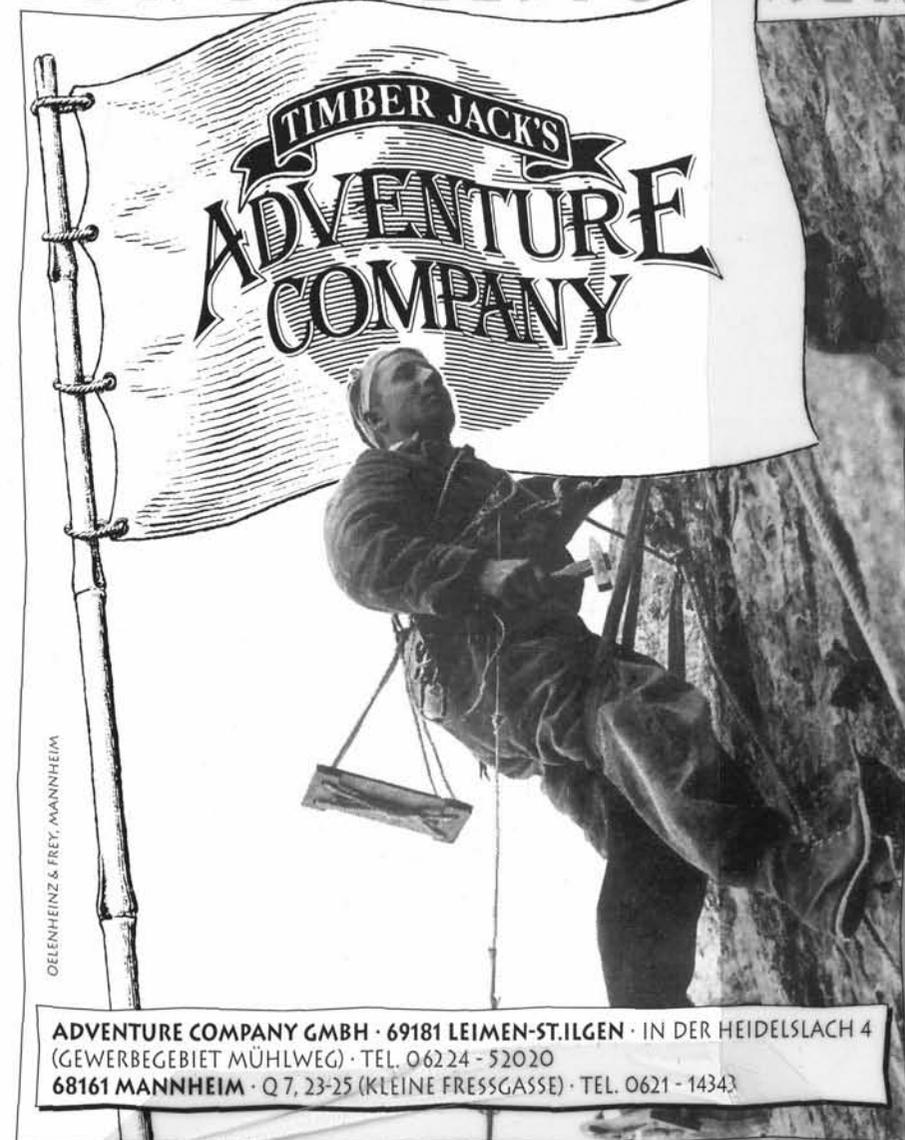
(wenn JA, Kto.-Nr. \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

Geldinstitut: \_\_\_\_\_ in: \_\_\_\_\_

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? Wenn JA, bitte Namen angeben:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

# ABENTEUERAUSTRÜSTUNG FÜR GIPFELSTÜRMER



DELENHEINZ & FREY, MANNHEIM

ADVENTURE COMPANY GMBH · 69181 LEIMEN-ST.ILGEN · IN DER HEIDELSLACH 4  
(GEWERBEGEBIET MÜHLWEG) · TEL. 06224 - 52020  
68161 MANNHEIM · Q 7, 23-25 (KLEINE FRESSGASSE) · TEL. 0621 - 14343

## WANDERN · TREKKING · BERGSPORT

# ihlingserwachen

Sportkletterseil 10 + 11 mm — 50 Meter 199,— DM  
Kletterhalbschuhe für Starter — alle Größen 119,— DM  
... und alle aktuelle Boreal-Modelle  
Funktionsjacke "CAMBRIAN" (Test OUTDOOR 2/94!) 269,— DM

sofort bei uns erhältlich:



macpac

Marmot

Timberland

Gregory

LOWA

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000275155

Ausrüstung + Fachberatung von Ihrem Spezialisten im Rhein-Neckarraum für Reise, Abenteuer, Outdoor, Bergsport

## GLOBETROTTER

69115 Heidelberg, Bunsenstr. 23, (hinter Bauhaus/Weststadt)  
Tel. 0 62 21 / 16 54 84

## BIWAK

68161 Mannheim, S4,1  
Tel. 06 21 / 1 44 07, Fax 06 21 / 10 16 59

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-13 + 14-18.30 Uhr; Sa. 10-13 Uhr (kein langer Donnerstag + kein langer Samstag)